



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU



Institut
für Kultur-
wissenschaft

**Fachbereich 2 Philologie / Kulturwissenschaften
der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz**

**Institut für Kulturwissenschaft
(<http://www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft>)**

**Kommentiertes Verzeichnis
zu den Lehrveranstaltungen des**

BACHELOR + MASTER KULTURWISSENSCHAFT

WINTERSEMESTER 2021/22

(STAND: 28. SEPTEMBER 2021)

*******Informationen zum Wintersemester (nicht nur) für Erstsemester*******

Liebe Kuwis,

nach drei weitestgehend digitalen Semestern soll im Wintersemester wieder verstärkt zum Präsenz-Unterricht zurückgekehrt werden. Zurzeit sieht unsere Planung vor, dass alle Seminare und Übungen des Instituts am Campus stattfinden. Die Einführungsvorlesung für die Bachelor-Erstsemester und die Vorlesung zu Organisationskulturen für die Bachelor-Fünftsemester in Modul 17 werden rein digital und asynchron durchgeführt. Über die Durchführungsarten der Lehrveranstaltungen, die aus den anderen Instituten des Fachbereichs in unsere Module importiert werden, informieren Sie sich bitte in KLIPS (<https://klips.uni-koblenz-landau.de>) bzw. in unserem Kommentierten Verzeichnis.

Die Informationen zu den Lehrveranstaltungen im Kommentierten Veranstaltungsverzeichnis basieren auf dem Wissensstand, den wir Ende September haben. Es ist durchaus möglich, dass sich bis zum Beginn der Vorlesungszeit am 25. Oktober noch Änderungen ergeben. In KLIPS werden die Angaben zu den Lehrveranstaltungen aktualisiert, sobald es Änderungen gibt. Dort können Sie sich also auf dem Laufenden halten. Zudem informieren wir über die Mailinglisten über Änderungen bei Veranstaltungen und im Veranstaltungsverzeichnis.

Umfangreichen Support rund um die online-basierte Lehre (OLAT, Mahara, Panopto, BigBlueButton) bietet das Institut für Wissensmedien (IWM). Ausführliche Informationen speziell für Erstsemester sind hier zusammengestellt: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/iwm/covid-19-elearning/covid19-erstsemester>.

Unser Institut nutzt für die Bereitstellung von Dokumenten, Übungen etc. und die kontinuierliche Kommunikation die Plattformen *Mahara* (<https://mahara.uni-koblenz.de>) und *OpenOLAT*, (<https://olat.vcrp.de>) – hier können Sie sich mit Ihrer Uni-Kennung anmelden. Für die synchrone Kommunikation per Videochat nutzen wir die Plattform *BigBlueButton (BBB)*. Entsprechende Hinweise finden Sie bei den Lehrveranstaltungscommentaren. Hier ist keine Anmeldung erforderlich. Wenn eine Sitzung einer Lehrveranstaltung in BBB stattfindet, erhalten Sie von dem/der Lehrenden einen Link zum virtuellen BBB-Besprechungsraum, unter dem Sie sich einfach mit Ihrem Namen anmelden und (bitte mit Mikrofon!) einloggen können. Es folgt eine kurze Mikrofonprobe und schon kann es losgehen. Ihre Webcam können Sie dann bei Bedarf freischalten. Ihr Rechner sollte deshalb über ein eingebautes Mikrofon und eine (integrierte oder externe) Webcam verfügen, zudem ist eine stabile Internetverbindung wichtig.

Alle Anleitungen des IWM zur Nutzung der Plattformen finden Sie gebündelt unter folgender Adresse als schriftliche Präsentationen oder Videos (Screencasts): <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/iwm/covid-19-elearning/schnellzugriff-auf-anleitungen>.

Wir wünschen Ihnen und uns einen guten Start ins Wintersemester 2021/22.

Bleiben Sie gesund!

INHALT

Vorbemerkung / Impressum / Stand	4
1. Termine im Wintersemester 2021/22	4
2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft ...	5
3. Studienberatung: Ansprechpartner im Überblick	7
4. Grundlegendes zum Bachelor- und Master-Studium	7
5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen	8
6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium	12
7. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen ...	13
8. Überblick über Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2021/22 BA	14
9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Bachelor	17
10. Gesamtübersicht Master-Studium	74
11. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen ...	74
12. Überblick über Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2021/22 MA	75
13. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Master	77
14. Persönlicher Zeitplaner	113
Raum für Notizen	114

Vorbemerkungen / Impressum / Stand

Dieses kommentierte Verzeichnis ergänzt – gemäß den Vorgaben der **Prüfungsordnung** – das auf der Internetseite des Instituts für Kulturwissenschaft (www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft) verfügbare **Modulhandbuch** sowie die **Detailpläne** zum Bachelor und Master Kulturwissenschaft um aktuelle Informationen zum WS 2021/22. **Bitte informieren Sie sich in den genannten Unterlagen (s. Forum) vorab über die grundlegenden Bestimmungen zum Studiengang und den jeweiligen Modulen.**

Herausgeber des Verzeichnisses ist das Institut für Kulturwissenschaft.
Verantwortlich / Ansprechpartner für redaktionelle Hinweise: Rosi Heuser

Stand: 28. September 2021

1. Termine im Wintersemester 2021/22

KLIPS-Anmeldung Lehrveranstaltungen (Erstsemester):	27.09.-12.11.2021
KLIPS-Anmeldung Lehrveranstaltungen (andere):	27.09. – 10.10.2021
Beginn des Semesters:	1. Oktober 2021
Beginn der Lehrveranstaltungen	25. Oktober 2021
Erstsemesterinformationstreffen:	
für Studienanfänger:innen BA	27. Okt. 2021, 10-12 Uhr, Raum E314
für Studienanfänger:innen MA	27. Okt. 2021, 14-15 Uhr, Raum E314
Praktikumstage	Termine werden noch bekannt gegeben
Erasmus Infoveranstaltung (online)	Mittwoch, 10. Nov. 2021, 12 Uhr
Ende der Lehrveranstaltungen	12.02.2022
Ende des Semesters	31.03.2022
Veranstaltungsfreie Tage:	
Weihnachtsferien	23.12.2021 – 01.01.2022

Bitte beachten Sie:

- Die Angaben im vorliegenden Verzeichnis beziehen sich auf unseren Kenntnisstand am 28. September 2021. Bitte informieren Sie sich über Ergänzungen und Korrekturen regelmäßig auf unserer **Internetseite** (www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft) und im **kuwi-Forum**.
- Kurzfristige Informationen zu Lehrveranstaltungen finden Sie in **KLIPS** (<https://klips.uni-koblenz-landau.de>) und geben wir – wie auch andere Neuigkeiten – über unseren **Newsletter „kuwi-news“** bekannt: <http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/kuwi-news>
- Es gibt **für jeden Jahrgang eigene Maillisten**: im BA [kuwi18/kuwi19/kuwi20](#) und (demnächst) [kuwi21](#) sowie im MA [makuwi18/makuwi19/makuwi20](#) und (demnächst) [makuwi21](#) unter kuwiXX@list.uni-koblenz.de (Anmeldung: [http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/\[Listenname\]](http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/[Listenname]))
- Zur Erleichterung der Kommunikation und Information untereinander haben wir zudem einige **Plattformen** eingerichtet (im Forum bitte bei der Anmeldung die **Uni-Mailadresse** nutzen):
Kuwi-Forum: <https://userpages.uni-koblenz.de/~ifk/forum>
Instagram: <https://www.instagram.com/kuwikoblenz>
Facebook: <http://www.facebook.com/kuwiko>
Twitter: <http://twitter.com/kuwikoblenz>
- Allgemeine Informationen zum Studiengang und für alle Studierenden wichtigen Fragen finden Sie im Forum unter der Rubrik **„FAQ“** (Frequently Asked Questions“).

2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft

Dem Institut für Kulturwissenschaft gehören – als so genannte „**Kernprofessuren**“ – die Seminare Ethnologie, Medienwissenschaft und Politische Wissenschaft an, zudem zahlreiche WissenschaftlerInnen anderer Institute des Fachbereichs an, die als **Doppelmitglieder** dem Institut beigetreten sind, um die angestrebte breite Interdisziplinarität in Lehre und Forschung auch institutionell zu verankern – insgesamt derzeit 40 Mitglieder. Zudem bereichern auch Nicht-Mitglieder aus anderen Instituten das Lehrangebot im Bachelor Kulturwissenschaft

	Raum	Tel.:	E-Mail	Sprechzeiten
ETHNOLOGIE				
Prof. Dr. Andreas Ackermann	F220	2192	aackermann@uni-koblenz.de	Di 12:30-14 (Terminvergabe über Sekretariat)
Dr. Melanie Hackenfort	F234	2197	hackenfort@uni-koblenz.de	Terminvereinbarung per Email
Dr. Thorsten Gieser	wird im Wintersemester vertreten durch:			
Franziska Bolz	F234	2197	bolz@uni-koblenz.de	nach Vereinbarung per Email
Sekretariat: Rosi Heuser	F219	2190	rheuser@uni-koblenz.de	Mo-Do 9:00-12:00
MEDIENWISSENSCHAFT				
Prof. Dr. Michael Klemm	F218	2193	klemm@uni-koblenz.de	nach Vereinbarung (Mail)
apl. Prof. Dr. Stefan Meier	F217	2194	st.meier@uni-koblenz.de	Terminvereinbarung per Email
Ruzanna Maxeiner, M.A.	wird im Wintersemester vertreten durch:			
Dr. des. Sascha Michel	F217	2194	michel@uni-koblenz.de	nach Vereinbarung
Sekretariat: Rosi Heuser	F219	2190	rheuser@uni-koblenz.de	Mo-Do 9:00-12:00
POLITISCHE WISSENSCHAFT				
Prof. Dr. Ina Kerner	Forschungsfreisemester			
Dr. Katharina Hajek	F233	2195	hajek@uni-koblenz.de	Terminvergabe über Homepage von Dr. Hajek
Iwona Kocjan, M.A.	F233	2195	kocjan@uni-koblenz.de	nach Vereinbarung
Sekretariat: Rosi Heuser	F219	2190	rheuser@uni-koblenz.de	Mo-Do 9:00-12:00
ANGLISTIK				
Prof. Dr. Michael Meyer	F118	2014	mimeyer@uni-koblenz.de	
Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder	F127	2016	nmschroeder@uni-koblenz.de	
Sekretariat: Dina Necke	F120	2010	anglistik@uni-koblenz.de	
EVANGEL. THEOLOGIE				
Prof. Dr. Michaela Bauks	E514	2032	bauks@uni-koblenz.de	
apl. Prof. Dr. Thomas Schneider	E512	2040	thschnei@uni-koblenz.de	
Prof. Dr. Jürgen Boomgaarden	E516	2033	boomgaarden@uni-koblenz.de	
Sekretariat: Nadine Höller	E530	2030	evtheol@uni-koblenz.de	

Religionswissenschaft

Dr. Marion Steinicke	E512	2045	steinicke@uni-koblenz.de
GERMANISTIK			
Prof. Dr. Stefan Neuhaus	F238	2023	neuhaus@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Uta Schaffers	F318	2059	schaffers@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert	F213	2052	liebert@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Eva Lia Wyss	F236	2053	wyss@uni-koblenz.de
apl. Prof. Dr. Hajo Diekmannshenke	F214	2060	diekmann@uni-koblenz.de
Sekretariat: Carina Stecker / Anja Euteneuer	F237	2050	germanistik@uni-koblenz.de
GESCHICHTE			
Prof. Dr. Christian Geulen	F326	2090	geulen@uni-koblenz.de
Sekretariat: Heike Knauf	F324	2080	geschichte@uni-koblenz.de
KATHOLISCHE THEOLOGIE			
Prof. Dr. Angela Kaupp	E522	2103	kaupp@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Ulli Roth	E520	2112	uroth@uni-koblenz.de
Sekretariat: Isabella Kreter	E527	2100	kreter@uni-koblenz.de
KUNSTWISSENSCHAFT			
Dr. Martin Lilkendey	F421	2130	lilkendey@uni-koblenz.de
Stefanie Brüning		2131	bruening@uni-koblenz.de
Dr. Markus Lohoff	F431	2170	lohoff@uni-koblenz.de
Sekretariat: Claudia Erdmann	F423	2120	ikw@uni-koblenz.de
MUSIKWISSENSCHAFT			
Prof. Dr. Lina Oravec	F420	2164	oravec@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Corinna Herr			cherr@uni-koblenz.de
Sekretariat: Claudia Erdmann	F417	2160	instmusik@uni-koblenz.de
PHILOSOPHIE			
Prof. Dr. Matthias Jung	E416	1902	mjung@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Jürgen Goldstein	E418	1903	goldstein@uni-koblenz.de
PD Dr. Werner Moskopp	E419	1910	wmoskopp@uni-koblenz.de
Sekretariat: N.N	E417	1900	philo@uni-koblenz.de
SOZIOLOGIE			
Prof. Dr. Oliver Dimbath	E425	1953	dimbath@uni-koblenz.de
Viola Dombrowski	E422	1960	vdombrowski@uni-koblenz.de
Sekretariat: Anja Hißnauer	E424	1950	instsoziologie@uni-koblenz.de

Lehrbeauftragte im Wintersemester 2021/22

Dr. Marion Steinicke (4.2 Formen religiöser Praxis: Kultobjekte im Museum)
 apl. Prof. Dr. Francesca Vidal (11.2 Medienkulturen: Zur Rhetorik des Heimatdiskurses)
 Dr. Eckhard Braun (17.2 Organisationskulturen / 18.1 Grundlagen des Kulturmanagements)
 Dr. Christine Unrau (MA 4+14 Emotion und Politik am Beispiel der Migrationsdebatte)
 Lucienne Wagner (7.2 / 13 Diversität und Gleichstellung)
 Daniel Kubiak (7.2 / 13.2 Die "Anderen" - Konzepte sozialer Schließung)

3. Studienberatung: Ansprechpartner:innen im Überblick

Die Verantwortlichen des Studiengangs führen mindestens einmal jährlich und darüber hinaus nach Bedarf **Informationsveranstaltungen** durch, in denen alle Studierenden des Studiengangs über aktuelle Änderungen des Modulhandbuchs und das voraussichtliche Lehrangebot des kommenden bzw. des nächsten Semesters informiert sowie über die zweckmäßige Gestaltung des Studiums beraten werden. Allgemeine und aktuelle Informationen zum Studiengang werden den Studierenden auch auf den Internetseiten des Instituts (zum **Download**) sowie im **kuwi-Forum** angeboten. Darüber hinaus stehen folgende **Ansprechpartner:innen für individuelle Fragen** dauerhaft zur Verfügung (Stand September 2021):

Funktion	Aufgaben	Person	Sprechzeiten
Fachstudienberaterin Bachelor	Beratung der Studierenden in allen allgemeinen Fragen des Bachelor-Studiums	Dr. Melanie Hackenfort	n.V.
Fachstudienberater Master	Beratung der Studierenden in allen allgemeinen Fragen des Master-Studiums	Prof. Dr. Andreas Ackermann	n.V.
Fachschaftsvertreter:innen	Beratung und Interessenvertretung der Studierenden durch Kommilitonen	Elena Lörsch, Charlotte Fischer, Milena Alemanno, Katharina Köhler, Kristina Sus Stud. Vertreterinnen im Institutsrat: Charlotte Fischer, N.N Stud. Vertreterin in der Kollegialen Leitung: Charlotte Fischer	n.V.
Modulbeauftragte	Beratung in allen speziellen Fragen zu einzelnen Modulen	s. Modulhandbuch oder Kommentare	n.V.
Vorsitzende des Prüfungsausschusses	Beratung in allen Fragen der Prüfungsorganisation und der Anerkennung externer oder früherer Studienleistungen	Prof. Dr. Ina Kerner (Studentisches Mitglied: N.N.)	n.V.
Koordinatorin Internationales	Beratung der Studierenden hinsichtlich Auslandsaufenthalten	Franziska Bolz	n.V.
Praktikumskoordinatorin	Beratung und Unterstützung der Studierenden bei Praktika	Iwona Kojcan	n.V.
Geschäftsführender Leiter	Ansprechpartner für alle Fragen zur Institutsverwaltung und zum Institutsleben	Prof. Dr. Andreas Ackermann	n.V.

4. Grundlegendes zum Bachelor- und Masterstudium

Die europaweite Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master hat zu einer tiefgreifenden Veränderung der Studiungsgestaltung geführt.

- Das Bachelor-Studium führt bereits nach einer Regelstudienzeit von sechs Semestern zum **ersten Hochschulabschluss**, an den sich ein Master-Studium von meist vier weiteren Semestern anschließen kann.
- Die Prüfungsleistungen zur Ermittlung der Bachelor- bzw. Master-Abschlussnote werden **studienbegleitend** erbracht, das heißt Prüfungsleistungen aus dem ersten Semester gehen bereits in die Endnote ein.
- Das Bachelor- und Masterstudium ist konsequent **modularisiert**, das heißt in einzelne thematische „Lernpakete“ gegliedert, die aus mehreren Veranstaltungen bestehen. Die Module (Pflicht- oder Wahlpflichtmodule) werden jeweils einzeln geprüft.

- Grundlegend ist das Konzept der **Kreditierung** von Studienleistung nach „**workload**“, also Arbeits- und Zeitaufwand. Pro 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand wird (bei erfolgreicher Modulprüfung) ein **Leistungspunkt („credit point“)** angerechnet; pro Studienjahr sind 60 Leistungspunkte = 1.800 Stunden Arbeitsaufwand zu erbringen. Dadurch sollen die Anforderungen transparenter, gerechter und bei Studienortwechseln oder Auslandsaufenthalten besser anrechenbar werden.
- Konkret heißt dies für den Bachelor und Master Kulturwissenschaft in Koblenz: Bei den Lehrveranstaltungen wird pauschal von einer Lehrveranstaltungsdauer von 15 Wochen ausgegangen. 2 SWS entsprechen einer wöchentlichen Veranstaltungsdauer von 90 Minuten. Für den Workload im Rahmen der Sitzungen (**Kontaktzeit**) wird bei einem Umfang von 2 SWS ein Leistungspunkt angerechnet, für die Vor- und Nachbereitung (inklusive kleinerer Aufgaben wie zum Beispiel der Anfertigung eines Protokolls) in der Regel ein weiterer. Blockveranstaltungen werden entsprechend ihrer Gesamtdauer mit SWS bzw. Leistungspunkten für Kontaktzeit sowie Vor- und Nachbereitung versehen. Die weiteren Leistungspunkte ergeben sich aus zusätzlichen Leistungen im **Selbststudium**, die im Modulhandbuch und den Lehrveranstaltungskommentaren angegeben sind oder vom Lehrveranstaltungsleiter spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Für **sämtliche** Lehrveranstaltungen im Bachelor Kulturwissenschaft ist eine Anmeldung über das Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende (**KLIPS**) erforderlich. Die Zugangsdaten zu KLIPS entsprechen der Koblenzer Uni-Kennung, die sie vom Rechenzentrum nach der Immatrikulation erhalten. Sie finden nach der Anmeldung in KLIPS die Veranstaltungen im BA oder MA Kulturwissenschaft über den Pfad Campus Koblenz – Fachbereich 2 – Kulturwissenschaft – BA oder MA Kulturwissenschaft. **Die Anmeldung beginnt am 27. September und endet für Erstsemester in BA und MA am 12. November 2021, für alle anderen am 10. Oktober 2021.** Bis auf die Vorlesungen sind die Lehrveranstaltungen in der Kulturwissenschaft grundsätzlich begrenzt (s. Kommentare). Sollte die Zahl der Anmeldungen über die maximal mögliche Teilnehmendenzahl hinausgehen, werden die Plätze nach bestimmten Kriterien (z.B. Studiengangskontingente) vergeben bzw. verlost. Die Reihenfolge der Anmeldung innerhalb der Belegphase ist unerheblich.

Für alle inhaltlichen Fragen zu Modulprüfungen und zur Prüfungsordnung, aber auch zur Anerkennung anderweitig erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen ist der **Prüfungsausschuss** zuständig. Er besteht momentan aus folgenden Mitgliedern:

- Prof. Dr. Ina Kerner (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Michael Klemm
- Prof. Dr. Christian Geulen
- apl. Prof. Dr. Hajo Diekmannshenke
- PD Dr. Stefan Meier (Vertreter des akademischen Mittelbaus, stellvertretender Vorsitzender)
- N.N. (Vertreter:in der Studierenden)
- Rosi Heuser (Vertreterin der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen)

Auskunft gibt auch das **Hochschulprüfungsamt in der Emil-Schüller-Straße (ESS 127/ESS128)**, das für die organisatorische Abwicklung der Prüfungen zuständig ist. Bitte lesen Sie zunächst aufmerksam die **Prüfungsordnung** (verfügbar auf der Internetseite des Instituts), bevor Sie sich an den Prüfungsausschuss oder das Prüfungsamt wenden.

Die **Anmeldung zur Modulprüfung** im jeweiligen Modul erfolgt separat in KLIPS. Bitte beachten Sie dazu jeweils die aktuellen Informationen unter „Prüfungen“ auf der Internetseite des Instituts und auf der Seite des **Hochschulprüfungsamts**.

Im Wintersemester 2021/22 stehen folgende Modulprüfungen an:

Modul 1: schriftliche Prüfung / Essay (bis 31.03.2022), Modalitäten werden bekannt gegeben

Modul 2: Mündliche Prüfung von 15 Minuten Länge, Termine werden noch bekannt gegeben

Wichtig: Die KandidatInnen müssen im Vorfeld erklären, von welchem der drei möglichen Hauptprüfer:innen (Herrn Prof. Dr. Klemm, Frau Dr. Hajek, Frau Dr. Hackenfort) sie mündlich geprüft werden möchten – maximal 25 Prüflinge pro PrüferIn sind möglich, gegebenenfalls müssten „überschüssige“ Anmeldungen umverteilt werden. Die Eintragung in die **Prüfungsliste** erfolgt zu gegebener Zeit gegen Ende der Lehrveranstaltungszeit im Sekretariat Heuser.

[**Modul 3** und **Modul 4** sind zweisemestrige Module, so dass die Modulprüfungen **am Ende des Sommersemesters 2022** stattfinden. **Modul 3** wird mit einer **schriftlichen Portfolio-Prüfung** abgeschlossen: die KandidatInnen bearbeiten im Rahmen der Workshops eine Reihe von Aufgaben, die Texte werden in der ePortfolio-Plattform Mahara (mahara.uni-koblenz.de) gesammelt. **Modul 4** wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen, die sich mit dem Stoff des Moduls befasst. Die **Anmeldung** zu diesen Prüfungen erfolgt im SoSe 2022 in KLIPS.]

Modul 5: mündliche Prüfung oder schriftliche Portfolio-Prüfung. Termine für die mündlichen Prüfungen werden noch bekannt gegeben. Das schriftliche Portfolio ist bis zum **31. März 2022** in Mahara auf der entsprechenden Seite abzugeben.

Module 6 + 7: Seminararbeit. Die Themen werden jeweils mit einem Lehrenden im Modul 6 (nach Wahl der Studierenden) bzw. 7 (in 7.2) vereinbart. Die Seminararbeiten müssen in der Regel bis zum **31. März 2022** abgegeben werden.

Modul 8: schriftliche oder mündliche Prüfung. Die Terminvereinbarung für die Prüfung erfolgt individuell mit dem jeweiligen Prüfer / der jeweiligen Prüferin.

Modul 9: E-Klausur von 90 Minuten Länge, Termin und Ort wird noch bekannt gegeben.

Modul 10: schriftliche oder mündliche Projektpräsentation als Teil des jeweiligen Projektseminars, nach Möglichkeit im Rahmen des „Tags der Kulturwissenschaft“ im Juni 2022. Die genauen Modalitäten gibt der jeweilige Projektleiter zu Beginn der Veranstaltung bekannt.

Modul 11: Seminararbeit. Die Themen werden jeweils mit einem Lehrenden im Modul 11 (nach Wahl der Studierenden) vereinbart. Die Seminararbeiten müssen in der Regel bis zum **31. März 2022** abgegeben werden.

Module 12 + 13 + 14 + 15: schriftliche oder mündliche Prüfung. Die Termine werden noch mitgeteilt.

Modul 17: Take-Home-Essay. Die genauen Modalitäten werden in 17.1 bekannt gegeben.

Die **Prüfungen im 1. und 3. Semester des Master-Studiums** werden zu Semesterbeginn in den jeweiligen Schwerpunkten bzw. von den BetreuerInnen der Masterarbeit erläutert. Es handelt sich jeweils um eine **Seminararbeit**.

Die Anmeldung zu diesen Modulprüfungen erfolgt vom 17. Januar - 11. Februar 2022 in KLIPS

Diese Anmeldefrist ist unbedingt zu beachten!

Eine Prüfung kann nur abgelegt werden, wenn sie fristgerecht in KLIPS angemeldet wurde. Wenn Sie die Anmeldefrist versäumen, kann die entsprechende Prüfung erst zum nächsten regulären Prüfungstermin abgelegt werden! Wenn Sie sich nicht selbst fristgerecht in KLIPS von einer Prüfung abmelden, gilt diese bei Nichtablegung als nicht bestanden!

Grundlegende Informationen zu den Prüfungen

1. Ansprechpartner:innen

Fragen zu Modulprüfungen besprechen Sie bitte zunächst mit dem/r Verantwortlichen des betreffenden Moduls. Die jeweiligen Veranstaltungsleiter:innen können nur auf der Grundlage von Prüfungsordnung und Modulhandbuch und in Absprache mit den Modulverantwortlichen Angaben zur Modulprüfung machen. Bei weiterhin bestehenden Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den/die Vorsitzende/n des Prüfungsausschusses (derzeit Prof. Kerner). Diese/r ist auch für Anträge und die Anerkennung externer Prüfungsleistungen zuständig.

2. Prüfungsformen

(a) Modulprüfungen

Die für das betreffende Modul vorgesehene Prüfungsform (Klausur, Seminararbeit, Mündliche Prüfung etc.) ist im Modulhandbuch bzw. dem Studienverlaufsplan (beide im Downloadbereich der Instituts-Webseite zu finden) verbindlich festgelegt, wird gewöhnlich aber auch im aktuellen KVV aufgeführt. Mündliche Prüfungen könnten coronabedingt prinzipiell auch virtuell durchgeführt werden – das Institut präferiert aber Prüfungen auf dem Campus.

(b) BA- bzw. MA-Arbeiten

Die Bachelor- oder Masterarbeit ist in der Regel eine schriftliche Prüfungsleistung; über die Zulassung andersartiger, schriftlich kontextualisierter Prüfungsleistungen (z. B. Film, Podcast oder künstlerisches Projekt, jeweils zzgl. einer schriftlichen theoretisch-methodologischen Reflexion) entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

3. Wer darf prüfen?

Bitte beachten Sie: nicht jede Person, die eine Lehrveranstaltung durchführt, ist damit auch prüfungsberechtigt. Falls Sie überlegen, Ihre Modulprüfung im Rahmen einer bestimmten Lehrveranstaltung abzulegen, sollten Sie sich im Vorfeld vergewissern, dass der/die Veranstalter:in auch tatsächlich prüfungsberechtigt ist. Entsprechende Hinweise finden Sie hier im KVV, bei den Bemerkungen zu den einzelnen Veranstaltungen.

(a) Modulprüfungen

können generell von denjenigen Professor:innen, Honorarprofessor:innen, Habilitierten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter:innen durchgeführt werden, die in dem betreffenden Modul eine Lehrveranstaltung anbieten. Lehrbeauftragte können in der Regel keine Prüfungen abnehmen. Davon abweichende Regelungen sind im begründeten Einzelfall möglich, müssen aber vom Prüfungsausschuss auf Antrag genehmigt werden; dies muss bis spätestens drei Wochen nach Veranstaltungsbeginn erfolgt sein.

(b) BA- bzw. MA-Arbeiten

können generell von denjenigen Professor:innen, Honorarprofessor:innen, Habilitierten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter:innen betreut werden, die im Studiengang Kulturwissenschaft regelmäßig Lehrveranstaltungen anbieten. Mindestens eine/r der Gutachter:innen muss Professor:in bzw. habilitierte/r Privatdozent:in sein. Davon abweichende Regelungen sind im begründeten Einzelfall möglich, müssen aber beim Prüfungsausschuss beantragt werden.

4. Prüfungsanmeldung

Die Durchführung einer Prüfung ohne entsprechende KLIPS-Anmeldung ist nicht zulässig! Die jeweilige Anmeldung muss von den Studierenden persönlich in KLIPS durchgeführt werden. Die Anmeldephase findet im letzten Semester des jeweiligen Moduls und da in der letzten Veranstaltungswoche statt. Der Rücktritt von einer Prüfung (durch Abmeldung in KLIPS) ist nur bis zwei Tage vor dem offiziellen Prüfungstermin möglich (s. die Frist in KLIPS). Tritt man danach zur Prüfung nicht an oder reicht die Prüfungsleistung nicht ein, gilt diese Prüfung im Falle einer Klausur

oder mündlichen Prüfung als nicht bestanden, wenn man keinen gravierenden Grund oder eine Erkrankung per Attest nachweisen kann. Im Falle einer Seminararbeit muss mit dem/r jeweiligen Prüfer:in frühzeitig geklärt werden, ob eine Verlängerung der Abgabefrist möglich ist.

5. Korrekturzeiten

Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsleistungen soll acht Wochen in der vorlesungsfreien Zeit und zwölf Wochen in der Vorlesungszeit nicht überschreiten. Dies gilt auch für Bachelor- und Masterarbeiten.

Abgabetermine für Hausarbeiten und ggf. andere schriftliche Prüfungsleistungen sind in der Regel der 31. März (für das Wintersemester) bzw. der 30. September (für das Sommersemester). Angenommen werden nur Prüfungsleistungen mit entsprechendem Prüfungsdeckblatt (Vordruck im Kuwi-Forum).

Das konkrete Verfahren besprechen Sie bitte jeweils frühzeitig mit dem/r betreffenden Prüfer:in.

6. Notenverbuchung

Die Notenverbuchung in KLIPS erfolgt ausschließlich durch den/die Prüfer:in. Zusätzlich sollten die Noten von den Studierenden selbst in ihrem Transcript of Records festgehalten werden (Vordruck im Kuwi-Forum). Die Korrektheit der Noten ist beim Einreichen des Transcripts zur Überprüfung (per Mail an Frau Heuser mit KLIPS-Auszug oder einer Bestätigung des Prüfers bzw. der Prüferin nachzuweisen).

6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 23.08.2018): gültig seit WS 18/19

Sem							Punkte
1	M1 Einführung (11 LP)		M2 Methoden (11 LP)		M3 Wissenschaftliche Arbeitstechniken (8 LP)	M4 Kultur und Religion (8 LP)	30
2	M5 Kommunikation, Medien und Kultur 1 (10 LP)	M6 Körper, Praxis und Kultur 1 (10 LP)	M7 Kultur, Macht und Politik 1 (10 LP)	M8 Kunst und Kultur (10 LP)	M9 Dynamiken der Globalisierung (5 LP)	M10 Medienpraxis (6 LP)	28
3	M11 Kommunikation, Medien und Kultur 2 (10 LP)	M12 Körper, Praxis und Kultur 2 (10 LP)	M13 Kultur, Macht und Politik 2 (10 LP)	M14 Wissens- kulturen (10 LP)	M15 Kultur und Geschlecht (8 LP)	M16 Feldforschung (7 LP)	31
4	M18 Praxis (14 LP)	M19 Bachelorarbeit (Koll 2 LP + Arbeit 12 LP = 14 LP)				M17 Organisation und (interkulturelle) Kommunikation (8 LP)	31
5							32
6							28
							180

7. Systematik der Lehrveranstaltungskommentierung / Abkürzungen

Die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen folgen folgendem **Schema**:

Modulnummer	z.B. 1.1
Veranstaltungstitel	z.B. Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V / Ü / S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Name des / der Dozenten / der Dozentin
Termin / Ort / SWS / Beginn	z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 23.10.2018
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmende	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu absolvierende Module / zu bestehende Modulprüfungen
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	maximale Anzahl der Kulturwissenschaft-Studierenden in der jeweiligen Lehrveranstaltung (Kontingente)
Inhalte	Kurzbeschreibung der wesentlichen Inhalte
Ziele	Kurzbeschreibung der wesentlichen Ziele
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Veranstaltung
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte nach bestandener Modulprüfung
Bemerkungen	weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung (z.B. Hinweise zu Studien- und Prüfungsleistungen, Veranstaltungen im folgenden Semester)

Verwendete Abkürzungen:

V:	Vorlesung
Ü:	Übung
S:	Seminar
SWS:	Semesterwochenstunden
KLIPS:	Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende
BA	Bachelor of Arts

8. Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2021/22 – Bachelor für das erste Fachsemester (Stand: 28.9.2021)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10				1.2 Tutorium zur Einführungsvorlesung Gruppe 2 + 3 4.2 Grundfragen religiöser Bildung Schneider	2.3 Ethnographische Methode Hackenfort Einzeltermin: 29.10., 10-12 ab 05.11.2021: 14tägig, 8-12
10 - 12	4.1 Das ‚Heilige‘ in den Religionswissenschaften Steinicke	1.3 Texte zum Kulturbegriff Ackermann		4.1 Nationalsozialismus und Kirchen Schneider 4.2 Medienweltorientierte Religionsdidaktik Fella	
12 - 14	2.1 <i>Medienlinguistische Analyse</i> Klemm		STUDENTISCHE STUNDE		
14 - 16	1.2 Tutorium zur Einführungsvorlesung Gruppe 1 4.2 Christliche Sozialethik Olszynski	2.2 <i>Theoretisches Argumentieren</i> Hajek	4.1 Theologie der Religionen Roth		3.1 und 3.2 (Pflicht) Workshops (Fr/Sa/Fr) <i>Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Wissenschaftliches Lesen</i>
16 - 18	4.2 Kultobjekte im Museum Steinicke		4.2 Das Böse Bauks		(genaue Termine s. Kommentare und KLIPS)
18 - 20					Fr 14-20 Sa 9-15

Die folgenden Veranstaltungen finden REIN ONLINE und ASYNCHRON statt:

1.1 Einführung in die Kulturwissenschaft (diverse Lehrende), **Achtung: erste Sitzung am 26.10.2021 in Präsenz** [Raum E314]

2.4 Empirische Sozialforschung (Hannappel, Soziologie)

4.1 Christliche Ethik in Geschichte und Gegenwart (Olszynski)

4.1 Glaube und Vernunft (Olszynski)

4.2 Grundfragen religiöser Bildung (Kaupp)

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2021/22 – Bachelor für das dritte Fachsemester (Stand: 28.9.2021)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10				6.3 Klima unter Kontrolle Bolz	
10 - 12		8.2 „Zeitfenster“ Ausstellungsprojekt Brüning 10-14 Uhr, 14täglich	6.3 6.3 Körper, Präsenz und Vermittlung im Postcoronazän Ackermann 7.2 Die Soziologie Gabriel Tarde Dimbath 7.2 Soziologische Theorie: Bruno Latour Friedrich 8.1 Neue Sachlichkeit, neue Medien, Neoklassizismus Abels	5.2 Mediengeschichte Michel	7.2 Die „Anderen“ – Konzepte sozialer Schließung Kubiak 3 Termine: 29.10.2021 05.11.2021 12.11.2021 anschließend Block (Termine siehe unten)
12 - 14			Studentische Stunde		10.1 Medienpraxis: Online-Storytelling Meier
14 - 16	8.2 Vom Wort zum Bild und zurück Brüning 18.1 Grundlagen des Kulturmanagements Braun	9.2 Universalismus Kocjan	9.1 Prozesse von Globalisierung Ackermann	5.3 Journal. Darstellungsformen Meier 6.3 Kolonialgeschichte Bolz	
16 - 18	8.1 Menschenbilder im Musiktheater Herr		8.2 Klassiker des Musikvideos Herr 10.1 Medienpraxis: Video Ackermann 10.1 Medienpraxis: Foto Lilkendey	10.2 Workshop Medienpraxis: Foto Lilkendey	
18 - 20		10.1 Medienpraxis: Social Media Journalismus Klemm	11.2 / 14.2 Geschichte und Funktion der Modefotografie Lilkendey		

7.2 Diversität an der Universität?! Kritische Perspektiven und Praxis (Wagner):

Fr 29.10.2021, 10-12 Uhr (digital), Fr 14.1.2022, 12-18 Uhr, Sa 15.1.2022, 10-15 Uhr, Fr 14.1.2022, 12-18 Uhr, Sa 15.1.2022, 10-15 Uhr (Präsenz)

7.2 Die „Anderen“ – Konzepte sozialer Schließung (Kubiak):

Fr 05.11.-19.11.2021, 10-12 (digital), anschließend Block: Fr+Sa 10.12./11.12.2021, 10-16 Uhr und Fr+Sa 21.01./22.01.2022, 10-16 Uhr (Präsenz)

ONLINE:

8.1 Henry Purcell. Leben, Werk, Rezeption (Keller)

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2021/22 – Bachelor für das fünfte Fachsemester (Stand: 28.9.2021)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 – 10					
10 - 12		15.2 Gender im Rechtspopulismus Dombrowski	15.2 Fotografinnen Lilkendey 14.2 LFP Gesell- schaft unter der Linse Fries	12.2 Kunst aus Afrika in Europa Bolz	17.2 Organisations- kulturen Meier
12 - 14		17.3 Interkulturelle Kommunikation Michel	Studentische Stunde	14.1 Klassische Texte der Sozioprudenz Fries 11.2 / 14.2 Geschichte der Modelfotografie Lilkendey	12.2 Kulturelle Dimen- sion des Klimawan- dels Hackenfort Einzel: 12-14 am 29.10.
14 - 16	18.1 Grundlagen des Kul- turmanagements Braun	12.2 Soziale Ästhetik und Atmosphären Ackermann	13.2 Cultural Studies Hajek	11.2 Mediensoziologie und die Theorie des Inter- nets Heinze	12.2 Kulturelle Dimen- sion des Klimawan- dels Hackenfort
16 - 18	11.1 Medienaneignung / Mediendiskurse Klemm 14.1 Menschenbilder im Musiktheater Herr 17.2 Organisationskulturen Braun			14.3 Soziale Wirklichkeiten im dokumentarischen Film Heinze	14tägig ab 5.11.
18 - 20		13.2 Introduction to Cultural Studies Maruo-Schröder Kolloquium Polit Wissenschaft	13.2 Jugend heute: Heinze		

11.2 Zur Rhetorik des Heimatdiskurses (Vidal): Online-Angebot (Termine werden bekannt gegeben)

13.2 Diversität an der Universität?! Kritische Perspektiven und Praxis (Wagner):

Fr 29.10.2021, 10-12 Uhr, Fr 14.1.2022, 12-18 Uhr, Sa 15.1.2022, 10-15 Uhr, Fr 4.2.2022, 12-18 Uhr, Sa 5.2.2022, 10-15 Uhr

13.2 Die „Anderen“ – Konzepte sozialer Schließung (Kubiak):

Fr 29.10., 05.11. und 12.11.2021, 10-12 Uhr, anschließend Block: Fr+Sa 10.12./11.12.2021, 10-16 Uhr und Fr+Sa 21.01./22.01.2022, 10-16 Uhr

13.2 Emotion und Politik am Beispiel der Migrationsdebatte (Unrau)

Fr 5.11.2021, 14-16 Uhr, Fr, 10.12., 12-18 Uhr, Sa 11.12., 10-15 Uhr, Fr 28.01.2022, 12-18 Uhr, Sa 29.01., 10-15 Uhr

15.1/15.2 Komponistinnen des 18. bis 21. Jahrhunderts. Eine Einführung (Keller):

Fr 5.11.2021, 12-14 Uhr, Sa 20.11., 11.12.2021 und 8.1.2022, 12-16 Uhr [Räume siehe KLIPS]

ONLINE ASYNCHRON: 17.1 Organisationen und Kultur (Meier)

9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Bachelor

MODUL 1: EINFÜHRUNG IN DIE KULTURWISSENSCHAFT

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Schriftliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	1.1
Veranstaltungstitel	Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V mit Diskussion (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann / Prof. Dr. Ina Kerner / Prof. Dr. Michael Klemm / apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021, in OLAT Die erste Sitzung am 26.10.2021, 16-18 Uhr, findet in Präsenz statt [Raum: E 314]
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Vorlesung wird im Wechsel durchgeführt von Vertreter:innen verschiedener Zugänge zur Kulturwissenschaft. Sie gibt einen systematischen Überblick über zentrale Aufgabenfelder des kulturwissenschaftlichen Studiums und fokussiert dabei auch die spezifischen Schwerpunkte des Koblenzer Studiengangs. Neben einer Einführung ins Fach und seine Geschichte sowie die grundlegende Methode des Kulturvergleichs werden (historisch entwickelte) Zugänge zum Kulturbegriff vorgestellt und diskutiert, u.a. Kulturosoziologie, Kultursemiotik und die Phänomenologie. Zudem werden gesellschaftlich relevante Themenfelder angesprochen u.a. Natur und Kultur, Globalisierung und Lokalisierung, Universalismus(kritik), Postkolonialismus, Interkulturalität, Erinnerung und Kulturelles Gedächtnis, Medienkulturen, Geschlecht, Kultur in Organisationen. Insgesamt ergibt sich so ein sehr differenziertes Bild aktueller kultureller Fragen und der Kulturwissenschaft als transdisziplinärem Fach.
Ziele	Die Studierenden lernen das Fach in seiner Entwicklung und interdisziplinären Zusammensetzung kennen und reflektieren daraus resultierende verschiedene Kulturbegriffe. Sie erhalten einen ersten Einblick in die zentralen Themen des Studiengangs, die im späteren Studienverlauf in eigenen Modulen vertiefend thematisiert werden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Assmann, Aleida (2011): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. 2. bearb. Auflage. Berlin: Erich Schmidt. • Böhme, Hartmut / Peter Matussek / Lothar Müller (2002): Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. 2Reinbek: Rowohlt. [zur Anschaffung empfohlen] • Fauser, Markus (2011): Einführung in die Kulturwissenschaft. 5. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. • Handbuch der Kulturwissenschaften (2004). Hgg. von Friedrich Jaeger / Burkhard Liebsch / Jörn Rüsen / Jürgen Straub. 3 Bde. Stuttgart: Metzler. • Hansen, Klaus P. (2011): Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. 4. Auflage. Tübingen, Basel: Francke. • Nünning, Ansgar / Vera Nünning (Hg.) (2008): Einführung in die Kulturwissenschaften. Stuttgart: Metzler.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, kleinere vorlesungsbegleitende Übungen

Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Organisiert wird die Vorlesung auf der eLearning-Plattform OLAT in einem eigenen Kurs (Adresse s. zu gegebener Zeit in KLIPS). Zu dieser Veranstaltung werden Tutorien angeboten (s. 1.2).

Modulnummer	1.2
Veranstaltungstitel	Tutorium zur Einführungsvorlesung
Veranstaltungstyp	Übung (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Erfahrene Studierende des Bachelors oder Masters Kulturwissenschaft
Termin / Ort / SWS / Beginn	mehrere Gruppen, M0 14-16 (Gruppe 19, Do 8.30-10 (Gruppe 2+3)
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Begleitend zur Vorlesung bereiten Studierende höherer Semester den dort besprochenen Stoff zur Diskussion und Vertiefung auf, klären offene Fragen, stellen Verbindungen zwischen Einführungsvorlesung und Lektürekurs her.
Ziele	Die TeilnehmendenInnen haben die Möglichkeit, in eher zwangloser Runde mit erfahrenen KommilitonInnen alle offenen Fragen zur Vorlesung zu stellen und die Inhalte gemeinsam mit den TutorInnen vertiefend zu reflektieren. Dazu werden Übungen durchgeführt und ggf. weitere Texte herangezogen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • ergeben sich aus der Einführungsvorlesung bzw. dem Lektürekurs 1.3
Studienleistungen	aktive Teilnahme, kleinere Übungen
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Für die Kommunikation kann der OLAT-Kurs zu 2.1 genutzt werden.

Modulnummer	1.3
Veranstaltungstitel	Texte zum Kulturbegriff
Veranstaltungstyp	(Ü) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10 – 12 Uhr, Raum G409, 2 SWS, Beginn 26.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	In der Veranstaltung werden gemeinsam klassische kulturwissenschaftliche Texte des 20. Jahrhunderts gelesen, analysiert und diskutiert. Dabei werden ganz unterschiedliche Themen angesprochen, etwa die Frage Webers nach der Objektivität wissenschaftlicher Erkenntnis, die Analyse der Bedingungen kultureller Massenproduktion durch Horkheimer/Adorno, Alltagsmythen in der Interpretation Barthes', oder Douglas' Analyse der Reinheitsvorstellungen im Alten Testament. Dementsprechend sind auch die disziplinären Zuordnungen, wie sie sich in den Texten niederschlagen, durchaus vielgestaltig: sie reichen von der Sprachwissenschaft über die Soziologie und Philosophie bis hin zur Ethnologie.
Ziele	Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Texte zu bearbeiten und zwar besonders hinsichtlich der von ihnen aufgegriffen kulturwissenschaftlichen Fragestellungen bzw. der ihnen jeweils zugrundeliegen-

	<p>den Auffassung von Kultur. Im Vergleich der unterschiedlichen Themen und Kulturbegriffe wird das Spektrum kulturwissenschaftlicher Ansätze deutlich. Konkret bedeutet das, die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen wissenschaftlichen Text lesen, verstehen und beurteilen • wichtige Vertreter der „modernen“ Kulturwissenschaft kennen und disziplinar verorten • unterschiedliche Kulturbegriffe analysieren • die Bandbreite kulturwissenschaftlicher Perspektiven reproduzieren lernen.
Literaturhinweise	<p>- Assmann, Aleida, ⁴2017: Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen, Berlin: Erich Schmidt.</p> <p>- Därmann, Iris, 2013: Kulturtheorien zur Einführung, Hamburg: Junius.</p> <p>- Moebius, Stephan / Quadflieg, Dirk (Hg.), ³2011: Kultur. Theorien der Gegenwart. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.</p>
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, sowie die schriftliche Ausarbeitung von Lektüreaufgaben.
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die zu bearbeitenden Texte werden in OLAT zur Verfügung gestellt.

MODUL 2: METHODEN DER KULTURWISSENSCHAFT

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	2.1
Veranstaltungstitel	Medienlinguistische Analyse
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 12 - 14 Uhr, Raum F314, 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	alle Erstsemester des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Kulturelle Prozesse sind heute mehr denn je auf die öffentlichkeitswirksame Vermittlung durch (Massen-)Medien angewiesen. Buch, Zeitung, Fernsehen, Internet und heute die sozialen Medien haben – jeweils auf spezifische Weise und mehr oder weniger stark – die Hervorbringung und Deutung von Kultur – auch als ‚Medienkultur‘ – geprägt. Umso wichtiger ist es, Medientexte und deren ‚Medialität‘ funktional wie strukturell verstehen zu lernen, indem man über Kategorien und Verfahren verfügt, die über Alltagswissen hinaus eine differenzierte Wahrnehmung und Beschreibung von Medienkommunikation ermöglichen. Einen bewährten Zugang stellt die medienlinguistische Herangehensweise dar.</p> <p>Nach einer Einführung in Grundbegriffe und Prinzipien wird an ausgewählten Beispieltexen sowie mit unterschiedlichen Forschungsinteressen die Praxis der medien(kultur)linguistischen Text-, Gesprächs- und Diskursanalyse erprobt. Mal geht es um strukturelle Aspekte oder kommunikative Strategien, mal um historische oder kulturelle Vergleiche.</p>

Ziele	Durch die systematische Einführung in die medienlinguistische Arbeitsweise gelangen die Teilnehmenden zu einem besseren Verständnis und zu einer begründeten Kritik von Medienkommunikation und medienkulturellen Praktiken. Über die detaillierte Analyse vielfältiger Beispieldaten erwerben die Studierenden einen grundlegenden „Werkzeugkasten“, um Kommunikate aus medienlinguistischer Perspektive systematisch analysieren und interpretieren zu können. Diese Methoden werden in künftigen Modulen weiter vertieft.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Burger, Harald / Martin Luginbühl (2014): Mediensprache: Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Boston: de Gruyter. • Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. 4. Auflage. Opladen: Leske + Budrich. • Diekmannshenke, Hajo / Michael Klemm / Hartmut Stöckl (Hg.) (2011): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt. • Klemm, Michael (2018): Bloggen, Twittern, Posten und Co. Grundzüge einer ‚Social-Media-Rhetorik‘. In: Jahrbuch Rhetorik 36: Rhetorik im digitalen Zeitalter, 5-30. • Klemm, Michael / Sascha Michel (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Nora Benitt et al. (Hg.). Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier: WVT, 183-215. • Polenz, Peter von (2008): Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens. 3Berlin, New York: de Gruyter. • Püschel, Ulrich (1995): Stilpragmatik – Vom praktischen Umgang mit Stil. In: Gerhard Stickel (Hg.). Stilfragen. Berlin, New York: de Gruyter (= IDS-Jahrbuch 1994). 303-328. • Schmitz, Ulrich (2015): Einführung in die Medienlinguistik. Trier: WUV.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und kontinuierliche Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Übung wird auf der eLearning-Plattform Mahara (https://mahara.uni-koblenz.de/group/medienlinguistik-2021) unterstützt.

Modulnummer	2.2
Veranstaltungstitel	Theoretisches Argumentieren
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14 – 16 Uhr, HYBRID, Präsenzanteil in Raum F414, 2 SWS, Beginn: in der zweiten Veranstaltungswoche 02.11.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Beteiligung an der gemeinsamen Diskussion
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 70 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Übung „Theoretisches Argumentieren“ dient der Einübung theoretischer Argumentationsweisen. Dabei geht es nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Argumentieren selbst zum einen darum, grundlegende Argumentationsformen der Politik- und Kulturtheorie anhand der gemeinsamen Lektüre und Diskussion exemplarisch ausgewählter Theoriedebatten kennenzulernen. Zum anderen sollen derartige Argumentationsformen mit Hilfe praktischer Übungen erprobt und angeeignet werden. Zentral dabei ist die Entwicklung eines kritischen Gespürs für die Struktur theoretischer

	Texte, das heißt unter anderem für ihre Thesen, Argumente und deren Plausibilisierung. Wichtig ist ferner eine Reflexion unterschiedlicher Beurteilungskriterien für theoretische Texte und ihre je spezifischen Argumentationsstrategien.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Demirović, Alex (1995): Aspekte der theoretischen und politischen Praxis politischer Theorie. In: Kramer, Helmut (Hg.): Politische Theorie und Ideengeschichte im Gespräch, Wien, 204-211. • Zapf, Holger (2013): Methoden der Politischen Theorie. Eine Einführung, Opladen.
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	2.3
Veranstaltungstitel	Ethnografische Methode
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Melanie Hackenfort
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 8 – 12 Uhr,, 2 SWS, Beginn: 29.10.2021 von 10 – 12 Uhr, ab 5.11. 14-tägig 8 – 12 Uhr, Räume [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	70 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Diese sehr praktisch ausgerichtete Übung gibt eine solide Einführung in die ethnografische Feldforschung. Nach einem kurzen Abriss der historischen Entwicklung der Methode und ihrer Bedeutung für die Ethnologie, konzentriert sich die Veranstaltung ganz auf die Anleitung und Aneignung der Grundfertigkeiten der ethnografischen Feldforschung: der (multisensorischen) teilnehmenden Beobachtung und der Beschreibung. Beides sind Fertigkeiten (skills), die der stetigen Übung bedürfen. Die Kunst besteht dann darin, die eigenen Beobachtungen in eine Sprache fassen zu können, die zugleich wissenschaftlichen Maßstäben genügt, aber auch die Leser*innen in fremdkulturelle Wirklichkeiten entführen kann.
Ziele	Die Studierenden lernen eine für die Kulturwissenschaft zentrale Methode der Datenerhebung kennen und sammeln erste Erfahrungen in der praktischen Anwendung der <i>teilnehmenden Beobachtung</i> kultureller Praxis sowie deren anschließenden schriftlichen Auswertung.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Breidenstein, Georg (et al.) (2013): Ethnografie – die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK. • Emerson, Robert (et al.) (2007): Writing ethnographic field notes. Chicago: University of Chicago Press. • Okely, Judith (2012): Anthropological Practice. Fieldwork and the Ethnographic Method. London: Berg • Spradley, James P. (1980): Participant Observation. Belmont: Wadsworth.
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, Durchführung und schriftliche Ausarbeitung von ethnografischen Übungen; Gruppenpräsentation einer Übung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Übung findet ab dem 05.11. in einem 14-tägigen Rhythmus in der Zeit von 8 – 12 Uhr statt.

Modulnummer	2.4
Veranstaltungstitel	Einführung in die empirische Sozialforschung
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Marc Hannappel
Termin / Ort / SWS / Beginn	REIN DIGITAL / ASYNCHRON [siehe KLIPS], 2 SWS
Anmeldung	vom 01. bis 31. Oktober 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	alle Erstsemester des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	In dieser Vorlesung geht es um die Grundlagen empirischen Forschens. Es geht also um Fragen, wie ich beobachten bzw. wie ich überhaupt erkennen kann. Es handelt sich somit um eines der wichtigsten Themen innerhalb der Sozialwissenschaften, also der Soziologie, der Pädagogik und der Kulturwissenschaften. Sie kennen vielleicht aus ihrem Studium die begriffliche Trennung zwischen Theorie und Empirie. Diese Trennung ist nur idealtypisch zu verstehen. Denn, wie wir in den nächsten Veranstaltungen sehen werden, ist Theorie immer an Empirie und Empirie ist immer an Theorie gebunden.
Literaturhinweise	werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Über die Art der Durchführung der Veranstaltung werden die Studierenden, die in KLIPS zur Veranstaltung angemeldet sind, vor Veranstaltungsbeginn informiert.

MODUL 3: WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTECHNIKEN

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Schriftliche Portfolio-Prüfung am Ende des Sommersemesters 2022

Modulnummer	3.1
Veranstaltungstitel	Wissenschaftliches Lesen
Veranstaltungstyp	Ü in Form eines mehrtägigen Workshops (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Lehrbeauftragte des Kompetenzzentrums Studium und Beruf (KSB)
Termin / Ort / SWS / Beginn	2 SWS, 4 Workshop-Gruppen Fr-Sa-Fr, Termine/Räume: [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	jeweils ca. 15 Studierende pro Gruppe (4 Gruppen)
Inhalte	Das effektive Lesen wissenschaftlicher Fachtexte gehört zu den wichtigsten Grundlagen für ein erfolgreiches Studium. Erfahrungsgemäß fällt aber gerade das Lesen Studierenden recht schwer. In diesem Workshop werden deshalb Schritt für Schritt Recherche- und Lesetechniken praxisnah und abwechslungsreich vermittelt. Wie recherchiert man in Bibliothek und Internet richtig, wie geht man mit den gefundenen Quellen um? Wie kann man die Fachliteratur gezielt auswählen und das Wichtige vom weniger Wichtigen unterscheiden? Wie verschafft man sich einen ersten Überblick, wie bearbeitet man Texte systematisch? Wie kommt man vom Gelesenen Schritt für Schritt zum eigenen Referat oder zur eigenen Seminararbeit? Wie „knackt“ man schwierige Texte? Wie entwickelt man eine eigene Position zum gelesenen wissenschaftlichen Text?

Ziele	Die Teilnehmende erlernen Schritt für Schritt, wie man wissenschaftliche Texte recherchiert, findet, im Groben erfasst, im Detail systematisch bearbeitet, zusammenfasst, verwaltet und aus dem Gelesenen einen eigenen argumentativen Text entwickelt. Ein solches Wissen ist für ein erfolgreiches Studium unverzichtbar, schon für die erfolgreiche Teilnahme am Lektürekurs 1.3.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hackenbroch-Krafft, Ida / Evelore Parey (1996): Training im Umgang mit Texten. Fachtexte erschließen, verstehen, auswerten. Stuttgart: Klett. • Stary, Joachim / Horst Kretschmer (1994): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur – Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Frankfurt a. M.:Cornelsen Scriptor. • Werder, Lutz von (1994): Wissenschaftliche Texte kreativ lesen. Berlin, Milow: Schibri.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben vor, während und nach den Workshops
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zur Veranstaltung gehören eine ca. zweistündige Vorbesprechung etwa vier Wochen vor dem Workshop und eine ca. zweistündige Nachbesprechung etwa vier Wochen nach dem Workshop.

Modulnummer	3.2
Veranstaltungstitel	Wissenschaftliche Arbeitstechniken
Veranstaltungstyp	Ü in Form eines mehrtägigen Workshops (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Lehrbeauftragte des Kompetenzzentrums Studium und Beruf (KSB)
Termin / Ort / SWS / Beginn	2 SWS, 4 Workshop-Gruppen Fr-Sa-Fr, Termine/Räume: [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	jeweils ca. 15 Studierende pro Gruppe (4 Gruppen)
Inhalte	In diesem Workshop werden im Rahmen zahlreicher kreativer Übungen Grundfragen des Studierens geklärt und gezielte Arbeitstechniken eingeübt. Wie kann man sein Studium effizient organisieren, seine Zeit effektiv einteilen? Was heißt überhaupt Wissenschaft, wie arbeitet man wissenschaftlich? Warum ist wissenschaftliches Denken und Handeln notwendig für den Erfolg des Studiums? Welche unterschiedlichen Formen der Wissensvermittlung gibt es im Studium und wie nutzt man diese optimal? Wie schreibt man sinnvoll in Lehrveranstaltungen mit? Wie arbeitet man am besten im Selbststudium, wie lernt man effektiv und zugleich kreativ? Wie bereitet man sich gezielt auf Prüfungen vor?
Ziele	Die Studierenden erhalten einen praxisbezogenen Einblick in bewährte wissenschaftliche Arbeitstechniken, die die erfolgreiche Organisation des Studiums von Anfang an erleichtern. Zudem besteht die Gelegenheit, grundlegende Fragen des Studierens zu diskutieren und gemeinsam zu beantworten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Boeglin, Martha (2007): Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. München: Wilhelm Fink. • Esselborn-Krumbiegel, Helga (2006): Leichter lernen. Strategien für Prüfungen und Examen. Paderborn [u.a.]: Schöningh. • Franck, Norbert / Joachim Stary (2006): Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Schöningh. • Kruse, Otto (Hg.) (1998): Handbuch Studieren. Von der Einschreibung bis zum Examen. Frankfurt/Main: Campus.

	<ul style="list-style-type: none"> • Stichel-Wolf, Christine / Joachim Wolf (2001): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! Wiesbaden: Gabler.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben vor, während und nach den Workshops
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zur Veranstaltung gehören eine ca. zweistündige Vorbesprechung etwa vier Wochen vor dem Workshop und eine ca. zweistündige Nachbesprechung etwa vier Wochen nach dem Workshop.

MODUL 4: KULTUR UND RELIGION

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Zuständige Ansprechpartnerin / Koordinatorin: Dr. Marion Steinicke

Modulprüfung: Schriftliche Prüfung am Ende des Sommersemesters 2022

Modulnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Glaube und Vernunft
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dipl.-Theol. David Olszynski
Termin / Ort / SWS / Beginn	REIN DIGITAL / ASYNCHRON, 2 SWS [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Ist es im 21. Jahrhundert überhaupt noch vor der Vernunft verantwortbar zu glauben? Oder ist Glaube etwas, das die Vernunft übersteigt? Schon der Apologet Tertullian fragte im 3. Jahrhundert nach Christus: „Was hat Athen mit Jerusalem zu schaffen?“ und fragte nach dem Beitrag der Vernunft, die er mit der griechischen Philosophie identifizierte, für den christlichen Glauben. Tertullian erteilte der Vernunft eine klare Absage. Seit der Aufklärung wiederum gerät der Glaube zunehmend unter Druck vor dem Forum der Vernunft bestand haben zu müssen. Aber muss es überhaupt diesen schroffen Gegensatz zwischen Glauben und Vernunft geben?
Ziele	Diese Lehrveranstaltung möchte einführen in die grundlegende Thematik des Verhältnisses von Glauben und Vernunft, seine historische Entwicklung und kontemporäre Erklärungsansätze, aus katholischer Perspektive. Dazu wird die christliche Anthropologie als Grundlage von sowohl Glaube als auch Vernunft thematisiert, wie auch das Offenbarungsverständnis und die Quellen der Theologie. Darüber hinaus ist das Ziel anhand dieses Themas auch in Grundlagen und Methoden der systematischen Theologie einzuführen.
Literaturhinweise	wird in Vorlesung bekannt gegeben
Studienleistungen	wird in Vorlesung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.1 geben.

Modulnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Theologie der Religionen
Veranstaltungstyp	V/S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ulli Roth
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14.15 – 15.45 Uhr, Raum [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 04.11.2020
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte / Ziele	Die Wiederkehr der Religion zu Beginn unseres Jahrhunderts geht nicht unbedingt mit einer besseren Kenntnis der Religionen einher, so wichtig diese auch für den Umgang mit den aktuellen weltpolitischen Veränderungen wäre. Diese Veranstaltung führt in das Selbstverständnis der großen Weltreligionen ein und arbeitet anhand des grundlegenden Konzilsdokumentes Nostra Aetate die Haltung des Christentums zu den anderen Religionen und ihrem Wahrheitsanspruch heraus. Der Schwerpunkt wird in diesem Semester mit Blick auf das Jubiläumsjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland auf dem Judentum liegen. Die vorbereitende Lektüre von Uhde, Bernhard: Warum sie glauben, was sie glauben (s. Literaturliste) wird vorausgesetzt und in der ersten Sitzung überprüft.
Literaturhinweise	<p>Einführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Böttigheimer, Christoph: Lehrbuch der Fundamentaltheologie, Freiburg 2012, S. 485-550 • Handbuch der Fundamentaltheologie, hg. v. Walter Kern u. a., Bd. 1: Traktat Religion, Tübingen 2000 • Renz, Andreas: Die katholische Kirche und der interreligiöse Dialog, Stuttgart 2014 • Siebenrock, Roman A.: Theologischer Kommentar zur Erklärung über die Haltung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen Nostra aetate, in: Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil, Bd. 3, Freiburg u. a. 2005, 591–693 • Uhde, Bernhard: Warum sie glauben, was sie glauben. Weltreligionen für Andersgläubige und Nachdenkende, Freiburg i. Br. 2013 • Uhde, Bernhard: West-östliche Spiritualität – Die inneren Wege der Weltreligionen. Eine Orientierung in 24 Grundbegriffen. Unter Mitarbeit von Miriam Münch, Freiburg i. Br. 2011 • Trutwin, Werner: Weltreligionen, Neuauflage, 5 Bde., München 2011ff. <p>Weitere Literaturhinweise während der Lehrveranstaltung</p>
Studienleistungen	Stundenvorbereitung durch Lektüre der Texte, selbstständige Recherchen und Vorbereitung der Fragen, Übernahme mindestens eines 5-Min-Referates zu einem der unterstrichenen Themen, aktive Beteiligung
Leistungspunkte	3
Bemerkungen	Die Veranstaltung findet hybrid statt., d.h. es gibt digitale und Präsenztermine [siehe KLIPS]. Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.1 geben.

Modulnummer	4.1
Veranstungstitel	Das ‚Heilige‘ in den Religionswissenschaften und den christlichen Theologien des 20. Jahrhunderts
Veranstungstyp	V/S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Marion Steinicke
Termin / Ort / SWS / Beginn	HYBRID, Mo 16-18 Uhr, Raum E428, 2 SWS [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte / Ziele	Bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit den Erscheinungsformen und den sozialen, kulturhistorischen und anthropologischen Dimensionen von Religionen wie auch für deren theologische und philosophische Bestimmungen ist der Begriff des ‚Heiligen‘ von primärer Bedeutung. Zugleich markiert der umstrittene Terminus Grenzbereiche und Konfliktfelder zwischen verschiedenen Disziplinen, Konfessionen und Weltanschauungen. Die Vorlesung bietet einen Überblick über unterschiedliche Perspektiven und Positionen, die sich im 20. Jahrhundert in Theologie, Religionsphilosophie und Religionswissenschaft abgezeichnet haben. Neben „Klassikern“ wie Rudolf Otto, Friedrich Heiler und Mircea Eliade sollen auch rezente Stimmen, namentlich Carsten Colpe, René Girard und Giorgio Agamben, zur Sprache kommen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Carsten Colpe (Hrsg.), Die Diskussion um das Heilige, Darmstadt 1977 • Dietmar Kamper/ Christoph Wulf (Hrsg.), Das Heilige – seine Spur in der Moderne, Frankfurt/ Main 1987 • Axel Michaels (Hrsg.), Klassiker der Religionswissenschaft: von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade, München 2004
Studienleistungen	Mündliche Prüfung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.1 geben.

Modulnummer	4.1
Veranstungstitel	Nationalsozialismus und Kirchen
Veranstungstyp	Vorlesung (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Thomas Martin Schneider
Termin / Ort / SWS / Beginn	REIN DIGITAL / ASYNCHRON, 2 SWS [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	20
Inhalte	Die Reaktionen der Kirchen auf die Herausforderungen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft reichten von Widerstand über Verweigerung und Anpassung bis hin zu offener Zustimmung und Zusammenarbeit. Umgekehrt warben Nationalsozialisten einerseits um das Vertrauen der Kirchen und setzten sich für eine Synthese von Nationalsozialismus und Christentum ein, andererseits bekämpften sie mehr oder weniger offen die Kirchen und die christliche Lehre. Unter Berücksichtigung der Vorgeschichte sollen die verwickelten Ereignisse und Interessenlagen, auch unter Berücksichtigung der katholischen Kirche, nachgezeichnet werden. Es handelt sich um eine Überblicksvorlesung, in der aber auch ausgewählte Quellentexte analysiert und interpretiert werden.

Ziele	Überblick über eine kirchengeschichtliche Epoche; Reflexion theologiegeschichtlicher Probleme; Kennenlernen und Anwenden kirchenhistorischer Methoden.
Literaturhinweise	Siegfried Hermle / Jörg Thierfelder (Hg.), Herausgefordert. Dokumente zur Geschichte der Evangelischen Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus, Stuttgart 2008. Joachim Mehlhausen, Art.: Nationalsozialismus und Kirchen, in: TRE XXIV (1994), S. 43-78; Kurt Meier, Kreuz und Hakenkreuz, 2. Auflage der überarbeiteten Neuauflage München 2008; Christoph Strohm, Die Kirchen im Dritten Reich, München 2011.
Studienleistungen	Protokoll zu einer Themeneinheit
Leistungspunkte	3
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.1 geben.

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Grundfragen religiöser Bildung
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Leitung	Prof. Dr. Angela Kaupp
Termin / Ort / SWS / Beginn	REIN DIGITAL / ASYNCHRON, 2 SWS [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Die Vorlesung bietet eine Grundlegung der Religionspädagogik und einen Überblick über deren Geschichte und Aufgabenfelder. Erscheinungsformen (Phänomenologie) gelebter Religion bzw. Religiosität werden mit Hilfe religionssoziologischer und -psychologischer Theorien und Untersuchungsmethoden wahrgenommen und mittels theologischer Kriterien in ihrer Aussagekraft für religiöse Bildungsprozesse gedeutet. Die Bedeutung religiöser Erziehung und Bildung für die Identitätsentwicklung in einer multikulturellen und -religiösen Gesellschaft wird herausgearbeitet. Dargestellt werden auch die Schwerpunkte religionspädagogischen Handelns an den verschiedenen Lernorten bzw. in den verschiedenen Handlungsfeldern. Die Veranstaltung erfordert eine regelmäßige Mitarbeit und setzt die Bereitschaft zur semesterbegleitenden Textlektüre voraus.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Lämmermann, Godwin / Naurath, Elisabeth / Pohl-Patalong, Uta (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh. - Mette, Norbert / Rickers, Folkert (Hg.) (2001):, Lexikon der Religionspädagogik, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn. - Porzelt, Burkard (2013): Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik. 2. Aufl., Stuttgart/ Bad Heilbrunn.
Studienleistungen	Protokoll einer Sitzung
Leistungspunkte	3 LP
Bemerkungen	Die Veranstaltung findet als Vorlesung digital statt, Besprechungstermine werden vereinbart. Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Medienweltorientierte Religionsdidaktik
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Daniela Fella
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10 – 12 Uhr, Raum [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	15
Inhalte und Ziele	Die Veranstaltung setzt sich aus einer religionspädagogischen und kulturwissenschaftlich-theologischen Perspektive mit medienpädagogischen und mediendidaktischen Fragestellungen auseinander, mit dem Ziel, medien- und kulturwissenschaftliche Zugänge für die religionspädagogische Praxis fruchtbar zu machen und die Studierenden zu einem theologisch fundierten und konstruktiven Umgang mit Medien zu befähigen. Vor diesem Hintergrund werden Theorien aus unterschiedlichen Disziplinen (Cultural Studies, Gender Studies, Kommunikationswissenschaften etc.) reflektiert, pädagogisch-didaktische und methodische Kompetenzen erweitert und eigenständig an ausgewählten Medien (z.B. Film, Werbung, Instagram, Video-Spiele) gearbeitet.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Beck, Wolfgang / Nord, Ilona / Valentin, Joachim (Hg.): Theologie und Digitalität, Freiburg u.a. 2021. • Bettinger, Patrick / Hugger, Kai-Uwe (Hg.): Praxistheoretische Perspektiven in der Medienpädagogik, Wiesbaden 2020. • Fritz, Natalie / Höpflinger, Katharina / Knauß, Stefanie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria (Hg.): Sichtbare Religion, Berlin 2018. • Nord, Ilona / Ziperovszky, Hanna (Hg.): Religionspädagogik in einer mediatisierten Welt, Stuttgart 2017. • Pezzoli-Olgiati, Daria / Höpflinger, Anna-Katharina (Hg.): Religion, Medien und die Corona-Pandemie, Baden-Baden 2021. • Sander, Uwe / Von Gross, Friederike / Hugger, Kai-Uwe (Hg.): Handbuch Medienpädagogik, 2. Aufl., Wiesbaden 2021. • Vollbrecht, Ralf / Wegener, Claudia (Hg.): Handbuch Mediensozialisation, Wiesbaden 2010.
Studienleistungen	z.B. Referat/Präsentation, Medieninhaltsanalyse/-produktion, Protokoll, schriftliche Ausarbeitung
Leistungspunkte	3 LP
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Christliche Sozialethik
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dipl.-Theol. David Olszynski
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 14.00 – 16.00 Uhr, Raum [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Trotz des gesellschaftlichen und technischen Fortschritts wird in der Spätmoderne immer deutlicher, dass von diesem Fortschritt nicht alle Menschen gleichermaßen profitieren. Dies betrifft nicht nur den ökonomischen Bereich, sondern ganz allgemein die Möglichkeiten zur

	Teilhabe, etwa auch im Bereich der Bildung. Darüber hinaus werfen die Medienentwicklung oder die fortwährende Umweltzerstörung weitere gesellschaftliche Fragen und Probleme auf. Theologie und Kirche können und dürfen angesichts dieser Entwicklungen nicht schweigen, sondern bringen sich auf Basis des christlichen Menschenbildes sowohl kritisch als auch konstruktiv in den Diskurs zu Gesellschaftsentwicklung ein.
Ziele	Diese Lehrveranstaltung führt ein in die Disziplin der Christlichen Sozialethik, ihre Grundlagen, Methoden und verschiedenen Problembereiche.
Literaturhinweise	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Christliche Ethik in Geschichte und Gegenwart - Einzelansichten
Veranstaltungstyp	Vorlesung (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dipl.-Theol. David Olszynski
Termin / Ort / SWS / Beginn	DIGITAL / ASYNCHRON, 2 SWS [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Die Frage nach richtigem und gerechtem Handeln durchzieht die gesamte christliche Tradition, von den Propheten des Alten Testaments bis hin zur sozialen Frage des 19. Jahrhunderts. Dabei ist der Klärungsprozess, wie eine gerechte Gesellschaft auszusehen hat und was überhaupt gerecht ist, bis heute nicht abgeschlossen vielmehr scheint diese Frage in einer globalisierten Welt virulenter denn je.
Ziele	Diese Lehrveranstaltung soll eine grundlegende Einführung in die christliche Ethik bieten und die Frage nach Gerechtigkeit aus christlicher Perspektive thematisieren. Dabei wird sowohl der Blick in die Vergangenheit gewagt als auch versucht mögliche Optionen für die Zukunft zu eröffnen.
Literaturhinweise	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Kultobjekte im Museum
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Marion Steinicke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, HYBRID, 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	15

Inhalte / Ziele	Was ist ein Kultobjekt und unter welchen Bedingungen kann es zu einem künstlerischen oder ethnographischen Exponat werden? Verliert es dadurch seinen Status von „Heiligkeit“? Ausgehend von diesen Fragen werden im Seminar aktuelle museale Umgangsformen mit Kultgegenständen behandelt, die außerhalb ihres originären sakralen, rituellen und architektonischen Kontextes zur Schau gestellt und medial inszeniert werden. Anhand ausgewählter Beispiele sollen neben religions- und kulturwissenschaftlichen Überlegungen zum Statuswandel von materiellen Objekten auch museumsdidaktische und ausstellungspraktische Aspekte einbezogen werden. Vorgesehen sind mehrere reale oder virtuelle Exkursionen u.a. in die Religionskundliche Sammlung Marburg, das Ikonenmuseum Recklinghausen und das Jüdische Museum Worms. Kurz- und Gruppenreferate der Teilnehmende*innen werden integraler Bestandteil der Seminararbeit sein.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Gretchen Buggeln u.a. (Hrsg.), Religion in Museums. Global and Multidisciplinary Perspectives, London 2017 • Gabriele Beßler, Wunderkammern. Weltmodelle von der Renaissance bis zur Kunst der Gegenwart, Berlin 2012 (2009) • Peter J. Bräunlein, Was ist uns heilig? Kulturwissenschaftliche Anmerkungen zu "sakralen" Dingen, https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/bitstream/handle/10900/98850/Br%C3%A4unlein_009.pdf?sequence=1&isAllowed=y
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	gemäß Modulhandbuch
Bemerkungen	Das Seminar findet im Wechsel von online-Konferenzen und offline-Sitzungen statt; die Termine werden vereinbart. Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Grundfragen religiöser Bildung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Thomas Martin Schneider
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 8 - 10 Uhr, Raum [siehe KLIPS], 2 SWS, 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	15
Inhalte	Die Veranstaltung soll der allgemeinen Einführung in die verschiedenen Themenbereiche der Religionspädagogik dienen, Basisinformationen vermitteln, mit den z.T. sehr kontrovers diskutierten Problemfeldern bekannt machen und zu eigenen begründeten Urteilen anregen. Konkret sollen u.a. die folgenden den Religionsunterricht beeinflussenden „Bezugsgrößen“ behandelt werden: Begründung und Ziele des Religionsunterrichts, Konfessionalität, religiöse Sozialisation, religionspädagogische Konzeptionen.
Ziele	Überblick über religionspädagogische Themenfelder; Reflexion aktueller Fragestellungen; Kennenlernen religionsdidaktischer Methoden.
Literaturhinweise	Martin Rothgangel / Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, 8. Aufl. Göttingen 2013.
Studienleistungen	Protokoll zu einer Themeneinheit
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte

Bemerkungen	Bitte informieren Sie sich in KLIPS über die Durchführung der Veranstaltung. Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.
-------------	---

Modulnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Das Böse
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michaela Bauks
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16 – 18 Uhr, Raum B013, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Ev. Theologie und der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	15
Inhalte	Während das Böse im Alten Testament vor allem als Widerfahrnis der Wirklichkeit des menschlichen Lebens begegnet und von ihm als einer Verletzung der positiv gedachten Weltordnung „erzählt“ wird, zielt das Neue Testament vor allem auf die Überwindung des Bösen durch Gott in der Christologie. Es geht in dem Seminar um die Frage nach der Herkunft und den Ursprung des Bösen, seine narrativ geprägten „Erscheinungsformen“ und die verschiedenen intellektuellen Strategien, es zu bekämpfen bzw. zu überwinden
Ziele	Zuordnung des Begriffs des Bösen in seiner disziplinär definierten Vielschichtigkeit und gemäß den unterschiedlichen Definitionen unter besonderer Berücksichtigung der Narrativität vom Phänomen des Bösen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • M. Bauks, "Was ist der Mensch, dass du ihn großziehst?". Überlegungen zur narrativen Funktion des Satans im Hiobbuch, in: dies., Riede, P. Liess, K. (Hg.) Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst (Ps 8,5). Aspekte einer theologischen Anthropologie (FS B. Janowski), Neukirchen-Vluyn 2008, 1-13 • Das Böse, JBTh 26 (2012) • W. Dietrich/C. Link, Die bösen Seiten Gottes, Neukirchen Vluyn 2002 (Semesterapparat) • J. Doehorn/S. Rudnig-Zelt/B. Wold (Hg.), Das Böse, der Teufel und Dämonen – Evil, the Devil, and Demons (WUNT 2/412), Tübingen 2016 (Semesterapparat) • B. Gladigow, Zur narrativen Plausibilität des Bösen, in: Auffarth, Christoph/L.T. Stuckenbruck (Hg.), The fall of the angels (TBN 6), Leiden 2004, 224 – 235 (OLAT) • M.E. Götte, Von den Wächtern zu Adam. Frühjüdische Mythen über die Ursprünge des Bösen und ihre frühchristliche Rezeption (WUNT 2/426), Tübingen 2016 (Semesterapparat) • E. Herms, Das Böse. Systematische Überlegungen im Horizont des christlichen Wirklichkeitsverständnisses. In: Auffarth, Christoph/L.T. Stuckenbruck (Hg.), The fall of the angels (TBN 6), Leiden 2004, 236 – 260 (OLAT) • K. Meyer-Drawe, Sind wir geworden wie Gott, wissend, was gut und böse ist? Eine phänomenologische Skizze, in: Fragen wider die Antworten (FS J. Ebach), 53-62 (OLAT) • P. Metzger, Der Teufel, Wiesbaden 2012 (Semesterapparat) • H.-G. Nesselrath/F. Wilk (Hg.), Gut und Böse in Mensch und Welt (ORA 10), Tübingen 2013 (Semesterapparat) • G. Oberhänsli-Widmer, Bilder vom Bösen im Judentum. Von der jüdischen Bibel inspiriert, in jüdischer Literatur weitergedacht, Neukirchen-Vluyn 2013

	<ul style="list-style-type: none"> • P. Ricoeur, Das Böse. Eine Herausforderung für Philosophie und Theologie, Zürich 2006 (OLAT und Semesterapparat) • W. Sofsky, Traktat über die Gewalt, 1996 (Semesterapparat)
Studienleistungen	Referat und regelmäßige Mitarbeit; s. jeweiliges Modulbuch
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen. Im SoSe 2022 wird es voraussichtlich weitere Veranstaltungsangebote zu 4.2 geben.

MODUL 5: KOMMUNIKATION, MEDIEN UND KULTUR

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Mündliche Prüfung oder schriftliche Portfolio-Prüfung am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	5.2
Veranstaltungstitel	Mediengeschichte(n): Geschichte der Wahlkampfmedien
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. des. Sascha Michel
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10 – 12 Uhr, Raum B016, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 25 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Wahlkämpfe wie jüngst die Bundestagswahl gehören zu den kommunikativen Ereignissen mit der höchsten öffentlichen Aufmerksamkeit: Eine einzelne Äußerung kann wahlentscheidend sein. Umso höher ist die Reflektiertheit und Kontrolliertheit der Kampagnen. Dabei nutzen die Parteien jeweils die aktuellen Medien und Formate, so dass eine Rekonstruktion der Wahlkampfhistorie zugleich tiefe Einblicke in die Mediengeschichte erlaubt. Waren es anfangs (und bis heute) Plakate und Flugblätter, so kamen nach und nach z.B. Werbespots, TV-Duelle (bzw. ‚Trielle‘) oder Soziale Medien wie Weblogs, Twitter, Facebook und Instagram hinzu, ging es nicht nur um eine positive Darstellung der eigenen Positionen, sondern auch um ein ‚Negative Campaigning‘ gegen die politischen Gegner.</p> <p>Im Seminar werden diese Medien und Kampagnen historisch analysiert und in ihrer Spezifik wie in ihrem Zusammenspiel und Wandel beschrieben.</p>
Ziele	Die Studierenden gewinnen sowohl grundlegende Einblicke in den Medienwandel wie in Grundzüge der politischen Kommunikation und der damit zusammenhängenden Strategien.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Fleckner, Uwe/Martin Warnke/Hendrik Ziegler(Hg.)(2011): Handbuch der politischen Ikonographie. 2 Bde. München: Beck. • Girnth, Heiko (2015): Sprache und Sprachverwendung in der Politik. 2. Aufl. Berlin, Boston: de Gruyter Mouton. • Holtz-Bacha, Christina (2000): Wahlwerbung als politische Kultur. Parteienspots im Fernsehen 1957-1998. Wiesbaden: Springer. • Jakob, Nikolaus (Hg.) (2007): Wahlkämpfe in Deutschland: Fallstudien zur Wahlkampfkommunikation 1912 – 2005. Wiesbaden: VS. • Kilian, Jörg / Thomas Niehr / Martin Wengeler (Hg.) (2017): Handbuch Sprache und Politik. Bremen: Hempen, • Klemm, Michael (2019a): (Audio)visuelle politische Rhetorik. In: Armin Burkhardt (Hg.). Handbuch Politische Rhetorik. Berlin, New York: de Gruyter, 749-771.

	<ul style="list-style-type: none"> • Klemm, Michael (2019b): Rhetorik und Massenmedien: Information, Persuasion, Agitation und Propaganda. In: Armin Burkhardt (Hg.). Handbuch Politische Rhetorik. Berlin, New York: de Gruyter, 507-527. • Michel, Sascha (2018): Mediatisierungslinguistik. Medienkulturlinguistische Untersuchungen zur Mediatisierung am Beispiel des Handlungsfeldes Politik. Dissertation, Universität Koblenz-Landau. • Michel, Sascha (im Druck): „Kampagnenrhetorik“. In: Janich, Nina / Kersten Sven Roth (Hg.): Werberhetorik. Berlin/Boston: de Gruyter (= Handbücher zur Rhetorik). • Müller, Marion G. (1997): Politische Bildstrategien im amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf 1818-1996. Berlin. • Roth, Kersten Sven / Martin Wengeler / Alexander Ziem (Hg.) (2016): Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft. Berlin: de Gruyter Mouton (Reihe: Handbücher Sprachwissen 19)
Studienleistungen	Projektarbeit und Präsentation (mittels Mahara) sowie eine schriftliche medienhistorische Analyse
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Belegen dieser Veranstaltung ist für alle Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester verpflichtend, die nicht im Sommersemester 2021 an 5.2 teilgenommen haben. Die medienhistorische Analyse kann als Teil der Portfolioprüfung am Ende des Moduls als Prüfungsleistung eingereicht werden.

Modulnummer	5.3
Veranstaltungstitel	Journalistische Darstellungsformen / PR
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung; es ist eine der beiden Veranstaltungen 5.3 und 5.4 zu belegen)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14 – 16 Uhr, Raum A213, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Die Veranstaltung vermittelt konkrete Praxis-Erfahrungen für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es insbesondere praktische Erfahrungen in der Aufarbeitung von Themen und der Textproduktion zu sammeln, da der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für (Kultur-)Institutionen eine realistische Berufsperspektive für Kulturwissenschaftler*innen ist. Ferner fördert das Seminar die allgemeine Schreib- und analytische Kompetenz im Umgang mit Medientexten. Zunächst wird ein Überblick über Charakteristika des journalistischen Schreibstils und seiner Darstellungsformen im On- und Offline-Bereich sowie über die Merkmale von PR-Texten geliefert. Anschließend üben die Teilnehmende*innen die einzelnen Darstellungsformen (Meldung/Bericht, Interview, Reportage, Feature, Portrait, Kommentar, Kritik, Glosse, Pressemitteilung) und ihre journalistische Umsetzung. Die Studierenden verfassen dafür wöchentlich eigene Beiträge, die im Seminar besprochen werden.</p> <p>Das Endprodukt bilden selbstgeschriebene Texte von mindestens drei verschiedenen Darstellungsformen, die sich auf das Modulthema „Medien, Sprache und Kultur“ beziehen, werden aber in Thema, Inhalt und Genre von den Teilnehmenden selbst bestimmt.</p>
Ziele	Die Teilnehmende*innen lernen die wesentlichen Darstellungsformen in Theorie, Analyse und Praxis detailliert kennen, und erwerben so gleichermaßen Reflexions- wie Produktionskompetenzen. Anspruch ist, die eigenen Texte zur Veröffentlichungsreife zu bringen. Zudem

	wird deutlich, wie mit den verschiedenen Darstellungsformen jeweils eine spezifische Art medialer und damit auch kultureller Realität konstruiert wird.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ebert, Helmut (2014): PR-Texte. Konstanz: UVK. • Hooffacker, Gabriele / Michael Klemm (2009): Journalistische Darstellungsformen. Berlin: Deutsche Fachjournalistenschule (Modul 103). • Schneider, Wolf / Paul J. Raue (2012): Das neue Handbuch des Journalismus und des Online-Journalismus. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
Studienleistungen	Verfassen journalistischer Texte
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die journalistischen Beiträge können als Teil der Portfolioprüfung am Ende des Moduls als Prüfungsleistung eingereicht werden.

MODUL 6: Körper, Praxis und Kultur 1

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	6.3
Veranstaltungstitel	Körper, Präsenz und Vermittlung im Postcoronazän
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum F414, 2 SWS, Beginn 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die letzten Corona-Semester haben gezeigt, dass Lehre aus der Distanz möglich ist (ob auch sinnvoll, sei dahingestellt). Trotzdem sehnen sich die meisten von uns nach <i>Präsenz</i> . Warum eigentlich?
Ziele	Zur Beantwortung dieser Frage beschäftigen wir uns mit Fragen der Leiblichkeit im Raum, der Vermittlung im Zusammenhang mit den neuen Medien sowie dem Unterschied zwischen Realität und Virtualität.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Diaconu, Madalina, 2013: Phänomenologie der Sinne: Grundwissen Philosophie. Stuttgart: Reclam. - Fuchs, Thomas, 2020: Wahrnehmung und Wirklichkeit. In: ders.: Die Verteidigung des Menschen. Grundfragen einer verkörperten Anthropologie. Berlin: Suhrkamp, 146-176. - Krämer, Sybille (Hg.), 2004: Performativität und Medialität. München: Wilhelm Fink.
Studienleistungen	Umfangreiche Lektüre, schriftliche Ausarbeitung, mündliche Präsentation
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende Wintersemesters 21/22 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Modulnummer	6.3
Veranstaltungstitel	Klima unter Kontrolle – Shopping Malls und Raum-Aneignungen
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 8:30-10 Uhr, Raum B013, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	20
Inhalte	Der Wiener Architekt Victor Gruen 1956 in Amerika die erste Shopping Mall baute, sind diese Räume des Konsums heute überall auf der Welt zu finden. In klimatisierter Atmosphäre bieten sich viele Möglichkeiten, den Raum kreativ zu nutzen, als Flaniermeile, Sportpark oder Treffpunkt mit Freunden. Wie und mit welchen Auswirkungen in diesem höchst artifiziiellen Raum Klimata, Kontakte und Atmosphären kontrolliert werden, werden wir in diesem Seminar beleuchten. Abschließend werden wir unsere eigenen Erfahrungen reflektieren. Orte u.a.: Southdale Center, Edina (USA), Dubai Mall, Dubai (UAE), Das Schloss, Berlin (BRD)
Ziele	Die Studierenden erarbeiten die historische Entwicklung der Shopping Malls, lernen Arten der persönlichen Raumanneignung und der ästhetischen Beschreibung kennen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Gruen, Victor (1973), Centres for Urban Environment. Wien: Molden. • Miller, Daniel (2003), Shopping, place and identity. London: Routledge. • Wehrheim, Jan (Hg.) (2007), Shopping Malls. Soziologische Betrachtungen eines neuen Raumtyps. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Studienleistungen	Referat, Textlektüre, Beteiligung an Diskussionen (gilt auch für evtl. digitale Lehre)
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des WiSe 21/22 eine Seminararbeit als Modulprüfung M6 verfasst werden. Eine Exkursion ins Forum Mittelrhein wird am Ende des Seminars auf freiwilliger Basis angeboten. Hygienebestimmungen werden eingehalten.

Modulnummer	6.3 (zugleich Master 2.2 Materialität)
Veranstaltungstitel	Madras On The Rocks – Kolonialzeit und ästhetische Erfahrung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 14-16 Uhr, Raum B017, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	20
Inhalte	Die Geschichte der im weitesten Sinne kolonialen Eroberung ist auch eine Geschichte der beteiligten Personen und ihrer Körper. In diesem Seminar werden wir uns der ästhetischen Erfahrung in der Kolonialzeit widmen, die in der Erfahrung unbekannter Klimata oder der Aneignung von Nahrungsmitteln beschreibbar wird. Dazu werden wir die Repräsentation der historischen leiblich-sinnlichen Wahrnehmung in Museen heute betrachten. Beispiele u.a.: Berührungen in Lateinamerika, Seife in Simbabwe, Potlach der Kwakwaka'wakw/Kanada

Ziele	Die Studierenden lernen persönliche und leiblich orientierte Berichte aus der Kolonialzeit kennen, erarbeiten die Darstellungen ästhetischer Wahrnehmung und die Repräsentation im Museum.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Böhme, Gernot (2001), <i>Asthetik. Vorlesungen über Ästhetik als allgemeine Wahrnehmungslehre</i>. München: Wilhelm Fink. • Hacke, Daniela; Musselwhite, Paul (Hg.) (2018), <i>Empire of the Senses. Sensory Practices of Colonialism in Early America</i>: Brill. • Edwards, Elizabeth; Gosden, Chris; Phillips, Ruth B. (Hg.) (2006), <i>Sensible Objects: Colonialism, Museums and Material Culture</i>. Oxford: Berg.
Studienleistungen	Referat, Textlektüre, Beteiligung an Diskussionen (gilt auch für evtl. digitale Lehre), Masterstudierende nach Absprache
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des WiSe 21/22 eine Seminararbeit als Modulprüfung M6 verfasst werden. Das Seminar ist forschungsorientiert. Eine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme ist daher unbedingte Voraussetzung. Eine Museumsexkursion wird am Ende des Seminars auf freiwilliger Basis angeboten. Die dann geltenden Hygienebestimmungen werden eingehalten.

MODUL 7: Kultur, Macht und Politik 1

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Seminararbeit (in 7.2) am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	7.2
Veranstaltungstitel	Nachahmung. Die Soziologie Gabriel Tardes
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Oliver Dimbath
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10 – 12 Uhr, Raum E414, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 1. bis 31. Oktober 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Der französische Soziologe Gabriel Tarde (1843-1904) wurde erst vor wenigen Jahren 'wiederentdeckt'. Als Gegenentwurf zum und Gegenspieler des soziologischen Klassikers Émile Durkheim steht er für eine eher philosophisch und psychologisch angelegte Soziologie, die ihr Augenmerk vor allem auf Interaktion und Nahbeziehung richtet. Zwei Themen stehen in Tardes Werk im Mittelpunkt: die Entdeckung bzw. Erfindung und die Nachahmung. Das als Lektürekurs angelegte Seminar erarbeitet exemplarisch eine zeitweilig vergessene Position aus der Gründerzeit der Soziologie. Es befasst sich mit Tardes Buch über eine Theorie der Nachahmung, das im Laufe des Semesters Schritt für Schritt gelesen, exzerpiert und in den Seminarsitzungen reflektiert sowie diskutiert wird.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Tarde, Gabriel (2009): <i>Die Gesetze der Nachahmung</i>. Aus dem Französischen übersetzt von Jadja Wolf. Suhrkamp, Frankfurt am Main, ISBN 978-3-518-29483-3.
Studienleistungen	werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	7.2
Veranstaltungstitel	Soziologische Theorie: Bruno Latour
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Benjamin Schmitz
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10 – 12 Uhr, Raum E0116, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 1. bis 31. Oktober 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte/Ziele/Literatur	Angaben lagen bei Redaktionsschluss nicht vor
Studienleistungen	werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	7.2 (zugleich 13.2)
Veranstaltungstitel	Diversität an der Universität?! Kritische Perspektiven und Praxis
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Lucienne Wagner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 29.10.2021, 14-16 Uhr (ONLINE); Blockseminartermine in Präsenz: Fr 14.01.2022; Sa 14.01.2022; Fr 04.02.2022; Sa 05.02.2022 [Uhrzeiten und Räume, siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende BA Kulturwissenschaft; Interessierte an Fragen der Geschlechterforschung anderer Fächer
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion komplexer auch englischer Texte
Inhalte	Diversität ist ein umstrittener Begriff und wurde bei seiner Ankunft im deutschen Hochschulkontext u.a. von gleichstellungspolitischen Akteur*innen aufgrund seiner ökonomischen Färbung zurückgewiesen. Aktuell werden Forderungen hörbarer, den Begriff kritisch zu fundieren. Im Seminar nehmen wir zunächst Begriffsklärungen vor, widmen uns kritischen theoretischen Grundlagen von Diversität und schauen uns den Kontext Hochschule für eine praktische Umsetzung von Diversitätspolitik an.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ahmed, Sara. 2012. <i>On Being Included. Racism and Diversity in Institutional Life</i>. Durham, London: Duke University Press. • Kaufmann, Margrit E. 2019. Intersectionality Matters!: Zur Bedeutung der Intersectional Critical Diversity Studies für die Hochschulpraxis. In: <i>Diversity an der Universität: diskriminierungskritische und intersektionale Perspektiven auf Chancengleichheit an der Hochschule</i>, Hrsg. Lucyna Darowska, 53–84. Bielefeld: transcript. • Dankwa, Serena O, Sarah-Mee Filep, Ulla Klingovsky, und Georges Pfruender. 2021. <i>Bildung. Macht. Diversität. Critical Diversity Literacy im Hochschulraum</i>. Bielefeld: transcript.
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Falls der Präsenzunterricht nicht möglich sein sollte, erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail den BBB-Link zur Veranstaltung.

Modulnummer	7.2 (zugleich 13.2)
Veranstaltungstitel	Die „Anderen“ – Konzepte sozialer Schließung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Daniel Kubiak
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 5.11.-19.11.2021, 10-12 Uhr, Raum G210 Blocktermine: Fr 10.12.+ Sa 11.12.2021, 10-16 Uhr und Fr 21.01.+ Sa 22.01.2022, 10-16 Uhr, Raum jeweils G210
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. und 5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Inhalte	In dem Seminar werden Othering-Konzepte (Rassismus, Sexismus, Orientalismus, Ossifizierung, Nationalismus, Antisemitismus etc.) einführend besprochen und es wird untersucht, welchen Einfluss diese auf Prozesse sozialer Ausschließung haben. Wir lesen ausgewählte klassische sozial- und kulturwissenschaftliche Texte, die sich mit den oben genannten und anderen Themen auseinandersetzen und versuchen mit Hilfe von Kommentierungen aktueller Autor*innen in der Seminardiskussion Ableitungen für die theoretische und empirische wissenschaftliche Arbeit als auch für den gesellschaftlichen Alltag herzustellen. Wir untersuchen dabei insbesondere, welche Konstruktionen von den "Anderen" auch im universitären Alltag bei der Studienaufnahme, dem Studienalltag, dem Studienerfolg und der Wissensproduktion eine Rolle spielen. Gerne können Studierende eigene Themen einbringen, die sich mit Othering-Prozessen auseinandersetzen. Zur Terminplanung: Der Dozent Daniel Kubiak wird als Lehrbeauftragter aus Berlin durch das Seminar führen.
Literatur	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist geplant, dass einige Sitzungen in Präsenz mit digitaler Teilnahme des Dozenten im Wochenrhythmus stattfinden und danach zwei gemeinsame Präsenzblocks an zwei Wochenenden (Fr und Sa) im Dezember und Januar stattfinden. Sollte die Pandemiesituation ein komplettes digitales Seminar nötig machen, finden alle Veranstaltungen digital und wöchentlich (Fr 10-12) statt.

MODUL 8: Kunst und Kultur

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	8.1 (zugleich 14.1)
Veranstaltungstitel	Menschenbilder im Musiktheater von der Renaissance bis zur Französischen Revolution
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr (siehe Bemerkungen), 2 SWS, Beginn: 25.10.21
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Musik- und Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	k.A.

Inhalte	Die Darstellung von Menschenbildern ist ein primärer Faktor der Gattung Oper seit ihrer Entstehung um 1600. Ob es hier um 'realistische' oder idealtypische Bilder geht, wie Leidenschaften und Affekte textlich, musikalisch und szenisch dargestellt werden und wie historische Ereignisse und Personen sich in den Stoffen und Themen niederschlagen, wird in der Vorlesung genauer untersucht. Einzelthemen sind unter anderem die Anthropologie der frühen Oper, um das türkische Heer vor der Stadt Wien als Erschütterung Europas, um Identität und Alterität im <i>Dramma per musica</i> sowie um Menschenbilder in der Oper der Spätaufklärung und der Revolutionsoper. Im Wintersemester 2022/23 ist eine Fortsetzung des Themas vom 19. bis zum 21. Jahrhundert geplant.
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Vorlesung muss aufgrund der Corona-Problematik digital asynchron stattfinden. Es werden ca. 14tägig (beginnend am 25.10.) Folien und Links in einen Olat-Kurs gestellt. Im Forum können dann Rückfragen gestellt und Diskussion angezettelt werden. Sollte es die Situation erlauben, können im Januar zur Prüfungsvorbereitung Einzelsitzungen in Präsenz stattfinden. Zweimal wird zur Vorlesungszeit die Veranstaltung "Beruf: Musik/Vermittlung. Was macht eigentlich...?" zum Thema berufliche Perspektiven in der Musikwissenschaft stattfinden. Die Veranstaltung wird für die Studierenden in Präsenz stattfinden, die Referent:innen werden online über unser neues Smartboard zugeschaltet. Mo., 16-18 Uhr, genaue Termine werden noch bekannt gegeben. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.1
Veranstaltungstitel	Neue Sachlichkeit, neue Medien, Neoklassizismus: Die Musik der 1920er Jahre
Veranstaltungstyp	S/Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	PD Dr. Robert Abels
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10 – 12 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	nur die Fähigkeit, Noten zu lesen (keine weitergehenden Kenntnisse in Musiktheorie)
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte/ Ziele	In den 1920er Jahren begann Vieles, was unser Musikleben bis heute prägt: Mit dem Rundfunk kam ein ganz neues Medium auf, für das eine eigene Musik komponiert wurde; außerdem entstand der Beruf des Filmmusikkomponisten, namhafte Komponisten schrieben die letzten großen Partituren für Stummfilme und der Tonfilm entstand. Nachdem die Neue Musik vor dem 1. Weltkrieg recht radikal begonnen hatte, setzte in den 1920er Jahren eine gewisse Beruhigung und Konsolidierung ein und viele Komponisten griffen auf Satztechniken, Formen und Gattungen des Barock oder der Klassik zurück: Arnold Schönberg auf der Grundlage der Zwölftontechnik, andere Komponisten wie Strawinsky, Bartók oder Hindemith auf der Basis einer erweiterten Tonalität. Viele von ihnen nahmen auch Einflüsse des Jazz in ihre Musik auf oder komponierten Gebrauchsmusik für die Neuen Medien oder für die musikalische Jugendbewegung.

	<p>Am meisten wirkt aber bis heute das Musiktheater der 1920er Jahre nach, denn Alban Bergs „Wozzek“ und Brecht/Weills „Dreigroschenoper“ sind sicher die am häufigsten aufgeführten Opern des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Ziel dieses Seminars ist es, diese vielen unterschiedlichen Entwicklungen und musikalischen Strömungen kennenzulernen und kritisch zu diskutieren.</p>
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekanntgegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekanntgegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Diese Lehrveranstaltung soll (abhängig vom Pandemiegeschehen) so weit wie möglich in Präsenz stattfinden.</p> <p>Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.</p>

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	„Zeitfenster“- Eine skulpturale Erarbeitung – Ausstellungsprojekt anlässlich des Jubiläums 75 Jahre Rheinland-Pfalz im Frühling 2022
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Akademische Direktorin Stephanie Brüning
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14 tägig, 10-14 Uhr, Raum [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 02.11.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte / Ziele	<p>Aufgabe des Seminars wird die konzeptuelle Gestaltung und künstlerische Umsetzung einer raumbezogenen Installation sein.</p> <p>Diese wird im Zusammenhang mit anderen in diesem Themenbereich verorteten Projekten in einer Koblenzer Institution präsentiert.</p> <p>Thematisch werden Aspekte rheinland-pfälzischer und Koblenzer Geschichte, Zeit und Identität, einbezogen, ohne jedoch vorgegebene Inhalte einfach zu illustrieren.</p> <p>Vielmehr soll eine ästhetische Form gefunden werden, die bildhaft gestaltend und assoziativ mit Geschichte und Geschichten des Rahmenthemas umgeht. Material ist vorhanden und teilweise vorgegeben- ausrangierte Fenster- die aber mit verschiedenen Mitteln und Techniken um- und ausgestaltet werden können.</p> <p>Denkbar sind hier, außer manuellen Gestaltungstechniken wie z.B. Gravur und ähnlichen Glasbearbeitungstechniken auch skulpturale Eingriffe, Einsatz von Licht und auch elektronische Medien wie Film und Ton.</p>
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Aufgrund der Notwendigkeit gemeinsamer und aufeinander abgestimmter Erarbeitung wird der Präsenzanteil des Seminars hoch sein.</p> <p>Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.</p>

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Vom Wort zum Bild und zurück – Sprache und Schrift als künstlerisches Material
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	ADir Stefanie Brüning

Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 14-16 Uhr, Durchführung [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte / Ziele	Buchstaben und Text in Kombination mit Malerei, Skulptur, Zeichnung, Installation, Film etc. sind seit der Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts wiederkehrender Bestandteil künstlerischen Schaffens. Text wird heute oft zum eigenständigen Bildmedium, wird kommentierend, als allgemeines Sinnbild oder als Gestaltungsmittel eingesetzt. Im Seminar werden die unterschiedlichen ‚Spielarten‘ eines ästhetischen Dialogs zwischen Wort und Bild untersucht und schließlich auch künstlerisch-praktisch umgesetzt. Hierbei sind verschiedenste Medien und Materialien möglich und unbefangenes Experimentieren mit Schrift und Gestaltungsstoffen willkommen. Das Seminar mündet in ein Ausstellungsprojekt.
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Aufgrund der coronabedingten Umstände wird das Seminar digital stattfinden. Literatur- und Bildquellen mit entsprechenden künstlerisch-praktischen Anregungen/Anleitungen und Aufgaben werden über OLAT zugänglich sein. Es sind zudem Online-Treffen über Big Blue Button geplant! Termine plus Link werden rechtzeitig bekannt gegeben. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Klassiker des Musikvideos: die 1970er und 80er Jahre
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, hybrid / Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 27.10.21
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Musik- und Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Während die mediatisierte Visualisierung von Musik bereits mit dem Tonfilm in den 1920er Jahren beginnt und sog. "Soundies" gern als Vorläufer des Musikvideos bezeichnet werden, beginnt doch die eigentliche Gründungszeit des Videoclips jedenfalls in der sog. populären Musik mit den Kurzfilmen, die die Beatles 1966/67 u.a. zu Penny Lane und Strawberry Fields drehten. Ein weiterer Meilenstein ist das Video zu Queens Bohemian Rhapsody aus dem Jahr 1975 und die Karriere von David Bowie (zunächst als Ziggy Stardust). In den 1980er Jahren kommen dann Künstler:innen wie Michael Jackson ("Thriller", 1982) und Madonna ("Like a virgin", 1984) dazu. Der Aufstieg von reinen Musikfernsehsendern wie VIVA und MTV begünstigt die Entwicklung des Musikvideoclip zum primären Medium des Mainstream-Pops. Im Seminar werden sowohl diese Kontexte berücksichtigt als auch einzelne, herausragende Videos genauer analysiert. Als Kontrapunkt werden auch frühe Klassik-Musikvideos, wie Adrian Marthalers Visualisierung von George Gershwins Rhapsody in Blue, besprochen.

Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar teilt sich - nach derzeitigem Stand! - in präsentische Sitzungen am Campus Koblenz (Beginn: 1. Semesterwoche) und asynchrone Arbeitsphasen. In der ersten Sitzung wird die Planung besprochen. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Introduction to Analyzing Literature
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Meyer
Termin / Ort / SWS / Beginn	REIN ONLINE: Studierende, die sich in KLIPS angemeldet haben, erhalten den Link und Code zur Online-Vorlesung mit einer Q&A-Sektion.
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Anglistik und Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	Students with good skills in English and interest in reading literature in English
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	This lecture course will familiarize you with the relationship between literature, history, criticism, and theory. We will discuss a few examples of English and American literature across history, including some video material, which are culturally relevant and useful for school.
Ziele	The assignments are intended to facilitate developing your skills in reading, textual analysis and interpretation, critical evaluation, argument, and communication.
Literaturhinweise	Michael Meyer, English and American Literatures. 4th ed. (Tübingen/Basel: Francke, 2011). Short Short Stories Universal. Ed. by Reingard M. Nischik. Stuttgart: Reclam, 1993.
Studienleistungen	Read all of the required texts closely. If you miss a meeting, put in 2 hours of studying and 2 hours of discussing your understanding with peers. The final examination will assess (1) your knowledge of key concepts and questions of systematic approaches to literature and (2) your skills in applying these concepts to specific short examples.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

MODUL 9: Dynamiken der Globalisierung

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Klausur am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	9.1
Veranstaltungstitel	Kulturelle Aspekte von Globalisierung, (Post-) Kolonialismus und Migration
Veranstaltungstyp	(V) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14-16 Uhr, Raum E113, 2 SWS, Beginn 27.10.2021

Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Auch wenn die Covid-19 Pandemie ein so aktuelles wie grelles Licht auf mögliche Begleiterscheinungen der Globalisierung wirft, soll es in dieser Veranstaltung doch eher um die kulturellen Aspekte von Globalisierung, (Post-) Kolonialismus und Migration gehen, getreu dem Weber'schen Motto, Kulturwissenschaft bedeute, die Vorgänge des menschlichen Lebens unter dem Gesichtspunkt ihrer <i>Kulturbedeutung</i> zu betrachten. Da die Globalisierung eng mit dem Selbstverständnis „der Moderne“ verknüpft ist, kommt hier auch die Aufgabe der Ethnologie zur Geltung, die Betonung des angeblich neuen und einzigartigen der westlichen Entwicklung kritisch zu reflektieren. Deutlich werden soll darüber hinaus, dass die Migration von Menschen, Gütern und Ideen globalhistorisch betrachtet, nicht eine Ausnahme, sondern den Normalfall darstellt.
Ziele	Die Studierenden lernen historische wie aktuelle Zusammenhänge der Prozesse von Globalisierung, (Post-) Kolonialismus und Migration kennen. Darüber hinaus lernen sie, Chancen und Probleme des Kulturkontakts sowie Repräsentationsformen des Eigenen bzw. des Fremden zu analysieren.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Bitterli, Urs, ³2004: Die „Wilden“ und die „Zivilisierten“. Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung. München: Beck. - Hoerder, Dirk, 2002: Cultures in Contact. World Migrations in the Second Millennium. Durham & London: Duke University Press. - Osterhammel, Jürgen / Petersson, Niels P., ⁶2019: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen. München: Beck. - Steger, Manfred B., ⁵2020: Globalization. A Very Short Introduction. Oxford: Oxford University Press.
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	9.2
Veranstaltungstitel	Universalismus: Grundzüge, Kritik, Aneignung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Iwona Kocjan
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 14 – 16 Uhr, Raum E314, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Universalistische Ansprüche und Argumentationsweisen prägen das neuzeitliche politische Denken seit Anbeginn – allerdings wird seither auch kritisiert, dass diese Ansprüche de facto äußerst exklusiv ausfallen können, etwa wenn sie Frauen ausschließen oder auf weiße Europäer beschränkt bleiben – und damit eine androzentrische und/oder okzidentalistische Schlagseite aufweisen. Sollte man sie daher verabschieden und stattdessen auf eine Pluralität von Partikularismen setzen? Oder ist eher angezeigt, universalistische Denkfiguren kritisch anzueignen, von ihren (historisch bedingten) Schlagseiten zu befreien und zu radikalieren? Diese Fragen werden derzeit heftig diskutiert –

	mit durchaus divergierendem Ergebnis. Das Seminar ist als Bestandsaufnahme über diese Debatten konzipiert.
Literaturhinweise	Einführende Literatur: <ul style="list-style-type: none">• Holger Zapf: Die Relativismus-Universalismus-Debatte: Argumente in einem ungelösten Streit, in: Sybille De La Rosa, Sophia Schubert, Holger Zapf (Hg.): Transkulturelle Politische Theorie. Eine Einführung, Wiesbaden 2016: VS, 87-111.• Janne Mende: Der Universalismus der Menschenrechte, München 2021: UVK Verlag.• Immanuel Wallerstein: Die Barbarei der anderen. Europäischer Universalismus, Berlin 2007: Wagenbach.
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

MODUL 10: MEDIENPRAXIS**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm****Modulprüfung: erfolgreiche Mitwirkung an einem Medienprojekt, belegt durch eine Präsentation (als Teil des Projektes)**

Modulnummer	10.1
Veranstaltung	Medienpraxis: Video
Veranstaltungstyp	(P) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16-18 Uhr, Raum [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester (MA Kulturwissenschaft nach Absprache)
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 16 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Diese Veranstaltung widmet sich der Erstellung von im weitesten Sinne dokumentarischen Videofilmen. In diesem Semester sollen Videos zum Thema „Wein & Atmosphäre“ produziert werden, als wesentlicher Bestandteil für das sogenannte „Atmosphären-Iglu“ beim Koblenzer Weinfestival 2020. (s. 18.2 Praktisches Kulturmanagement: „WinExperience“ am Koblenzer Weinfestival 2022). In einem ersten Schritt werden Ideen gesammelt und ihre Visualisierung gemeinsam diskutiert. Nachdem der Umgang mit der Technik geübt worden ist (s. Veranstaltung 10.2), wird vor Ort gefilmt. Schließlich wird das Material gesichtet und ausgewertet. Die letzte Phase beschäftigt sich dann mit dem Schnitt des Videomaterials, der wiederum unter fachkundiger Anleitung erfolgt (s. Veranstaltung 10.2).
Ziele	Im Verlauf des Projektes gewinnen die Studierenden (neben weiterer ethnographischer Erfahrung) Einblicke in die Konzeption und Umsetzung eines ethnographischen Dokumentarfilmes. Im Durchgang der Phasen Vorproduktion, Produktion und Postproduktion setzen sich die Studierenden mit Aspekten der Filmsprache auseinander, erarbeiten sich Grundlagen der Filmtechnik und lernen die Praxis der Visuellen Ethnologie kennen.
Literaturhinweise	werden in der LV bekanntgegeben.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Konzeption, Produktion und Präsentation eines ca. 10-minütigen Video in Einzel- oder Teamarbeit (5 LP = 150 Std. <i>workload!</i>)
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Interesse an Bildproduktion und überdurchschnittliches Engagement werden vorausgesetzt. Der verpflichtende Praxis-Workshop (10.2) wird von Lisa Lösch durchgeführt; die Terminabsprache erfolgt zu Beginn der Veranstaltung. Es ist eine der Veranstaltungen 10.1 zu belegen.

Modulnummer	10.1
Veranstaltungstitel	Medienpraxis Online: Multimodales/digitales Storytelling
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr., 12 – 14 Uhr, Raum E312, 2 SWS, Beginn:29.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS

Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 16 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Durch die Etablierung der digitalen und mobilen Endgeräte haben sich auch neue Formen des journalistischen Storytellings mittels Sprache und Bild als multimodales Erzählen entwickelt. Mobile Endgeräte kommen dabei auch in der Medienproduktion immer stärker zum Einsatz, was zunehmend mit dem Schlagwort mobiler Journalismus gefasst wird.</p> <p>Das Seminar stellt sich mit diesen Geräten des multimodalen Storytellings auch die Fragen: Was macht ein Bild zu einem starken Bild? Wie werden Bilder erzählerisch kombiniert? Was macht ein Text, ein Interview zu einem packenden Erlebnis? Wie kommt man den Personen, Orten näher? Inhaltlich sollen so Geschichten um „Helden des Koblenzer Alltags“ entstehen. Gerade in diesen Corona- und Krisen-Zeiten ist die Hilfe einzelner Menschen und Sorge um andere sehr wichtig. Dies soll in Form von Geschichten eingefangen werden. Dabei sollen die Personen und ihre Themen als Protagonisten in ihren Handlungskontexten dargestellt werden.</p> <p>Die Endprodukte stellen multimediale Webstories dar, die audiovisuelle Interviews und Filmsequenzen, darstellende Texte, Fotoreihen, Animationen etc enthalten. Bild, Ton und Text werden in ein narratives Zusammenspiel gebracht. Hinzu tritt eine kleine Auswahl als Instagram-Story aufbereitet.</p>
Ziele	Die Studierenden lernen die Erzählform und digitale Machart des multimodalen „Storytellings“ kennen. Im medienpraktischen Workshop wird die Umsetzung der zuvor inhaltlich ausgearbeiteten Geschichten (und die dazugehörige Materialsammlung in Form von Text-, Bild-, Audio- und audiovisuellen Produkten durch entsprechende Tools realisiert.
Literaturhinweise	wird zu Beginn des Projekts bekannt gegeben
Studienleistungen	aktive Teilnahme am Projekt, Produktion eines Scrollytelling-Beitrags
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Workshop-Termine werden noch bekannt gegeben Es ist eine der Veranstaltungen 10.1 zu belegen.

Modulnummer	10.1
Veranstaltungstitel	Medienpraxis: Social-Media-Journalismus
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung; es stehen mehrere Angebote zur Auswahl)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18 – 20 Uhr, Raum mLab C005, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 12 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	In diesem Semester wollen wir uns medienpraktisch mit einem zunehmend relevanten Phänomen beschäftigen: Social-Media-Journalismus. Soziale Netzwerke spielen eine immer größere Rolle im Leben nicht mehr nur junger Menschen, sie ersetzen teilweise den Zugang zur Welt, wie er traditionell von etablierten Nachrichtenmedien in Print, Hörfunk und Fernsehen eröffnet wurde und damit deren Rolle als ‚Agenda Setter‘ und ‚Gate Keeper‘. Damit einher gehen neue Formate und Stile der (unterhaltsamen) Informationsvermittlung, die von der

	<p>Spezifik der Netzwerke wie Twitter, Facebook oder Instagram geprägt sind.</p> <p>In diesem Projekt wollen wir solche Formate reflektieren, ausprobieren und auch entwickeln: etwa multimediale Instagram-Stories, den Einsatz von Smartphones bei der Videoproduktion, die komprimierte Prägnanz von Social-Media-Texten. Gegenstand ist die Welt der Koblenzer Universität, deren Themen es zu erfassen und im Rahmen des sog. „Kampagnenjahrs 2022“ öffentlichkeitswirksam in spannenden Formaten darzustellen gilt – in Zusammenarbeit mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Universität. Wir werden eine Redaktion gründen, die über die Koblenzer Universität auf dem Weg in die Selbständigkeit berichtet.</p>
Ziele	Die Teilnehmende erwerben nicht nur Grundwissen und medienpraktische Fähigkeiten zur Erstellung von journalistischen Social-Media-Beiträgen und crossmedialem Arbeiten, sondern erfahren auch durch ihre Recherchen und Beiträge mehr über das Innenleben der Koblenzer Universität.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bettendorf, Selina (2020): Instagram-Journalismus für die Praxis: Ein Leitfaden für Redaktionen und freie Journalisten. Wiesbaden: Springer VS. • Haarkötter, Hektor (2018): Journalismus. Online. Das Handbuch zum Online-Journalismus. Köln: von Halem. • Hoofacker, Gabriele (2020): Online-Journalismus: Texten und Konzipieren für das Internet. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. • Klemm, Michael (2018): Bloggen, Twittern, Posten und Co. Grundzüge einer ‚Social-Media-Rhetorik‘. In: Jahrbuch Rhetorik 36: Rhetorik im digitalen Zeitalter, 5-30. • Oswald, Bernd (2019): Digitaler Journalismus: Ein Handbuch für Recherche, Produktion und Vermarktung. Zürich: Midas. • Otto, Kim / Andreas Köhler (Hg.) (2018): Crossmedialität im Journalismus und in der Unternehmenskommunikation. Wiesbaden: Springer VS. • Primbs, Stefan (2015): Social Media für Journalisten: Redaktionell arbeiten mit Facebook, Twitter & Co. Wiesbaden: Springer VS. • Wyngaarden, Egbert van (2018): Digitale Formatentwicklung: Nutzerorientierte Medien für die vernetzte Welt. Köln: von Halem.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Produktion von multimedialen Social-Media-Beiträgen
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 10.1 zu belegen. Zum Projekt wird ein begleitender Praxisworkshop angeboten. Nähere Informationen zu Projektbeginn.

Modulnummer	10.1
Veranstaltungstitel	Medienpraxis Fotografie/Film/Video
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung; es stehen mehrere Angebote zur Auswahl)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16 – 18 Uhr, Raum [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	max. 5 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte und Ziele	Das Seminar bietet die Möglichkeit, selbstständig ein medienpraktisches fotografisches/filmisches Projekt durchzuführen. Zu den Terminen werden wir in der Gruppe die Arbeiten besprechen. Für dieses

	<p>Seminar sollten fortgeschrittene Kenntnisse der Fotografie (aus den Modul 8) und gegebenenfalls Film/Video zur Geltung kommen. Aktuell ist eine Crossoverstruktur in den Medien bezüglich Fotografie und Film/Video immanent. Folglich bietet diese Veranstaltung zusätzlich zu den klassischen Möglichkeiten von Film und Video eben auch die zeitgemäße, offene Gestaltungsmöglichkeit, die zum Beispiel Instagram zeigt.</p> <p>Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, eine eigene, authentische Gestaltung zu entwickeln und zu präsentieren.</p>
Studienleistungen	aktive Teilnahme am künstlerischen Projekt
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Infos zum begleitenden Praxisworkshop (10.2): siehe KLIPS Es ist eine der Veranstaltungen 10.1 zu belegen.

Modulnummer	10.2
Veranstaltungstitel	Workshops mit Medienpraktikern
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	erfahrene Praktiker aus verschiedenen Medienbereichen
Termin / Ort / SWS / Beginn	s. Kommentare zu 10.1, für jede Gruppe individuell organisiert
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	maximal jeweils ca. 16 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Erfahrene Medienpraktiker vermitteln in verschiedenen Workshops und stets abgestimmt mit den jeweiligen Projektleitern der Praxisseminare (10.1) praktische Grundlagen der journalistischen Textproduktion in Fernsehen / Film / Video; Hörfunk / Podcasting und Online-Medien / Social-Media-Journalismus. Dazu gehören (je nach Gruppe / Medium) die Entwicklung von Beitragskonzepten, Recherchetechniken, die Handhabung einer Filmkamera oder eines Audio-Aufnahmegeräts, aber auch des Smartphones im Journalismus, Interviewtechniken, journalistische Darstellungsformen, Video- und Audioschnitt, Webdesign etc.</p>
Ziele	Die Teilnehmende erwerben praktische Grundlagen der Erstellung von Medienbeiträgen, die sie unmittelbar in den Projektseminaren 10.1 anwenden können.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> spezielle Hinweise werden in den Workshops bekanntgegeben
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	1 Leistungspunkt
Bemerkungen	Studierende, die ein kunstpraktisches Projekt belegen, können auch an diesen medienpraktischen Workshops teilnehmen. Insofern noch Plätze frei sind, werden die Workshops auch für Studierende anderer Jahr-/Studiengänge geöffnet.

MODUL 11: Sprache, Medien und Kultur 2**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm****Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22**

Modulnummer	11.1
Veranstaltungstitel	Medienaneignung / Mediendiskurse
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, Raum K107, 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 5
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	max. 30 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Was machen die Menschen mit den Medien? Trotz – oder vielleicht gerade wegen – jahrzehntelanger Wirkungsforschung weiß die Medienwissenschaft bis heute zu wenig über Formen und Funktionen authentischer Aneignungsprozesse. Die qualitative Rezeptionsforschung hat aber immerhin in den letzten Jahrzehnten verschiedene empirische Zugänge zu Rezeptionsprozessen entwickelt und sich Situationen gewidmet, in denen sich die Mediennutzung kommunikativ und interaktiv manifestiert: u.a. Leserbriefe, Fanzines, spontane Zuschauerkommunikation oder heute Social TV, Internetforen, Social Media. In diesen Reaktionen der Leser, Zuhörer, Zuschauer und User äußern sich Freude und Vergnügen, Enttäuschung und Ärger über die Medienerfahrung, lassen sich verschiedenste Aneignungsstile und -funktionen sowie „Medienkulturen“ aufspüren oder gar „Medienbiographien“ nachzeichnen, aber auch aktuelle Mediendiskurse in ihrer Integration in den Alltag aufspüren und einordnen. Eine Fanszene etwa lässt sich auf diese Weise ebenso rekonstruieren wie politische Protestkulturen und „widerständiger“ Umgang mit Medieninhalten.
Ziele	Ziel des Seminars ist es, Spuren der (kommunikativen) Medienaneignung und Mediatisierung, aber auch das alltägliche „Kleinarbeiten“ von Diskursen systematisch und mit unterschiedlichen methodischen Zugängen qualitativ zu erforschen. Das Seminar hat teils explorativen Charakter, da einige der Aneignungsformen noch kaum untersucht worden sind. Dementsprechend spielt das Ausprobieren neuer Forschungswege, aber auch die Reflexion des eigenen Medienhandelns eine große Rolle.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ayaß, Ruth / Jörg Bergmann (Hg.) (2006): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. • Hepp, Andreas (2010): Cultural Studies und Medienanalyse. Eine Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. • Hepp, Andreas (2013): Medienkultur. Die Kultur mediatisierter Welten. 2., erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS. • Krotz, Friedrich / Andreas Hepp (Hg.) (2012): Mediatisierte Welten. Forschungsfelder und Beschreibungsansätze. Wiesbaden: Springer VS. • Klemm, Michael (2000): Zuschauerkommunikation. Formen und Funktionen der alltäglichen kommunikativen Fernsehaneignung. Frankfurt am Main u.a.: Lang (= Sprache im Kontext 8). • Mikos, Lothar / Claudia Wegener (Hg.) (2017): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. 2., völlig überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK
Studienleistungen	Lektüre von Grundlagentexten und Durchführung eigener kleiner Forschungsprojekte, die in einem Seminarportfolio in Mahara kontinuierlich dokumentiert werden

Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Modulnummer	11.2
Veranstaltungstitel	Medienkulturen: Zur Rhetorik des Heimatdiskurses
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Francesca Vidal
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 10-12 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 29.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 5
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Stimmt es, dass Konzepte von Heimat immer dann in den Fokus rücken, wenn Gesellschaften sich verändern? So erklärt es Susanne Scharnowski in ihrem Buch 'Heimat: Geschichte eines Missverständnisses' (Darmstadt: wbg 2019). Stimmt es, dass 'Heimat einen Plural hat', wie es der Duden-Verlag am 21.01.2020 twitterte?</p> <p>Auf jeden Fall hat der Begriff 'Heimat' gegenwärtig Konjunktur und wird aus unterschiedlichen Positionen heraus gedeutet. Im Seminar wollen wir diese Deutungen genauer anschauen, Lieder, Gedichte, Texte und sog. Heimatkunst rhetorisch analysieren, um zu diskutieren, was es mit dem aktuellen Heimatdiskurs auf sich hat.</p>
Ziele	Erkennen des Verhältnisses von Sprache, Medien und Kultur in Hinblick auf die Wirkung / Fähigkeit zur rhetorischen Analyse von Medien und Medieninhalten / Kompetenzen im Bereich Sprach- und Medienkritik / Wissen über die Geschichte des Begriffs und dessen aktuelle Funktionen im politischen Diskurs
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Arendt, Hannah (1949): „Es gibt nur ein einziges Menschenrecht“. In: Die Wandlung, 4. Jg., Herbstheft 1949, Dezember 1949, S. 754-770. Online verfügbar unter: http://www.hannaharendt.net/index.php/han/article/view/154/274 (zuletzt abgerufen am 21.10.2020) • Koch, Gerd (2012): Heimat. In: Beat Dietschy, Doris Zeilinger, Rainer E. Zimmermann, Hg.: Bloch-Wörterbuch. Leitbegriffe der Philosophie Ernst Blochs. Berlin / Boston: de Gruyter, S. 168-189. • Neuhaus, Stefan / Arend, Helga (Hg.): Fremde Heimat – Heimat in der Fremde. Clemens Brentano und das Heimatgefühl seit der Romantik. Würzburg: Königshausen & Neumann 2020. • Zöllner, Renate (2015): Heimat. Annäherung an ein Gefühl. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Geißner, Hellmut K.: Demokratie und rhetorische Kommunikation. St. Ingbert 2005. <p>Auf weitere Literatur wird im Seminar hingewiesen.</p>
Studienleistungen	Referat, Übernahme von Aufgaben, Teilnahme an Diskussionen über BBB
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Es sind zwei der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.</p> <p>Die Veranstaltung findet voraussichtlich digital in OLAT statt.</p>

Modulnummer	11.2
Veranstaltungstitel	Mediensoziologie und die Theorie des Internets
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Carsten Heinze
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14-16 Uhr, Raum: E 313, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 5
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 10 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Seminar widmet sich aus einer mediensoziologischen Perspektive theoretischen Fragen des Internets. Auf der Grundlage entsprechender Texte werden Fragen zur nachhaltigen kulturellen Veränderung der Medienkommunikation durch Digitalisierung diskutiert und wesentliche Begriffe vorgestellt. Mit welchen Vorstellungen wurde das Internet entworfen und wie lassen sich diese aus einer gegenwärtigen Perspektive beurteilen? Welche Transformationen durchlaufen Vorstellungen von Information und Wissen im Zeitalter der Digitalität? Welche gesellschaftlichen und medienkulturellen Herausforderungen sind damit verbunden? Neben der Erarbeitung theoretischer Grundlagen werden diese auch empirisch an Phänomenen wie Fake-News und Postfaktizität untersucht.
Ziele	Erarbeitung theoretischer Texte zur Entstehung und Entwicklung des Internets sowie Anwendung auf empirische Phänomene in der Kultur des Digitalen.
Literaturhinweise	auf Literatur wird im Seminar hingewiesen.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Modulnummer	11.2 (auch geöffnet für 14.2)
Veranstaltungstitel	Geschichte und Funktion der Modefotografie
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 18-20 Uhr, Raum F523, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 5
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Modefotografie ist ein besonderes Phänomen des 20. Jahrhunderts. Modefotografien sind die Idealportraits unserer Zeit, denn sie zeigen uns, wie wir uns zu einer bestimmten Zeit Frauen und Männer vorstellen, die eine modische Idee verkörpern. „Eine Modefotografie ist nicht das Bild eines Kleides, sondern das Bild einer Frau“ ist eine Äußerung von A Liberman, einem Art Director der Vogue, die als Initiator der Modefotografie gilt.</p> <p>Modefotografie ist extrem zeitabhängig und deshalb natürlicher Weise ein Seismograf unserer ästhetisierten Konsumgesellschaft.</p> <p>Für Susan Sontag legt schon seit den 70er Jahren die Modefotografie fest, was Mode überhaupt ist.</p> <p>Das Seminar geht der Geschichte dieser besonderen Form des fotografischen Portraits nach und wird automatisch einen der wichtigsten</p>

	<p>kommerziellen Teile der Gesellschaft beleuchten, die Mode, die immer die soziokulturellen Entwicklungen reflektiert und beeinflusst. So steht ebenso die Gesellschaft des 20. Jahrhunderts im Fokus dieser Veranstaltung.</p> <p>Die meisten bedeutenden Portraitfotografen, die als Künstler angesehen sind, waren und sind auch Modefotografen.</p> <p>Exemplarisch werden Fotografen und Fotografinnen vorgestellt, die ihre Vision ihrer Zeit vertreten. Steichen, Frissell, Man Ray, Lee Miller, Blumenfeld, Dahl-Wolfe, Bailey, Avedon, Newton, Bourdin, Lindbergh, Leibowitz, Webber, Ritts, Teller, Tillmanns bis zu Richardson.</p>
Ziele	<p>Die Modefotografie ist nach Susan Sontag „ein manierierter Zweig der Portraitfotografie. [...] Was die Menschen heute unter Mode verstehen, legen vorwiegend Fotos fest. In zunehmenden Maße ist Mode Modefotografie.“ (Sontag, 1978). Die Fotografie generiert hier ein besonderes Wissen über das, was Mode ist und war und ihre soziokulturelle Relevanz in einer globalisierten Identitätsstiftung. Retrospektiv bietet deshalb die Modefotografie einen historischen Einblick in gesellschaftliche Phänomene und Interessen.</p> <p>Als Erfindung der bewusst künstlerisch illustrierten Zeitschrift VOGUE, bildete sie folgend in Konkurrenz zusammen mit anderen Modezeitschriften, die Plattform für die bedeutendsten Portraitfotograf*innen des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Dieses Seminar sucht in erster Linie historisch nach Kontexten dieser besonderen Form der Wissensgenerierung und stellt exemplarisch Arbeiten zur Diskussion. Die Teilnehmende*innen sollen (in Kleingruppen) kurze Impulsreferate zum Einstieg in die Sitzungen vorbereiten.</p>
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

MODUL 12: Körper, Praxis und Kultur 2

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	12.2
Veranstaltung	Soziale Ästhetik und Atmosphären
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14-16 Uhr, Raum A213, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine
Inhalte	Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit einer ‚Neuen Ästhetik‘ bzw. ‚Sozialen Ästhetik‘. Der Begriff bezieht sich dabei nicht auf eine Ästhetik im Sinne der schönen Künste, sondern auf das Konzept der <i>aisthesis</i> oder „Sinneserfahrung“. Soziale Ästhetik geht davon aus, dass sich Normen und Werte sichtbar im Raum manifestieren, d.h. das ästhetische Feld ist die physische Manifestation

	von Handlungen und Objekten einer internalisierten Ordnung. Der Begriff der „Atmosphäre“ bezieht sich dabei auf die gemeinsame Wirklichkeit des Wahrnehmenden und des Wahrgenommenen. Atmosphären aber werden nicht nur erlebt, sondern teilweise auch bewusst gestaltet, im Garten, auf der Bühne, in der Werbung, im Einkaufszentrum und im Wahlkampf. Insofern stellt die Erforschung von Atmosphären auch eine wichtige kritische Aufgabe dar.
Ziele	Die Studierenden erarbeiten Theorien und Konzepte zum Wechselverhältnis von Kultur und Wahrnehmung bzw. Körperlichkeit und lernen, diese zu präsentieren und zu analysieren
Literaturhinweise	- Radermacher, Martin 2018: „Atmosphäre“: Zum Potenzial eines Konzepts für die Religionswissenschaft. Ein Forschungsüberblick. In: Zeitschrift für Religionswissenschaft 26/1, 142-194.
Studienleistungen	Umfangreiche Lektüre, schriftliche Ausarbeitung, mündliche Präsentation
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 12.2 zu belegen.

Modulnummer	12.2
Veranstaltungstitel	Kulturelle Dimensionen des Klimawandels
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Melanie Hackenfort
Termin / Ort / SWS / Beginn	Einzeltermin am 29.10.2021, Fr 12-14 Uhr, Raum C206, ab 05.11.2021 14-tägig Fr 14 – 18 Uhr, Raum [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 29.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	max. 30 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte / Ziele	<p>Der Klimawandel, seine Ursachen, Folgen und Herausforderungen sind durch die starken Unwetter in NRW und RLP wieder in aller Munde. Während sich die Frage nach der Existenz und den globalen Auswirkungen des Klimawandels kaum noch stellt, so streiten sich jedoch die Geister über die Formen des Umgangs mit dem Klimawandel. Was für ein Problem ist der Klimawandel überhaupt? Wer ist für den Klimawandel verantwortlich? Wie kann dem Klimawandel entgegen gewirkt und welche Strategien müssen zur Anpassung entwickelt werden? Wer ist wie von Auswirkungen des Klimawandels wie betroffen und wer steht in welcher Verantwortung?</p> <p>Dieser Kurs führt die Studierenden in die Klimawandelforschung aus ethnologischer Perspektive ein. Ausgehend von der These, das alltägliche Handeln, soziale Institutionen, sowie die materielle Welt in Wechselbeziehungen zum Klimawandel stehen, befassen wir uns in der Blockveranstaltung mit der kulturellen Dimension des Klimawandels. Nach einer ersten Einführung, die Einblicke in Klimawandel-Diskurse, die Rolle von Weltbildern hinsichtlich der Wahrnehmung, Bewertung und dem Umgang mit dem Klimawandel gibt, konzentriert sich das Seminar auf die ‚Errungenschaften‘ moderner Lebensführung und die damit einhergehenden Herausforderungen für das Klima.</p> <p>Um den Klimawandel nicht weitervorzutreiben, scheint eine Transformation moderner Lebensführung unausweichlich. Doch wie ist diese möglich? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, kann die</p>

	Untersuchung der kulturellen Dimension des Klimawandels einen wichtigen Beitrag leisten!
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Leichenko, Robin and Karen O'Brian (2019): Climate and Society. Transforming the Future. Cambridge: Polity Press.
Studienleistungen	Teilnahme, Textlektüre, Referat/Posterpräsentation
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 12.2 zu belegen.

Modulnummer	12.2
Veranstaltungstitel	Bei Humboldts überm Sofa – Kunst aus Afrika in Europa
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14-16 Uhr, Raum s. KLPS, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	30
Inhalte	Kunst und ethnografische Artefakte aus Afrika gelangten seit der Kolonialzeit auf unterschiedlichen Wegen in europäische Sammlungen und Museen. In diesem Seminar werden wir uns anhand prominenter Beispiele diesen Fragen nähern: Wer raubte, erwarb, sammelte die Stücke? Was bedeuteten sie den Menschen vor Ort, was für Geschichten erzählen sie, wie eignen sich die Menschen die Stücke an und zu? Was bewirkt Provenienzforschung? Zum Schluss werden wir die aktuellen Debatten über das Humboldt-Forum beleuchten. Künste u.a.: Benin-Bronzen (Nigeria), Makonde-Skulpturen (Tansania), Sara Baartman (Künstlerin, Südafrika)
Ziele	Die Studierenden lernen unterschiedliche Wege kennen, auf denen Kunst aus Afrika in westliche Museen gelangte, welche Akteure an diesen Prozessen beteiligt waren und sind und welche Bedeutungsproduktionen damit einhergehen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Edenheiser, Iris; Förster, Larissa (Hg.): Museumsethnologie - Eine Einführung. Theorien - Debatten - Praktiken. Berlin: Dietrich Reimer. Chapuis, Julien; Fine, Jonathan; Ivanov, Paola (Hg.) (2017), Unvergleichlich. Kunst aus Afrika im Bode-Museum. Staatliche Museen zu Berlin. Berlin: Edition Braus. Lagatz, Merten; Savoy, Bénédicte; Sissis, Philippa (2021): Beute. Ein Bildatlas zu Kunstraub und Kulturerbe. Berlin: Matthes & Seitz.
Studienleistungen	Referat, Textlektüre, Beteiligung an Diskussionen (gilt auch für evtl. digitale Lehre)
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Eine Museumsexkursion wird am Ende des Seminars auf freiwilliger Basis angeboten. Die dann geltenden Hygienebestimmungen werden eingehalten. Es ist eine Veranstaltung 12.2 zu belegen.

MODUL 13: Kultur, Macht und Politik 2**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2021/22**

Modulnummer	13.2 (zugleich 7.2)
Veranstaltungstitel	Diversität an der Universität?! Kritische Perspektiven und Praxis
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Lucienne Wagner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 29.10.2021, 14-16 Uhr (ONLINE); Blockseminartermine in Präsenz: Fr 14.01.2022; Sa 14.01.2022; Fr 04.02.2022; Sa 05.02.2022 [Uhrzeiten und Räume, siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende BA Kulturwissenschaft; Interessierte an Fragen der Geschlechterforschung anderer Fächer
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion komplexer auch englischer Texte
Inhalte	Diversität ist ein umstrittener Begriff und wurde bei seiner Ankunft im deutschen Hochschulkontext u.a. von gleichstellungspolitischen Akteur*innen aufgrund seiner ökonomischen Färbung zurückgewiesen. Aktuell werden Forderungen hörbarer, den Begriff kritisch zu fundieren. Im Seminar nehmen wir zunächst Begriffsklärungen vor, widmen uns kritischen theoretischen Grundlagen von Diversität und schauen uns den Kontext Hochschule für eine praktische Umsetzung von Diversitätspolitik an.
Literaturhinweise	Ahmed, Sara. 2012. <i>On Being Included. Racism and Diversity in Institutional Life</i> . Durham, London: Duke University Press. Kaufmann, Margrit E. 2019. Intersectionality Matters!: Zur Bedeutung der Intersectional Critical Diversity Studies für die Hochschulpraxis. In: <i>Diversity an der Universität: diskriminierungskritische und intersektionale Perspektiven auf Chancengleichheit an der Hochschule</i> , Hrsg. Lucyna Darowska, 53–84. Bielefeld: transcript. Dankwa, Serena O, Sarah-Mee Filep, Ulla Klingovsky, und Georges Pfrunder. 2021. <i>Bildung. Macht. Diversität. Critical Diversity Literacy im Hochschulraum</i> . Bielefeld: transcript.
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Falls der Präsenzunterricht nicht möglich sein sollte, erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail den BBB-Link zur Veranstaltung. Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

Modulnummer	13.2 (zugleich MA 4 und 14)
Veranstaltungstitel	Cultural Studies. Neuere Texte zu Neoliberalismus, Digitalität und Geschlecht
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14–16 Uhr, HYBRID , Beginn: 27. Oktober 2021, Präsenzanteil in Raum B017
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Reflexion und Diskussion anspruchsvoller Texte;

Inhalte	<p>Weniger die sogenannte Hochkultur, als vielmehr (Massen-)Medien, Alltags- und Populärkultur stehen im Fokus der Cultural Studies. Kultur wird hier verstanden als Feld und Medium, in und mit dem ausgehandelt wird, wie wir uns selbst verstehen und uns zu Anderen, sowie der Welt als solcher in Beziehung setzen. Die Cultural Studies nehmen somit Identitätskonstruktionen in den Blick. Diese werden zugleich als machtdurchzogene Prozesse verstanden, d.h. sie implizieren immer auch spezifische Formen der In- und Exklusion und geben bestimmten gesellschaftlichen Akteuren hierbei mehr, anderen weniger Einfluss.</p> <p>Im Seminar wird dies anhand neuer spannender Texte diskutiert, die sich um folgende Fragen drehen: Wie verändern sich diese Prozesse im „kapitalistischen Realismus“ (Fisher) und im Kontext neuer digitaler Öffentlichkeiten? Und wie verändern sich in diesem Kontext Feminismus und Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit?</p> <p>Bei Bedarf kann ein Teil der Lektüre zu Beginn des Semesters auch entlang der Interessen der Teilnehmenden ausgerichtet werden.</p>
Literaturhinweise	<p>Marchart, Oliver (2018): Cultural Studies. München.</p> <p>Fisher, Mark (2009): Capitalist Realism. Winchester/Washington.</p> <p>Stalder, Felix (2017): Kultur der Digitalität. Frankfurt</p> <p>McRobbie, Angela (2010): Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes. Hg. von Sabine Hark und Paula-Irene Villa. Wiesbaden.</p>
Studienleistungen	Siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.</p> <p>Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.</p>

Modulnummer	13.2 (zugleich 7.2)
Veranstaltungstitel	Die „Anderen“ – Konzepte sozialer Schließung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Daniel Kubiak
Termin / Ort / SWS / Beginn	<p>Fr 5.11.-19.11.2021, 10-12 Uhr, Raum G210</p> <p>Blocktermine: Fr 10.12.+ Sa 11.12.2021, 10-16 Uhr und Fr 21.01. + Sa 22.01.2022, 10-16 Uhr, Raum jeweils G210</p>
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. und 5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Inhalte	<p>In dem Seminar werden Othering-Konzepte (Rassismus, Sexismus, Orientalismus, Ossifizierung, Nationalismus, Antisemitismus etc.) einführend besprochen und es wird untersucht, welchen Einfluss diese auf Prozesse sozialer Ausschließung haben. Wir lesen ausgewählte klassische sozial- und kulturwissenschaftliche Texte, die sich mit den oben genannten und anderen Themen auseinandersetzen und versuchen mit Hilfe von Kommentierungen aktueller Autor*innen in der Seminardiskussion Ableitungen für die theoretische und empirische wissenschaftliche Arbeit als auch für den gesellschaftlichen Alltag herzustellen. Wir untersuchen dabei insbesondere, welche Konstruktionen von den "Anderen" auch im universitären Alltag bei der Studienaufnahme, dem Studienalltag, dem Studienerfolg und der Wissensproduktion eine Rolle spielen. Gerne können Studierende eigene Themen einbringen, die sich mit Othering-Prozessen auseinandersetzen.</p> <p>Zur Terminplanung: Der Dozent Daniel Kubiak wird als Lehrbeauftragter aus Berlin durch das Seminar führen.</p>
Literatur	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist geplant, dass einige Sitzungen in Präsenz mit digitaler Teilnahme des Dozenten im Wochenrhythmus stattfinden und danach zwei gemeinsame Präsenzblocks an zwei Wochenenden (Fr und Sa) im Dezember und Januar stattfinden. Sollte die Pandemiesituation ein komplettes digitales Seminar nötig machen, finden alle Veranstaltungen digital und wöchentlich (Fr 10-12) statt.

Modulnummer	13.2 (zugleich Master 4 und 14)
Veranstaltungstitel	Emotion und Politik am Beispiel der Emotionsdebatte
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Christine Unrau
Termin / Ort / SWS / Beginn	Einführung Fr 5.11.2021, 14-16 Uhr 1. Block: Fr 10.12.2021, 12-18 Uhr, Sa 11.12.2021, 10-15 Uhr 2. Block: Fr 28.01.2022, 12-18 Uhr, Sa 29.01.2022, 10-15 Uhr Räume [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Bachelor und Master Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft, theoretische Texte auf deutsch und englisch zu lesen sowie sich mit weiteren Medienarten (Kunst, Dokumentarfilm) zu beschäftigen
Teilnehmendenzahl (BA / MA Kulturwissenschaft)	20
Inhalte	Gefühle sind aus der Politik fernzuhalten, denn sie verleiten zu Irrationalität, Impulsivität und Parteilichkeit. Diese extreme Position, die das politische Denken der Nachkriegszeit prägte, ist inzwischen kaum noch anzutreffen. Stattdessen werden Emotionen zunehmend nicht nur als wichtiger Analysegegenstand der Politikwissenschaft sondern auch ein begrüßenswertes Element des politischen Lebens aufgefasst. Dennoch ist der Status der Emotion in der Politik nach wie vor umstritten, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des erstarkenden Populismus. Das Seminar nähert sich diesem Themenkomplex am Beispiel der Debatte um Migration und Flucht: Gibt es eine Möglichkeit, zwischen „guten“ und „schlechten“ oder „angemessenen“ und „unangemessenen“ Emotionen zu unterscheiden? Ist es legitim, auf den Appell an Gefühle wie Wut und Angst mit einer ebenfalls emotionalen Gegenkampagne zu antworten, die auf Mitleid oder Solidarität abzielt? Diesen und anderen Fragen widmet sich das Seminar aus der Perspektive der Politischen Theorie und Ideengeschichte. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagentexte aus verschiedenen Epochen besprochen werden. Der zweite Teil widmet sich Beispielen für die Relevanz des Themas aus der aktuellen Debatte, z.B. dem Kunstwerk „Monument“ von Manaf Halbouni, den Dokumentarfilmen „Fuocoammare“ (Gianfranco Rosi) und „Exodus“ (BBC) und der rechtspopulistischen Serie „Die Hubers“, die von der FPÖ verbreitet wurde.
Ziele	Die Studierenden erhalten Einblicke in die historische und aktuelle Diskussion zum Zusammenhang von Emotion und Politik und können diese auf die Debatte um Migration und Flucht anwenden. Sie reflektieren die Rolle der Politischen Theorie und Ideengeschichte in der interdisziplinären Emotionsforschung und entwickeln einen

	kritischen Standpunkt zur Rolle von Emotionen in politischen Auseinandersetzungen.
Literaturhinweise	Bennett, Bruce (2018): Becoming refugees: Exodus and contemporary mediations of the refugee crisis. <i>Transnational Cinemas</i> , 9 (1), 13–30. Head, Naomi (2020): Sentimental politics or structural injustice? The ambivalence of emotions for political responsibility. In: <i>International Theory</i> . 12 (3), 337–357. Rorty, Richard (1993): Human Rights, Rationality and Sentimentality. In: Steven Shute & Susan Hurley (Eds.), <i>On Human Rights. The Oxford Amnesty Lectures 1993</i> , New York (NY): Basic Books, 111–134.
Studienleistungen	Kurzreferat (5-10 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung, wahlweise zu einem Grundlagentext oder einem Anwendungsbeispiel, z.B. einem Kunstprojekt oder Dokumentarfilm.
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	13.2
Veranstaltungstitel	Introduction to Cultural Studies
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16 – 18 Uhr, ONLINE, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	First and second year students
Teilnahmevoraussetzungen	Good English language skills
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	--
Inhalte	<p>Cultural Studies (which is not Landeskunde – see below) has become one of the most vibrant fields of research during the past decades. It is an interdisciplinary field that draws its theories, methods, and concepts from a variety of disciplines ranging from literary, film, and media studies to anthropology, material culture studies, and sociology. Briefly (and simply) put, cultural studies looks at how norms, values, and ideologies are constructed and maintained in societies through representation (i.e., the circulation of texts) and practices. Moreover, cultural studies explores how power and power relations (including racism, sexism, etc.) are negotiated in societies with the help of (representational) practices.</p> <p>This course serves as an introduction to theories, methods, and concepts used in cultural studies. Hence, we will work our way through theoretical texts (e.g., on culture, communication, representation, and ideology) and discuss key concepts (e.g., gender, race, ethnicity, and class). We will also apply these theories and concepts to concrete phenomena from Anglo-American culture (literature, film, advertisements, fashion, subcultures, etc.) to see how they might help us to understand the complexity of these texts and cultural practices. Analyzing cultural practices, we will, of course, also consider how categories such as race, gender, and class interact with the construction and performance of individual, collective, and national identities. To avoid misunderstanding: this course is NOT an introduction or overview of Anglo-American cultures, i.e. what in German is called Landeskunde; there are more than enough books on this topic, which you can read if you are interested in British and U.S. American traditions, customs, food, geography, school systems and the like. Knowledge about such contexts, needless to say, is vital for any cultural studies analysis.</p>

	Although this course is a lecture, I expect you to prepare reading assignments (some of which are quite demanding). Contents of this lecture form the basis for subsequent modules (M 5.2, 6.1, 9/11, 10/12). The lecture will have an online, self-study format. Videos of the various sessions are available; just like a regular lecture, students should prepare texts and tasks before actually watching the videos.
Ziele	By the end of the course, students should <ul style="list-style-type: none"> • be familiar with the central issues and theories of cultural studies • be able to define, explain, and work with key concepts used in cultural studies • have a critical understanding of the significance of cultural practices and how they are used to make meaning • be aware of the close connections between cultural practices, texts, and social power structures • be able to analyze (popular) culture using theoretical approaches and concepts
Literaturhinweise	Required reading is available on OLAT. There will be a cultural studies-reserve shelf (Skinner/ Maruo-Schröder) in the library, where you can find additional reading material if you are interested or want to read up on issues we discuss in the lecture.
Studienleistungen	
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

Modulnummer	13.2
Veranstaltungstitel	Jugend heute: empirische Befunde zwischen Corona-Krise und Fridays for Future
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Carsten Heinze
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 18-20 Uhr, Raum E427, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 1. bis 31. Oktober 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Soziologie und Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Inhalte	Das Seminar fokussiert sich auf verschiedene empirische Untersuchungen, die aktuelle Verhaltensweisen von Jugendlichen beleuchten. Dafür werden Studien vorgestellt und Referatsmöglichkeiten vorgeschlagen. Darüber hinaus werden im Seminar audio-/visuelle Medien eingesetzt, um dem Zusammenhang von Jugendlichen in filmischen Repräsentationen exemplarisch gerecht zu werden.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

MODUL 14: Wissenskulturen**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2021/22**

Modulnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Klassische Texte der Sozioprudenz
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Astrid Fries
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12-14 Uhr, Raum K208, 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 1. bis 31. Oktober 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 10 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Soziologie hat verschiedene Quellen: Philosophie, Ökonomie, Statistik, aber auch Lehren der sozialen Klugheit. Sie reichen weit zurück in die europäische Geistesgeschichte und speisen sich aus klassischen Texten wie der Hofmann-Literatur (Castiglione), der politischen Handlungslehre (Machiavelli), der Moralistik (LaRochefoucauld) und der aufklärerischen Verhaltenslehren (Knigge). Diese und andere Texte werden im Seminar erschlossen und auf noch heute gültige Potentiale für soziale Klugheit überprüft.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Castiglione, Baldassare, Der Hofmann. Lebensart in der Renaissance, Gracián, Balthasar, Handorakel und Kunst der Weltklugheit • Machiavelli: Der Fürst • Kollegah: Das ist Alpha
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 14.1 zu belegen.

Modulnummer	14.1 (zugleich 8.1)
Veranstaltungstitel	Menschenbilder im Musiktheater von der Renaissance bis zur Französischen Revolution
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr (siehe Bemerkungen), 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Musik- und Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Die Darstellung von Menschenbildern ist ein primärer Faktor der Gattung Oper seit ihrer Entstehung um 1600. Ob es hier um 'realistische' oder idealtypische Bilder geht, wie Leidenschaften und Affekte textlich, musikalisch und szenisch dargestellt werden und wie historische Ereignisse und Personen sich in den Stoffen und Themen niederschlagen, wird in der Vorlesung genauer untersucht. Einzelthemen sind unter anderem die Anthropologie der frühen Oper, um das türkische Heer vor der Stadt Wien als Erschütterung Europas, um Identität und Alterität im Drama per musica sowie um Menschenbilder in der Oper der Spätaufklärung und der Revolutionsoper. Im Wintersemester 2022/23 ist eine Fortsetzung des Themas vom 19. bis zum 21. Jahrhundert geplant.

Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Die Vorlesung muss aufgrund der Corona-Problematik digital asynchron stattfinden. Es werden ca. 14tägig (beginnend am 25.10.) Folien und Links in einen Olat-Kurs gestellt. Im Forum können dann Rückfragen gestellt und Diskussion angezettelt werden. Sollte es die Situation erlauben, können im Januar zur Prüfungsvorbereitung Einzelsitzungen in Präsenz stattfinden.</p> <p>Zweimal wird zur Vorlesungszeit die Veranstaltung "Beruf: Musik/Vermittlung. Was macht eigentlich...?" zum Thema berufliche Perspektiven in der Musikwissenschaft stattfinden. Die Veranstaltung wird für die Studierenden in Präsenz stattfinden, die Referent:innen werden online über unser neues Smartboard zugeschaltet. Mo., 16-18 Uhr, genaue Termine werden noch bekannt gegeben.</p> <p>Es ist eine Veranstaltung 14.1 zu belegen..</p>

Modulnummer	14.2 (auch geöffnet für 11.2)
Veranstaltungstitel	Geschichte und Funktion der Modefotografie
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 12-14 Uhr, Raum F 523, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Modefotografie ist ein besonderes Phänomen des 20. Jahrhunderts. Modefotografien sind die Idealportraits unserer Zeit, denn sie zeigen uns, wie wir uns zu einer bestimmten Zeit Frauen und Männer vorstellen, die eine modische Idee verkörpern. „Eine Modefotografie ist nicht das Bild eines Kleides, sondern das Bild einer Frau“ ist eine Äußerung von A Liberman, einem Art Director der Vogue, die als Initiator der Modefotografie gilt.</p> <p>Modefotografie ist extrem zeitabhängig und deshalb natürlicher Weise ein Seismograf unserer ästhetisierten Konsumgesellschaft.</p> <p>Für Susan Sontag legt schon seit den 70er Jahren die Modefotografie fest, was Mode überhaupt ist.</p> <p>Das Seminar geht der Geschichte dieser besonderen Form des fotografischen Portraits nach und wird automatisch einen der wichtigsten kommerziellen Teile der Gesellschaft beleuchten, die Mode, die immer die soziokulturellen Entwicklungen reflektiert und beeinflusst. So steht ebenso die Gesellschaft des 20. Jahrhunderts im Fokus dieser Veranstaltung.</p> <p>Die meisten bedeutenden Portraitfotografen, die als Künstler angesehen sind, waren und sind auch Modefotografen.</p> <p>Exemplarisch werden Fotografen und Fotografinnen vorgestellt, die ihre Vision ihrer Zeit vertreten. Steichen, Frissell, Man Ray, Lee Miller, Blumenfeld, Dahl-Wolfe, Bailey, Avedon, Newton, Bourdin, Lindbergh, Leibowitz, Webber, Ritts, Teller, Tillmanns bis zu Richardson.</p>
Ziele	Die Modefotografie ist nach Susan Sontag „ein manierierter Zweig der Portraitfotografie. [...] Was die Menschen heute unter Mode verstehen, legen vorwiegend Fotos fest. In zunehmenden Maße ist Mode Modefotografie.“ (Sontag, 1978). Die Fotografie generiert hier ein besonderes Wissen über das, was Mode ist und war und ihre soziokulturelle Relevanz in einer globalisierten Identitätsstiftung. Retrospektiv

	<p>bietet deshalb die Modefotografie einen historischen Einblick in gesellschaftliche Phänomene und Interessen.</p> <p>Als Erfindung der bewusst künstlerisch illustrierten Zeitschrift VOGUE, bildete sie folgend in Konkurrenz zusammen mit anderen Modezeitschriften, die Plattform für die bedeutendsten Portraitfotograf*innen des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Dieses Seminar sucht in erster Linie historisch nach Kontexten dieser besonderen Form der Wissensgenerierung und stellt exemplarisch Arbeiten zur Diskussion. Die Teilnehmende*innen sollen (in Kleingruppen) kurze Impulsreferate zum Einstieg in die Sitzungen vorbereiten.</p>
Literaturhinweise	werden zu Beginn bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 14.2 zu belegen.

Modulnummer	14.2
Veranstaltungstitel	Gesellschaft unter der Linse - Soziologisches Fotografieren Teil II
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Astrid Fries, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10-12 Uhr, Raum E 524, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 1. bis 31. Oktober 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Keine Angabe
Inhalte	<p>Die Geschichte des Portraits zeigt, dass sich das Bild vom Menschen stets neu definiert und wandelt. Heutzutage spielt es durch seine Informationsdichte eine essenzielle Rolle in der alltäglichen Kommunikation und ist u.a. durch die Präsenz von Social Media allgegenwärtig im gesellschaftlichen Leben. Hierbei ist eine universelle Bildsprache mit bestimmten Charakteristika zu beobachten, die die beabsichtigte Wirkung der abgebildeten Person auf den Betrachter indizieren soll. Ziel ist es unter anderem die über das Bild hinausgehenden Inhalte für den Betrachter verständlich zu machen.</p> <p>Der Praxisteil bietet die Möglichkeit, durch eigenes Experimentieren mit der Kamera, sowie die gemeinsame Analyse und Auswertung der Bildergebnisse zu ergründen, wie Licht, Körperhaltung und Gestik, Hintergrund, Farbe, Perspektive oder Bildausschnitt als aktives Bildgestaltungselement eines Portraits genutzt werden können und welche Wirkung damit einhergeht.</p>
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 14.2 zu belegen.

Modulnummer	14.3
Veranstaltungstitel	Soziale Wirklichkeiten im dokumentarischen Film: Eine Soziologie des Dokumentarfilms
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Carsten Heinze
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 16-18 Uhr, Raum E 314, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 1. bis 31. Oktober 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Keine Angabe
Inhalte	Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichte und Theorie des dokumentarischen Films und fragt nach der Aktualität dokumentarischer Kommunikation im Zeitalter der Digitalität. Aus einer medien- und kommunikationssoziologischen Perspektive werden Grundlagen zum Verständnis des Dokumentarischen erarbeitet und die Frage nach dessen Bedeutung für die Kultur der Moderne gestellt. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Ästhetik des Dokumentarischen im Zusammenspiel von Inhalt und Form gelegt. An ausgewählten Beispielen aus Geschichte und Gegenwart des dokumentarischen Films wird die empirische Frage aufgeworfen, wie soziale Wirklichkeiten etwa im klassischen Dokumentarfilm, in Dokufiktionen, Mockumentarys oder der Web-Doku entworfen werden. Welche Möglichkeiten und Grenzen ergeben sich für dokumentarische Formen in der Darstellung und Vermittlung sozialer Wirklichkeit und was bedeutet dies für den Wandel von Medienkulturen?
Ziele	Das Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis für dokumentarische Filme auf der Grundlage theoretischer Texte zu erarbeiten und verschiedene Möglichkeiten der Nutzung und Verbreitung dokumentarischer Formen kennenzulernen und zu verstehen. Anhand ausgewählter empirischer Beispiele werden die erarbeiteten Theorien angewendet und überprüft.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 14.3 zu belegen.

MODUL 15: Kultur und Geschlecht**Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2021/22**

Modulnummer	15.1
Veranstaltungstitel	Gender im Rechtspopulismus
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Viola Dombrowski
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10-12 Uhr, E413, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021
Anmeldung	vom 1. bis 31. Oktober 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im 5. Fachsemester des Bachelor Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmende:innenzahl (BA Kuwi)	Begrenzung der Teilnehmende:innenzahl erfolgt nicht auf Basis des Studiengangs
Inhalte	Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen der Populismustheorie und -forschung und fokussiert auf die diskursive Funktion von Geschlecht im Rechtspopulistischen Diskurs. Neben der Lektüre theoretischer Texte hierzu werden außerdem empirische Phänomene des sog. ‚Anti-Genderismus‘ betrachtet und diskutiert.
Ziele	Theoretische Reflexion aktueller (geschlechterpolitischer) Debatten.
Literaturhinweise	keine
Studienleistungen	Aktive Teilnahme (kleinere mdl. oder schriftl. Studienleistung)
Leistungspunkte	3 LP in dieser Veranstaltung
Bemerkungen	Sollten die Durchführungsmodalitäten aufgrund einer Veränderung der Infektionslage kurzfristig geändert werden müssen, bemühe ich mich, Sie frühestmöglich zu informieren. Bei Fragen oder Unklarheiten vorab, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Dozentin.

Modulnummer	15.1
Veranstaltung	Komponistinnen des 18. bis 21. Jahrhunderts. Eine Einführung
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Dr. Veronika Keller
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 05.11., 1-14 Uhr, Sa 19.11.2021, 10.12.2021, 07.01.2022, jeweils 12-16 Uhr, Räume [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 05.11.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine
Inhalte	Werke von Komponistinnen werden auch heute noch wenig rezipiert, weder in Konzertsälen noch an Universitäten oder Schulen, obwohl es mit großen Projekten wie dem Archiv Frau und Musik in Frankfurt am Main oder dem Lexikon „Musik und Gender“ der Universität Hamburg schon seit Jahrzehnten vielfältige Zugänge gäbe. Das Seminar soll deswegen damit beginnen diese Lücke im allgemeinen musikwissenschaftlichen Kanon zu schließen, indem wir uns einzelne Werke von Komponistinnen wie Fanny Hensel, Ethel Smyth, Lili Boulanger, Rachel Portman oder Unsuk Chin gemeinsam erarbeiten. Wir werden uns zunächst auf einzelne Instrumentalwerke des 18. bis 21. Jahrhunderts beschränken und den populären Bereich, abgesehen von orchestraler Filmmusik, unberücksichtigt lassen.

	Das Seminar findet, mit einer ersten Einführungsstunde am Anfang des Semesters, als Block statt. Außerdem sind ein oder zwei „Hörabende“ geplant (hier noch ohne feste Termine), sollte es die aktuelle Infektionslage erlauben. Diese werden auch Studierenden offen stehen, die das Seminar selbst nicht besuchen.
Literaturhinweise	werden zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	15.2
Veranstaltungstitel	Fotografinnen
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10-12 Uhr, Raum F427, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	ca. 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>In keiner anderen Kunstgattung kennt die Geschichte so viele Frauen, wie in der Fotografie. In diesem Seminar werden Fotografinnen und ihre zumeist bemerkenswerte, emanzipatorische Arbeit und Haltung vorgestellt und diskutiert. Ihre Werke und Biografien stehen ganz selbstverständlich auf einer Ebene mit denen, der männlichen Vertreter, die sonst die Kunstwelt bis Ende des 20. Jahrhunderts stark dominierten. Ob künstlerisch intendiert, politisch motiviert, journalistisch dokumentierend, wissenschaftlich untersuchend oder kommerziell, die Fotografinnen waren und sind immer dabei.</p> <p>Das Seminar wird vor allem den Fragen nachgehen, welche Besonderheiten in der Arbeit dieser Frauen liegen, welche feministischen Intentionen zu finden sind, welche Bedeutung für das (Selbst)Verständnis der Frau im 20. Jahrhundert sichtbar wird. Die Künstlerinnen werden hier exemplarisch, im historischen Kontext vorgestellt.</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Germain Greer, Das unterdrückte Talent. Die Rolle der Frauen in der bildenden Kunst, Ullstein, 1980 • Whitney Chadwick, Women, Art, Society, Thames & Hudson, 2007 • Walter Shaw Sparrow, Woman Painters of the World, HardPress Publishing, 2012 • Laurence Madeline, Women Artist in Paris 1850-1900, Yale University Press, 2017 • Boris Friedewald, Meisterinnen des Lichts, Prestel, 2018 <p>Fotografinnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stephen Petersen, Gertrude Käsebier - The Complexity of Light and Shade, Univ of Delaware PR, 2013 • Linda Gordon, Dorothea Lange, A life beyond limits, Norton and Company, 2011 • Doon Arbus, Diane Arbus, Revelations, Random House, 2003 • Unda Hörner, Scharfsichtige Frauen, edition ebersbach, 2010 • Julia Van Haaften, Berenice Abbott- A life in photography, WW Norton, 2018 • Kim Sichel, Germaine Krull - Avantgarde als Abenteuer, Schirmer und Mosel, 1999 • Margaret Bourke-White, Deutschland April 1945, Schirmer und Mosel, 1979 • Margaret Bourke-White, Moments in History, La Fabrica, 2013

	<ul style="list-style-type: none"> • Lee Miller, Krieg: Mit den Alliierten in Europa 1944-1945. Reportagen und Fotos, btb, 2013 • Lee Miller, Deutschland 1945, Greven, 2018 • Sidney Stafford, TONI FRISSELL: PHOTOGRAPHS 1933-1967, Doubleday, 1994 • Margretta Mitchell, Recollections – Ten women of photography, Viking Penguin, 1979 • Noberto Angeletti, VOGUE, Heyne, 2007 • Nathalie Herschdorfer, Zeitlos schön: 100 Jahre Modefotografie, Prestel, 2016 • Ellen von Unwerth. Fräulein (Co), Prestel, 2017 • Gilles Lipovetsky, Chic Clicks: Creativity and Commerce in Contemporary Fashion Photography, Hatje Cantz, 2002 • Christa Schneider, Cindy Sherman – History Portraits, Schirmer und Mosel, 2012 • Jennifer L. Shaw, Exist Otherwise: The Life and Works of Claude Cahun, Reaktion Books, 2017 • Jennifer Blessing, Rineke Dykstra: A Retrospective, LA FABRICA GUGGENHEIM MUSEUM PU, 2012 • Bettina Rheims, Retrospective, Schirmer und Mosel, 2004
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Teilnehmende*innen sollen (in Kleingruppen) kurze Impulsreferate zum Einstieg in die Sitzungen vorbereiten.

MODUL 17: Organisation und (interkulturelle) Kommunikation

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Schriftliches Essay am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	17.1
Veranstaltungstitel	Organisationen und Kultur
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 29.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	alle Studierenden des BA Kulturwissenschaft im 5. Fachsemester
Inhalte	Organisationen werden nicht mehr (nur) als strukturierte, rationale Größen gesellschaftlicher Ordnung angesehen, sondern vielmehr als prozesshafte, auf symbolischen Handlungen beruhende Einheiten. Ihre Aufgabe besteht darin, mit der immensen Unsicherheit in ihrer Umwelt (andere Organisationen, Politik, Markt u.a.) umgehen zu können und dabei als erkennbare, als unterscheidbare Organisation mit einer bestimmten Kultur wahrgenommen werden zu können. In der Vorlesung werden anhand von Beispielen verschiedene Typen von Organisation (wie Wirtschaftsunternehmen, NGOs, Institutionen) vorgestellt, wie sie arbeiten und was sie zu einer besonderen Größe im gesellschaftlichen Gefüge machen. Zu zentralen Themen zählen dabei: Organisation und Entscheidung, Kommunikation, Organisationskultur und Corporate Identity.

	Die Vorlesung bietet zudem mit Konzepten der System-, Gouvernementalitäts-, Performativitäts-, Praxistheorie und weiteren kommunikationstheoretischen Ansätzen begriffliche Reflexionen der empirischen Organisationsphänomene an.
Ziele	Das Ziel der Veranstaltung liegt darin, die TeilnehmendenInnen mit Konzeptualisierungen von <i>Organisation, Kultur, Identität/Image</i> und <i>Kommunikation</i> vertraut zu machen. Durch die theoretische und empirische Auseinandersetzung mit diesen zentralen Elementen moderner Organisationsforschung sollen sie befähigt werden, Organisationskulturen systematisch erfassen und auf den beruflichen Alltag übertragen zu können.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Domke, Christine (2011): Organisationale Kommunikationstypen. In: Habscheid, Stephan (Hrsg.): Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen. Berlin/Boston: de Gruyter, 206–230. • Ettl-Huber, Silvia/Nowak, Rosemarie/Reiter, Brigitte/Roither, Michael (Hg.) (2013): Social Media in der Organisationskommunikation Empirische Befunde und Branchenanalysen, Wiesbaden: Springer VS. • Miebach, Bernhard: (2007): Organisationstheorie; Problemstellung – Modelle – Entwicklung, Wiesbaden: Springer VS. • Luhmann, Niklas: Organisation und Entscheidung. Opladen 2000. • Sackmann, Sonja (2017): Unternehmenskultur: Erkennen – Entwickeln – Verändern. Erfolgreich durch kulturbewusstes Management, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS. • Schmidt, Siegfried J. (2004): Unternehmenskultur. Weilerswist.
Studienleistungen	Vor- und nachbereitende Lektüre zu den Inhalten der Vorlesung. Aneignung der Fähigkeit einen wissenschaftlichen Essay zu schreiben (als Grundlage für die Modulprüfung).
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Vorlesung 17.1 ist eine Pflichtveranstaltung.

Modulnummer	17.2
Veranstaltungstitel	Organisationskulturen: Kampagnen-Kommunikation von Organisationen
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 10 – 12 Uhr, Raum E524, 2 SWS, Beginn: 29.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung 17.1
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 25 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Kampagnen-Kommunikation ist gekennzeichnet durch die Fokussierung auf ein bestimmtes Thema und ihrer zeitlichen Begrenztheit. Sie wird eingesetzt, um Bezugsgruppen über eine bestimmte Sache, ein Ereignis, eine Neuheit oder einen Wandel zu informieren und zu bestimmten Handlungen zu mobilisieren. Initiatoren von Kampagnen sind in der Regel Organisationen. Sie können aber auch von weniger organisationalen Akteuren ausgehen. Häufig stehen sie am Anfang einer Organisationsgründung, wie es zum Beispiel bei den Grünen in der Vergangenheit oder bei „Friday for Future“ der Fall war. Kampagnen bilden zudem die Verbindung zwischen Werbung und PR. Während ersteres eher punktuell ein Produkt bewirbt, um zum Kaufen anzuregen, ist die Public Relation einer Organisation auf langfristige Image-Arbeit in der Öffentlichkeit ausgerichtet. Dafür kann sie auch kurzfristige Themen kampagnenhaft platzieren.

	<p>Als mediale Kanäle für Kampagnen haben sich neben den klassischen Medien vor allem Social Media-Plattformen, Blogs und andere Formen der Online-Kommunikation etabliert. Hier sind es vor allem virale Effekte, die die Reichweiten von Kampagnen im besonderen Maße ausweiten können. Sie bieten aber auch entsprechende Gefahren.</p> <p>Das Seminar möchte konzeptionell anhand von Beispielen Praktiken, Chancen und Problemen der Kampagnen-Kommunikation nachgehen. Ziel soll es sein, ein eigenes Kampagnen-Konzept für ein bestimmtes Thema für eine bestimmte Organisation in seiner möglichen Dramaturgie zu entwerfen und einzelne kommunikative Artefakte zu gestalten.</p>
Ziele	Das Seminar soll ein konzeptionelles und praktisches Verständnis von Kampagnen-Kommunikation als strategische und narrative Kommunikation von Organisationen vermitteln.
Literaturhinweise	werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Studienleistungen	Es werden Arbeitsgruppen gebildet, die eigenverantwortlich Organisationen und ihre CD-Kommunikation untersuchen und vorstellen.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der zwei Veranstaltungen 17.2 zu belegen. Das Thema der Veranstaltung kann Gegenstand der Modulprüfung (Take-Home-Essay) sein.

Modulnummer	17.2
Veranstaltungstitel	Organisationskulturen: Transformationsprozesse von Organisationen im kulturellen Feld
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Eckhard Braun
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, Raum C206, 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung 17.1
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 25 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Das Seminar widmet sich den Herausforderungen des gesellschaftlichen und politischen Wandels von Organisationen im kulturellen Feld. Es wird danach gefragt, wie sie mit den gegenwärtigen und bereits absehbaren Veränderungen unserer Lebensformen, des gesellschaftlichen, ökologischen, ökonomischen und digitalen Wandels umgehen (sollten) und wie diese sich auf ihr Selbstverständnis, ihre Organisationsstruktur, ihr Marketing und ihr programmatisches Angebot auswirkt.</p> <p>Erarbeitet wird, wie durch Beratung und Steuerung von Prozessen nach Methoden des Changemanagements, die u.a. aus der systemischen Organisationstheorie hergeleitet werden, eine konkrete Transformation in Organisationen herbeigeführt werden kann. Weiterhin wird die Frage gestellt, wie der Transformationsbedarf auf der Ebene kommunaler, landes- und bundesweiter Verbände, NGO's sowie staatlicher Förderinstitutionen unterstützt und begleitet wird.</p> <p>Die Übung ist Teil des sich über mehrere Semester erstreckenden Forschungsprojekts „Kultur im Wandel“, mit dessen Hilfe Kulturbetriebe der freien Szene in RLP durch Changemanagement zu Transformationsprozessen angeregt werden.</p>

Ziele	Die Studierenden sollen in Theorie und Praxis erkennen, welchen Einfluss das Changemanagement durch systemische Organisationsberatung auf Organisationen im Kulturbereich und auf die Gestaltung von kulturellen Angeboten nehmen kann.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Doppler, Klaus (2017): Change: Wie Wandel gelingt. Frankfurt: Campus. • Königswieser, Roswitha / Hillebrand, Martin (2011): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Compact • Kotter, John P. / Seidenschwarz Werner (1996/2015): Leading Change. München: Vahlen • Lauer, Thomas (2014): Change Management. Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Heidelberg: Springer Gabler • Mandel, Birgit (2013): Interkulturelles Audience Development. Zukunftsstrategien für öffentlich geförderte Kultureinrichtungen. Bielefeld: transcript • Raworth, Kate (2020): Die Donut-Ökonomie, Hanser: München • Schneider, Wolfgang u.a. (2021): Jetzt in Zukunft. Zur Nachhaltigkeit in der Soziokultur. München: Ökom
Studienleistungen	Kurzreferate zu Schwerpunktthemen oder Thesenvorstellung anhand praktischer Beispiele
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der zwei Veranstaltungen 17.2 zu belegen. Das Thema der Veranstaltung kann Gegenstand der Modulprüfung (Take-Home-Essay) sein.

Modulnummer	17.3
Veranstaltungstitel	Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Kommunikation
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. des. Sascha Michel
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 12-14 Uhr, Raum F409, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 9
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 40 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Die heutige Welt besteht nicht nur aus Kontakten und Kommunikation zwischen Angehörigen der eigenen, sondern auch verschiedenster „fremder“ Kulturen. Was passiert, wenn unterschiedliche Denk-, Handlungs- und Kommunikationsmuster und verschiedene Sprachen aufeinandertreffen? Durch Migration sind fast überall nicht nur multikulturelle, sondern auch mehrsprachige Gesellschaften entstanden. Was bedeutet aber Mehrsprachigkeit, innere wie äußere, für unseren Alltag? Neben der Beherrschung von Fremdsprachen sorgen z.B. auch Dialekte, jugendlicher Sprachgebrauch oder der Einfluss von MigrantInnensprachen (wie „Kiez-Deutsch“) für vielfältige ‚Linguistic Landscapes‘.</p> <p>Auch interkulturelle Begegnungen gehören heute zum Alltag. Was versteht man aber unter ‚Interkultureller Kommunikation‘, was ist das ‚Dritte‘, das dabei entsteht? Wie entwickelt man eine ‚Cultural‘ und ‚Language Awareness‘, was alles umfasst eine ‚interkulturelle Kompetenz‘?</p> <p>Anhand von Beispielen aus dem Alltags- und Berufsleben werden im Seminar die Grundlagen und Grundbegriffe interkultureller Kommunikation, interkultureller Kompetenz und einer inneren wie äußeren Mehrsprachigkeit diskutiert.</p>
Ziele	Ziel ist eine Sensibilisierung des Selbst- und Fremdwahrnehmens durch Rekonstruktion und Analyse verschiedenster Beispiele von interkultureller und/oder mehrsprachiger Kommunikation.

Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bolten, Jürgen (2012): Interkulturelle Kompetenz. 5., ergänzte und aktualisierte Auflage (Erstveröffentlichung 2007). Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen. • Bolten, Jürgen (2015): Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (= UTB 4371). • Broszinsky-Schwabe, Edith (2017): Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse und Verständigung. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer. • Busch, Birgitta (2013): Mehrsprachigkeit. Wien: Facultas (= UTB 3774). • Erll, Astrid / Marion Gymnich (2007): Interkulturelle Kompetenzen. Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. Stuttgart: Klett. • Kameyama, Shinichi / Bernd Meyer (2006): Mehrsprachigkeit am Arbeitsplatz. Frankfurt am Main u.a.: Lang. • Knapp, Karlfried (2011): Interkulturelle Kommunikation. In: ders. et. al. (Hg.). Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr, 443-466. • Riehl, Claudia Maria (2014): Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: WBG. • Sinner, Carsten (2014): Varietätenlinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr.
Studienleistungen	Präsentation und Durchführung eigenständiger Analysen
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar 17.3 ist eine Pflichtveranstaltung. Das Thema der Veranstaltung kann Gegenstand der Modulprüfung (Take-Home-Essay) sein.

MODUL 18: Praxis Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Praktikumsbericht oder -vortrag (freie Terminwahl)

Vorbemerkung: Es handelt sich bei den Projekten in 18.2 um ANGEBOTE, die erst realisiert und in KLIPS eingetragen werden, wenn in ausreichendem Umfang Interesse an dem jeweiligen Projekt besteht. Wer sich für eines der Projekte interessiert, sollte dies baldmöglichst per Mail an Frau Heuser (rheuser@uni-koblenz.de) mitteilen. Jedes Projekt hat einen Lehrenden als Mentor:in und Unterstützer:in, im Kern geht es aber darum, dass die Studierenden eigenverantwortlich zusammen mit dem jeweiligen Kooperationspartner:innen kulturelle „Events“ planen, organisieren und durchführen.

Modulnummer	18.1
Veranstaltungstitel	Kulturmanagement, Kulturmarketing, Kulturfinanzierung
Veranstaltungstyp	Übung
Leitung	Dr. Eckhard Braun
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 14 – 16 Uhr, Raum C206, 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft aller Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 30 Studierende des Bachelors Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Grundwissen und Grundlagenfertigkeiten im Kultur- und Projektmanagement, im Kulturmarketing und in der Projektfinanzierung vorgestellt und umgesetzt am praktischen Beispiel des</p> <p>Themen im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektplanung und -organisation (Zielbildung, Phasenplan, Projektteam, Projektstruktur, Meilensteinplan, Controlling, Evaluation)

	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches und operatives Marketing eines Kulturfestivals • Modelle privater Projektfinanzierung wie Fundraising, Crowdfunding insbesondere Sponsoring, Formen öffentliche Zuwendung • Wissenswerte Gemeinnützigkeits- und Besteuerungsregeln
Ziele	Die Studierenden erhalten einen Überblick zu Inhalten und Praktiken des gesamten Kulturmanagements bezogen auf eine konkrete anwendungsorientierte Projektplanung und Projektorganisation. Sie lernen die dazu erforderlichen Instrumente und Methoden kennen und verfügen über fundierte Grundkenntnisse für die Praxis.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bekmeier-Feuerhahn, Sigrid / Ober-Heilig, Nadine (2014): Kulturmarketing. Theorien, Strategien und Gestaltungsinstrumente. Stuttgart. • Frohne, Julia (2014): Kultursponsoring. Kunst- und Kulturmanagement. Wiesbaden. • Gerlach-March, Rita (2010): Kulturfinanzierung, Wiesbaden. • Günter, Bernd / Andrea Hausmann (2012): Kulturmarketing. 2. Aufl., Wiesbaden. • Hausmann, Andrea (2011): Kunst- und Kulturmanagement, Wiesbaden. • Klein, Armin (2007): Projektmanagement für Kulturmanager. Wiesbaden. • Klein, Armin (2011): Kulturmarketing: Das Marketingkonzept für Kulturbetriebe. 3. Aufl., München. • Klein, Armin (Hg.) (2017): Kompendium Kulturmanagement: Handbuch für Studium und Praxis. 4. Aufl. München. • Tyradellis, Daniel (2014): Müde Museen oder: Wie Ausstellungen unser Denken verändern können. Körper Stiftung, Hamburg. <p>Im Rahmen der Veranstaltung gibt es weitere Literaturempfehlungen, Skripte bzw. Folien von Präsentationen</p>
Studienleistungen	Aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Übertragung der Seminarinhalte auf ein konkretes Projekt mit Erarbeitung, Umsetzung und Dokumentation
Leistungspunkte	1 Leistungspunkt
Bemerkungen	Die Übung 18.1 muss im Rahmen des Bachelorstudiums absolviert werden, sie ist eine Pflichtveranstaltung , die man möglichst vor der Durchführung der Kulturmanagement-Projekte 18.2 absolvieren sollte.

Modulnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: Zeitkapsel
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Prof. Dr. Michael Klemm (+ Ansprechpartner Stadt: Clara Jung)
Termin / Ort / SWS / Beginn	als Projekt flexibel, zur Kick-off-Sitzung wird eingeladen
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 5 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Die Stadt Koblenz organisiert das Projekt „Zeitkapsel“, in dem Personen heute Prognosen über die Entwicklung der Stadt und Region auf unterschiedlichen Feldern schriftlich oder audiovisuell in einer Zeitkapsel niederlegen, die im Stadtarchiv gelagert und im Jahre 2029 im Rahmen der Bundesgartenschau (BUGA) geöffnet werden sollen. Die Studierenden der Koblenzer Kulturwissenschaft sollen dieses Projekt aktiv begleiten und ausgestalten.</p> <p>Im Jahre 2021 ging es um die „Zukunft der Demokratie in Koblenz“. Im zweiten Projektdurchlauf 2022 steht nun das Thema „Nachhaltige Entwicklung im Mittelrheintal“ im Fokus, wobei es um eine ökologi-</p>

	sche wie kulturelle Nachhaltigkeit der Kulturlandschaft im Weltkulturerbe-Gebiet geht. „Zeitkapsel“ ist ein offizielles BUGA-Projekt der Universität und wird finanziell wie ideell gefördert.
Ziele	Die Studierenden sammeln Erfahrungen bei der Planung und Durchführung eines öffentlichkeitswirksamen Projekts. Sie erstellen dabei Videos mit Beteiligten und bestücken Social-Media-Kanäle mit regelmäßigen Beiträgen. Betreut werden muss ein bereits eingerichtetes Instagram-Profil (https://www.instagram.com/zeitkapselkoblenz).
Literaturhinweise	• keine
Studienleistungen	praktische Projektarbeit
Leistungspunkte	je nach Arbeits- und Zeitaufwand
Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.

Modulnummer	18.2
Veranstaltung	Praktisches Kulturmanagement: „WinExperience“ am Koblenzer Weinfestival 2022
Veranstaltungstyp	Projektseminar (Pflicht; eines der Projekte 18.2 ist zu wählen)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	nach Vereinbarung
Anmeldung	persönliche Bewerbung bei Prof. Ackermann
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft aller Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 6 Studierende
Inhalte	Voraussichtlich vom 22. April bis 10 Juli 2022 findet in Koblenz nach zweijähriger Corona-Pause das von der Koblenz-Touristik veranstaltete Weinfestival wieder statt. In dieser Zeit wird es zu unterschiedlichen Zeiten und an verschiedenen Orten <i>events</i> geben, die den Wein genuss aus vielfältigen Perspektiven beleuchten, etwa <i>Art & Wine</i> , <i>Electronic Wine</i> , Pop-up-Weinbars u.v.m. Ein weiteres und äußerst innovatives Angebot soll aus der Kulturwissenschaft kommen: im Gespräch mit der Koblenz-Touristik ist die Idee eines „Atmosphären-Iglu“ entstanden, dessen besondere Atmosphäre außergewöhnliche Wein-Erfahrungen möglich macht. Dabei handelt es sich um eine Zeltkonstruktion, in der durch Sounds und (ggf. im Rahmen von 10.1 Medienpraxis: Video erstellten) Videos Atmosphären kreiert werden, die die Anwesenden in einen Zustand erhöhter sensorischer Aufmerksamkeit versetzen und damit Wein intensiv und anders erfahren lassen.
Ziele	Die Projektgruppe beteiligt sich an der Organisation des Weinfestival Koblenz 2022, indem sie das Konzept für ein „Atmosphären-Iglu“ erstellt und dieses ggf. während des Festivals betreut. Dazu gehören ein künstlerisches Konzept (ggf. in Kooperation mit den Teilnehmenden des Seminar 10.1 Medienpraxis: Video) und seine technische Umsetzung sowie die Akquise der nötigen Finanzmittel. Durch die Beteiligung an der Konzeption und Durchführung der Veranstaltung sammeln Studierende praktische Erfahrungen in der Konzeption und Umsetzung eines Events an der Schnittstelle zwischen Kunst, Wissenschaft und Tourismus.
Studienleistungen	aktive Teilnahme am Projekt
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.

Modulnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: Bloggen im Kulturhaus Koblenz+
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Prof. Dr. Michael Klemm (+ Ansprechpartner Stadt: Martin Dörper)
Termin / Ort / SWS / Beginn	als Projekt flexibel, zur Kick-off-Sitzung wird eingeladen
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 3 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Die Corona-Pandemie und deren Folgen haben den Kulturbereich vor große Herausforderungen gestellt. Für Kommunen bedeutet sie, tragfähige und zukunftsgerichtete Perspektiven zu entwickeln. Mit dem KULTURHAUS KOBLENZ+ setzt die Stadt Koblenz auf die Idee einer digitalen Plattform, die alle lokalen und regionalen Kulturschaffenden und Kulturakteure zur regen Nutzung und Mitwirkung aufruft und einlädt. Unter dem gemeinsamen Dach des „KULTURHAUS KOBLENZ+“ sollen Netzwerke geknüpft, Türen für kooperative und kollaborative Ansätze sowie Fenster für vielseitige Einblicke in Kulturarbeit geöffnet werden. Das „KULTURHAUS KOBLENZ+“ versteht sich als regionales Portal. Die Kulturregion Koblenz erhält so die Möglichkeit sich miteinander zu verbinden und sich darüber hinaus überregional mit einem lebendigen, aktiven und vielgestaltigen Kulturprogramm zu präsentieren.</p> <p>Der auf der Startseite des KULTURHAUS KOBLENZ+ integrierte Blogbereich dient der redaktionellen Begleitung des Kulturlebens in Koblenz und Region. Studierenden der Kulturwissenschaft möchte die Stadt die Möglichkeit geben, eigene Beiträge – insbesondere für eine jüngere Zielgruppe – zu veröffentlichen. Dabei kann es um Veranstaltungen, die Wiederaufnahme des Clublebens oder auch Projekte gehen, die sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzen. Eigene Ideen und Vorstellungen können und sollen gerne eingebracht werden. Zusätzlich könnten gemeinsam mit dem Kulturdezernat der Stadt Koblenz Möglichkeiten für begleitende Diskursformate eruiert werden. Den Studierenden böte sich damit die Möglichkeit, in der noch frühen Entwicklungsphase der Plattform eigene Akzente zu setzen und anstehende Entwicklungsschritte aktiv zu begleiten.</p>
Ziele	Die Studierenden sammeln Erfahrungen bei der Planung und Durchführung eines öffentlichkeitswirksamen Projekts. Sie erstellen eigenständig und regelmäßig redaktionelle Beiträge und gestalten damit ein neues Kulturportal wesentlich mit.
Literaturhinweise	• keine
Studienleistungen	praktische Projektarbeit
Leistungspunkte	je nach Arbeits- und Zeitaufwand
Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.

Modulnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: Alumni-Veranstaltung „Kuwi Connect“
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	als Projekt flexibel, zur Kick-off-Sitzung wird eingeladen
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 5 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Projektteam konzipiert und organisiert eine Online-Veranstaltung mit AbsolventInnen (Alumni) des Bachelors und Masters Kulturwissenschaft, die aus ihrem Berufsleben nach dem Studienabschluss berichten. Das Konzept zu „Kuwi-Connect“ wurde bereits im Sommersemester 2021 entworfen und muss nun weiterentwickelt und umgesetzt werden.
Ziele	Die Studierenden sammeln Erfahrungen bei der Planung und Durchführung eines Projekts inklusive Medienarbeit (Social Media des Instituts).
Literaturhinweise	• keine
Studienleistungen	praktische Projektarbeit
Leistungspunkte	je nach Arbeits- und Zeitaufwand
Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.

Weitere Angebote zu 18.2 könnten noch folgen.

Modulnummer	18.3
Veranstaltung	Tutorium zu 1.1 „Einführung in die Kulturwissenschaft“
Veranstaltungstyp	Tutorium (Pflicht; eines der Projekte 18.2 ist zu wählen)
Leitung	betreut durch Prof. Ackermann und/oder Prof. Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	wöchentliche Sitzung, Termin wird noch festgelegt
Anmeldung	persönliche Bewerbung bei Professorinnen Klemm, Kerner, Ackermann
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft ab dem fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Teilnahme am Modul 1
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	pro Gruppe 2 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Tutorium begleitet die Einführungsvorlesung und dient vor allem der nachträglichen Vertiefung und Diskussion der einzelnen Sitzungen.
Ziele	Die Studierenden lernen, Wissen nach Relevanz zu strukturieren und didaktisch überlegt weiterzugeben.
Studienleistungen	Vertiefende Lektüre, Erarbeitung und Durchführung eines Konzeptes für das Tutorium, abwechselnde Teilnahme an der Einführungsvorlesung
Leistungspunkte	8 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Leitung der Tutorien zur Einführungsveranstaltung wurde bereits ausgeschrieben – die Positionen sind vergeben.

10. Gesamtübersicht Master-Studium

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 23.08.2018): seit Master-Jahrgang 2018

Sem	Baustein I (Pflicht): Allgemeine Kulturwissenschaft	Baustein II (Wahl): Strukturierter oder individueller Schwerpunkt				Baustein III (Pflicht): Forschungspraxis: Supervision / Training / Beratung / Coaching	LP / SWS
		Schwerpunkt: Ästhetische Ethno- logie – Körper, Sinne & Kultur (ÄE)	Schwerpunkt: Internationalität & Trans- kulturalität der Medien (ITM)	Schwerpunkt: Globalität und Macht (GuM)	Individueller Schwer- punkt (IndS)		
1	M1 Perspektiven, Konzepte und Forschungsfelder der Kulturwissen- schaft	M2 Theorien und Methoden der Sozialen Ästhetik (20 LP / 6 SWS)	M3 Theorien und Methoden der internationalen Medienforschung (20 LP / 6 SWS)	M4 Theoretische Grund- lagen von Globalität und Macht (20 LP / 6 SWS)	M5 Projektbezogenes Modul 1 (20 LP / 6 SWS)	M6 Forschung planen, Felder erschließen, Material aufbereiten	30 / 12
2	(10 LP / 6 SWS)	M7 Ästhetik als sinnliche Wahrnehmung (20 LP / 6 SWS)	M8 System, Aneignung, Produktion (20 LP / 6 SWS)	M9 Theoretische Vertiefungen und empirische Felder (20 LP / 6 SWS)	M10 Projektbezogenes Modul 2 (20 LP / 6 SWS)	(10 LP / 4 SWS)	30 / 10
3	M11 Wissenschafts- praxis und -organisation	M12 Ästhetische Feldforschung (20 LP / 6 SWS)	M13 Dispositive, Diskurse, Projekte (20 LP / 6 SWS)	M14 Forschung zur Masterarbeit (20 LP / 6 SWS)	M15 Projektbezogenes Modul 3 (20 LP / 6 SWS)	M16 Texte und Daten analysieren und inter- pretieren, Wissenschaft- lich Schreiben	30 / 8
4	(10 LP)	M17 Masterarbeit (ggf. im Schwerpunkt) (20 LP)				(10 LP / 4 SWS)	30 / 2
							120

11. Systematik der Lehrveranstaltungskommentierung / Abkürzungen

Die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen folgen folgendem **Schema**:

Modulnummer	z.B. M 1.1
Veranstaltungstitel	z.B. Schlüsselkonzepte der Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V / Ü / S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Name des / der Dozenten / der Dozentin
Termin / Ort / SWS / Beginn	z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 23.10.2018
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmende	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu absolvierende Module / zu bestehende Modulprüfungen
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	maximale Anzahl der Kulturwissenschaft-Studierenden in der jeweili- gen Lehrveranstaltung (Kontingente)
Inhalte	Kurzbeschreibung der wesentlichen Inhalte
Ziele	Kurzbeschreibung der wesentlichen Ziele
Literaturhinweise	• empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Veranstaltung
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte nach bestandener Mo- dulprüfung
Bemerkungen	weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung (z.B. Hinweise zu Studien- und Prüfungsleistungen, Veranstaltungen im folgenden Semester)

Verwendete Abkürzungen:

V = Vorlesung, Ü = Übung, S = Seminar, W = Workshop, SWS = Semesterwochenstunden, KLIPS = Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende, MA = Master of Arts

12. Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2021/22 – Master für das dritte Fachsemester, Master-Jahrgang 2020 (Stand: 28.9.2021)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10			Master 12.1 <i>Theoretische Grundlagen der ästhetischen Feldforschung</i> Ackermann		Master 12.2 <i>Methodische Grundlagen der Ästhetischen Feldforschung</i>
10 - 12					Hackenfort 29.10., 10-12
12 - 14			Studentische Stunde		
14 - 16		Master 13.1 <i>Mediendiskurse analysieren</i> Klemm	Master 14 <i>Cultural Studies. Neue Texte zu Neoliberalismus, Digitalität und Geschlecht</i> Hajek		
16 - 18				Master 13.2 <i>Forschungskolloquium</i> Klemm/Meier	
18 - 20		Master 16.1 <i>Forschungskolloquium Ethnologie</i> Ackermann Master 16.1 <i>Kolloquium Politische Wissenschaft</i> Kerner			

Master 14 Emotion und Politik am Beispiel der Migrationsdebatte (Unrau)

Fr 5.11.2021, 14-16 Uhr, Fr, 10.12., 12-18 Uhr, Sa 11.12., 10-15 Uhr, Fr 28.01.2022, 12-18 Uhr, Sa 29.01., 10-15 Uhr

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2021/22 – Master für das erste Fachsemester, Master-Jahrgang 2021 (Stand: 28. September 2021)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10					
10 - 12	Master 3.1 <i>Theorien der qualitativen Medienforschung</i> Klemm		Master 2.2 <i>Kolonialgeschichte im Alltag</i> Bolz		
12 - 14			Studentische Stunde		
14 - 16		Master 2.1 Soziale Ästhetik und Atmosphären Ackermann	Master 3.2 <i>Methoden der qualitativen Medienforschung</i> Klemm Master 4 <i>Cultural Studies. Neue Texte zu Neoliberalismus, Digitalität und Geschlecht</i> Hajek	Master 2.2 <i>Kolonialgeschichte und ästhetische Erfahrung</i> Bolz	
16 - 18	Master 1.1 (Pflicht) <i>Ringvorlesung: Kulturwissenschaftliche Schlüsselkonzepte</i>				
18 - 20	Diverse 16 – 18 oder 18-20 Siehe Seite XX Oder KLIPS	Master 6.1 <i>Forschungs-Kolloquium Ethnologie</i> Ackermann Master 6.1 <i>Kolloquium Politische Wissenschaft</i> Ehrmann			

MA 1.2 Koblenzer Forschungsfelder (diverse Lehrende), in Präsenz: Block 26.11.2021 (9-17:00 Uhr) + Sa 27.11.2021 (10-15 Uhr)

Master 4 Emotion und Politik am Beispiel der Migrationsdebatte (Unrau)

Fr 5.11.2021, 14-16 Uhr, Fr, 10.12., 12-18 Uhr, Sa 11.12., 10-15 Uhr, Fr 28.01.2022, 12-18 Uhr, Sa 29.01., 10-15 Uhr

13. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Master

MASTER – JAHRGANG 2020:

MODUL 11 Wissenschaftspraxis und -organisation

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulnummer	11.1
Veranstaltungstitel	Projekt Wissenschaftsorganisation
Veranstaltungstyp	Projekt (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	bei jedem Projekt ein betreuender Professor
Termin / Ort / SWS / Beginn	nach Bedarf
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Masterstudierenden des dritten Fachsemesters
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (Kuwi)	alle Studierenden des Masters Kulturwissenschaft (in Gruppen)
Inhalte	Die Studierenden organisieren im Rahmen der gewählten Forschungsthemen bzw. -cluster eine wissenschaftliche Veranstaltung (z.B. Tagung mit eigenen Vorträgen, Mitorganisation einer Fachtagung, Workshop, Ausstellung, Publikation, Internetseite) oder machen aktiv bei einem Forschungsprojekt des Instituts mit.
Ziele	Das Modul Praxis ergänzt das wissenschaftliche Studium gezielt um praktische Inhalte und Kompetenzen in Bezug auf Wissenschaftsorganisation. Die Studierenden erwerben in diesem Modul unter fachlicher Anleitung und in kooperativer Arbeitsteilung praktische Einblicke in die Aufgaben und Prozesse der Wissenschaftsorganisation und lernen somit den Wissenschaftsdiskurs aus Akteursperspektive kennen.
Studienleistungen	Durchführung eines gemeinsamen Projekts Wissenschaftsorganisation
Leistungspunkte	10 Leistungspunkte
Bemerkungen	Alternativ ist auch – in Abstimmung mit dem Betreuer / der Betreuerin der Masterarbeit – in 11.2 ein individuelles Forschungspraktikum möglich, das erkennbar der Masterarbeit dienen muss (z.B. in einer Forschungseinrichtung oder in einem Forschungsfeld). Zudem können 11.1 und 11.2 auch kombiniert werden.

MASTER-SCHWERPUNKT „Ästhetische Ethnologie“

MODUL 12: Ästhetische Feldforschung

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	12.1
Veranstaltung	Theoretische Grundlagen der ästhetischen Feldforschung
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 8:30-10 Uhr, Raum F330, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS

Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit im Seminar Ethnologie betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Ethnologie bringt eine der Maximen in besonderer Weise zur Geltung, die die Qualitative Sozialforschung insgesamt kennzeichnet: die Offenheit des Forschungsprozesses. Ethnografen begeben sich in einen unmittelbaren, persönlichen Kontakt zu sozialem Geschehen. Sie betreiben empirische Forschung in einem starken Sinne, nämlich erfahrungsbasierte Forschung. Während die eigentliche Feldforschung im Rahmen der LV 11.2 stattfindet, dient die LV 12.1 der intensiven Vorbereitung in theoretischer Hinsicht.
Ziele	Die Studierenden setzen sich mit den theoretischen Grundlagen ethnographischer Forschung auseinander und zwar speziell im Hinblick auf die Rolle sinnlicher Erfahrung, die im Zentrum der Idee einer ästhetischen Feldforschung steht.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Arantes, Lydia Maria / Rieger, Elisa (Hg.), 2014: Ethnographien der Sinne. Wahrnehmung und Methode in empirisch-kulturwissenschaftlichen Forschungen. Bielefeld: Transcript. - MacDougall, David, 2007: The Experience of Color. In: Senses & Society 2/1, 5-26. - Rauh, Andreas, 2012: Die besondere Atmosphäre. Ästhetische Feldforschungen. Bielefeld: Transcript. - Schroer, Sara Asu / Schmitt, Susanne B. (eds.), 2018: Exploring Atmospheres Ethnographically. London: Routledge. - Ulber, Marie, 2017: Landschaft und Atmosphäre. Künstlerische Übersetzungen. Bielefeld: Transcript.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, u.a. durch intensive Lektüre und regelmäßige Präsentationen.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	12.2
Veranstaltungstitel	Methodische Grundlagen der Ästhetischen Feldforschung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Melanie Hackenfort
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 8 – 12 Uhr, Raum [siehe KLIPS], 2SWS, Beginn: 29.10.2021 von 10 – 12 Uhr, ab 5.11. 14-tägig 8 – 12 Uhr
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Inhalte	Ethnographische Feldforschung nach den Prinzipien der teilnehmenden Beobachtung zu betreiben, stellt eine extrem persönliche Form der Erfahrung dar, denn sie ist keine Forschung über, sondern Forschung mit Menschen. Forscher und Beforschte sind im wechselseitigen Austausch und konstituieren über ihre Zusammenarbeit letztlich gemeinsam das Forschungsfeld. Während die eigentliche Feldforschung im Rahmen der LV 11.2 stattfindet, dient die LV 12.2 der intensiven Vorbereitung in methodischer Hinsicht. Dementsprechend orientiert sich die Ausgestaltung des Seminars an den konkreten Forschungsprojekten der Studierenden.
Ziele	Die Studierenden setzen sich mit den methodologischen Konsequenzen ethnographischer Forschung auseinander. Ethnographische Forschung wird nicht innerhalb der Relation von Subjekt und

	<p>Welt bzw. Gegenstand, sondern zwischen Menschen vollzogen, sie ist eine kommunikativ-soziale Praxis, die auf Teilnahme und Nähe basiert. Sie grenzt sich damit von objektivistisch-scientifischen Methoden ab, die auf Beobachtung und Distanz setzen und das Reale dadurch verfremden, dass sie es aus dem Bereich unmittelbarer Erfahrung herausnehmen. Zentrale Fragen in diesem Zusammenhang sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was unterscheidet die „Teilnehmende Beobachtung“ von anderen Formen der Qualitativen Sozialforschung, welche Vor- und Nachteile lassen sich anführen? <p>Welche „Daten“ lassen sich durch „Teilnehmende Beobachtung“ erheben, bzw. welche nicht, inwiefern können diese als ‚objektiv‘ gelten und was bedeutet Objektivität in diesem Zusammenhang?</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Breidenstein, Georg (et al.) (2013): Ethnografie – die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK. • Emerson, Robert (et al.) (2007): Writing ethnographic field notes. Chicago: University of Chicago Press. • Okely, Judith (2012): Anthropological Practice. Fieldwork and the Ethnographic Method. London: Berg • Spradley, James P. (1980): Participant Observation. Belmont: Wadsworth.
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, Durchführung und schriftliche Ausarbeitung von ethnografischen Übungen; Gruppenpräsentation einer Übung
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Übung findet ab dem 05.11. in einem 14-tägigen Rhythmus in der Zeit von 8 – 12 Uhr statt.

Modulnummer	12.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Ackermann bzw. dem/der Betreuer*in Ihrer Masterarbeit.

MASTER-SCHWERPUNKT „Internationalität und Transkulturalität der Medien“

MODUL 13: Dispositive, Diskurse, Projekte

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	13.1
Veranstaltungstitel	Mediendiskurse analysieren
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14 – 16 Uhr, Raum: C208, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Studierenden des Masterschwerpunkts im dritten Fachsemester, auch alle Studierenden anderer Schwerpunkte
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst) erfolgreicher Abschluss der Module 3 und 8
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 15 Studierende des Masters Kulturwissenschaft

Inhalte	Aufbauend auf den Erkenntnissen zu Mediensystemen und Medienkulturen sowie zur Produktions- und Aneignungsforschung aus dem vergangenen Semester widmen wir uns nun der Methodologie und Praxis international vergleichender Mediendiskursanalyse. Nach einer Wiederholung und Vertiefung der Grundbegriffe bzw. Prinzipien recherchieren, analysieren und diskutieren wir einen aktuellen (globalen) Mediendiskurs, den wir gemeinsam zu Seminarbeginn auswählen. Wir erstellen dazu – im Sinne eines ‚Theoretical Samplings‘ der Grounded Theory – ein internationales Korpus aus verschiedensten Medientexten (Print, TV, Social Media) und erarbeiten uns davon ausgehend geeignete Methoden einer multimodalen kulturvergleichenden Diskursanalyse, um z.B. Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Wording und Framing oder (kultur)typische Narrative, Topoi und audiovisuelle Strategien in diesem Mediendiskurs datengeleitet analysieren zu können.
Ziele	Die Studierenden lernen, einen komplexen internationalen Mediendiskurs systematisch in einem Analysekorpus zu erfassen und methoden- wie datengeleitet zu analysieren. Auf diese Weise erwerben die Teilnehmenden praxisbezogen einen „Werkzeugkasten“ der kulturvergleichenden multimodalen Diskursanalyse, auch für ihre eigenen Masterarbeiten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Dreesen, Philipp / Lukas Kumiega / Constanze Spieß (Hg.) (2012): Mediendiskursanalyse. Diskurse – Dispositive – Medien – Macht. Wiesbaden: Springer VS. • Fraas, Claudia / Stefan Meier / Christian Pentzold (Hg.) (2013): Online-Diskurse. Theorien und Methoden transmedialer Online-Diskursforschung. Köln: von Halem. • Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. ⁴Wiesbaden: VS. • Klemm, Michael (2016): Kulturvergleich. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 301-324. • Klemm, Michael (2019): Rhetorik und Massenmedien: Information, Persuasion, Agitation und Propaganda. In: Armin Burkhardt (Hg.). Handbuch Politische Rhetorik. Berlin, New York: de Gruyter, 507-527. • Klemm, Michael / Sascha Michel (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Nora Benitt et al. (Hg.). Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier: WVT, 183-215. • Kress, Gunther / Theo van Leeuwen (2001): Multimodal discourse. The modes and media of contemporary communication. London: Arnold. • Meier, Stefan (2011): Multimodalität im Diskurs: Konzept und Methode einer multimodalen Diskursanalyse (multimodal discourse analysis). In: Keller, Reiner / Hirsland, Andreas / Schneider, Werner (Hg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse 1, Theorien und Methoden: Bd 1, 499-532. • Roth, Kersten Sven / Carmen Spiegel (Hg.) (2013): Angewandte Diskurslinguistik. Berlin: Akademie Verlag.
Studienleistungen	Intensive gemeinsame Projektarbeit mit Aufgaben für die jeweiligen Meilensteine.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Aus dem Themenspektrum der Veranstaltung kann das Thema der Seminararbeit kommen, die als Modulabschlussprüfung in Form einer „kleinen Diskursanalyse“ verfasst wird.

Modulnummer	13.2
Veranstaltungstitel	Forschungskolloquium
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm / apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16 - 18 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021 Mahara: https://mahara.uni-koblenz.de/group/forschungskolloquium Videochat BigBlueButton: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-tan-ev2
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Studierenden des Masterschwerpunkts im dritten und höheren Fachsemestern sowie DoktorandInnen und Projektmitarbeiter im Seminar Medienwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst) erfolgreicher Abschluss der Module 3 und 8
Teilnehmendenzahl (Kuwi)	bis zu 15 Studierende des Masters Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Kolloquium bietet allen Masterstudierenden im Schwerpunkt ITM, aber auch den DoktorandInnen und sonstigen Forschenden in der Koblenzer Medienwissenschaft die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte vorzustellen und intensiv diskutieren zu lassen – und somit gemeinsam voranzubringen.
Ziele	Indem die TeilnehmendInnen ihre Forschungsprojekte für die Präsentation reflektieren, strukturieren, prägnant aufbereiten und gegebenenfalls gegen konstruktive Kritik aus der Gruppe in der Diskussion „verteidigen“, treiben sie diese systematisch voran – und stärken zugleich ihre Präsentations- und Diskussionskompetenz. Zudem bildet sich durch den regelmäßigen Austausch eine produktive Forschungsgemeinschaft.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> werden im Rahmen der Präsentationen zu den jeweiligen Themen gegeben
Studienleistungen	mündliche Präsentation mit Abstract, Handout, Literaturliste etc., umfangreiche Recherchen, Vorbereitung auf Sitzungen und aktive Beteiligung an den Diskussionen, Nachbereitung der Präsentation
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung findet voraussichtlich online statt, um allen Masterstudierenden und DoktorandInnen die aktive Teilnahme zu ermöglichen.

Modulnummer	13.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Klemm

MASTER-SCHWERPUNKT „Globalität und Macht“**MODUL 14: Forschung zur Masterarbeit****Wahlpflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulprüfung: Klausur am Ende des Wintersemesters 2021/22**

Modulnummer	4 und 14
Veranstaltungstitel	Emotion und Politik am Beispiel der Emotionsdebatte
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Christine Unrau
Termin / Ort / SWS / Beginn	Einführung Fr 5.11.2021, 14-16 Uhr 1. Block: Fr 10.12.2021, 12-18 Uhr, Sa 11.12.2021, 10-15 Uhr 2. Block: Fr 28.01.2022, 12-18 Uhr, Sa 29.01.2022, 10-15 Uhr Räume [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Bachelor und Master Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft, theoretische Texte auf deutsch und englisch zu lesen sowie sich mit weiteren Medienarten (Kunst, Dokumentarfilm) zu beschäftigen
Teilnehmendenzahl (BA / MA Kulturwissenschaft)	20
Inhalte	<p>Gefühle sind aus der Politik fernzuhalten, denn sie verleiten zu Irrationalität, Impulsivität und Parteilichkeit. Diese extreme Position, die das politische Denken der Nachkriegszeit prägte, ist inzwischen kaum noch anzutreffen. Stattdessen werden Emotionen zunehmend nicht nur als wichtiger Analysegegenstand der Politikwissenschaft sondern auch ein begrüßenswertes Element des politischen Lebens aufgefasst. Dennoch ist der Status der Emotion in der Politik nach wie vor umstritten, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des erstarkenden Populismus. Das Seminar nähert sich diesem Themenkomplex am Beispiel der Debatte um Migration und Flucht: Gibt es eine Möglichkeit, zwischen „guten“ und „schlechten“ oder „angemessenen“ und „unangemessenen“ Emotionen zu unterscheiden? Ist es legitim, auf den Appell an Gefühle wie Wut und Angst mit einer ebenfalls emotionalen Gegenkampagne zu antworten, die auf Mitleid oder Solidarität abzielt?</p> <p>Diesen und anderen Fragen widmet sich das Seminar aus der Perspektive der Politischen Theorie und Ideengeschichte. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagentexte aus verschiedenen Epochen besprochen werden. Der zweite Teil widmet sich Beispielen für die Relevanz des Themas aus der aktuellen Debatte, z.B. dem Kunstwerk „Monument“ von Manaf Halbouni, den Dokumentarfilmen „Fuocammare“ (Gianfranco Rosi) und „Exodus“ (BBC) und der rechtspopulistischen Serie „Die Hubers“, die von der FPÖ verbreitet wurde.</p>
Ziele	Die Studierenden erhalten Einblicke in die historische und aktuelle Diskussion zum Zusammenhang von Emotion und Politik und können diese auf die Debatte um Migration und Flucht anwenden. Sie reflektieren die Rolle der Politischen Theorie und Ideengeschichte in der interdisziplinären Emotionsforschung und entwickeln einen kritischen Standpunkt zur Rolle von Emotionen in politischen Auseinandersetzungen.
Literaturhinweise	Bennett, Bruce (2018): Becoming refugees: Exodus and contemporary mediations of the refugee crisis. Transnational Cinemas, 9 (1), 13–30.

	<p>Head, Naomi (2020): Sentimental politics or structural injustice? The ambivalence of emotions for political responsibility. In: International Theory. 12 (3), 337–357.</p> <p>Rorty, Richard (1993): Human Rights, Rationality and Sentimentality. In: Steven Shute & Susan Hurley (Eds.), On Human Rights. The Oxford Amnesty Lectures 1993, New York (NY): Basic Books, 111–134.</p>
Studienleistungen	Kurzreferat (5-10 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung, wahlweise zu einem Grundlagentext oder einem Anwendungsbeispiel, z.B. einem Kunstprojekt oder Dokumentarfilm.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	4 und 14
Veranstaltungstitel	Cultural Studies. Neuere Texte zu Neoliberalismus, Digitalität und Geschlecht
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14–16 Uhr, HYBRID , Beginn: 27. Oktober 2021, Präsenzanteil in Raum B017
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Reflexion und Diskussion anspruchsvoller Texte;
Inhalte	<p>Weniger die sogenannte Hochkultur, als vielmehr (Massen-)Medien, Alltags- und Populärkultur stehen im Fokus der Cultural Studies. Kultur wird hier verstanden als Feld und Medium, in und mit dem ausgehandelt wird, wie wir uns selbst verstehen und uns zu Anderen, sowie der Welt als solcher in Beziehung setzen. Die Cultural Studies nehmen somit Identitätskonstruktionen in den Blick. Diese werden zugleich als machtdurchzogene Prozesse verstanden, d.h. sie implizieren immer auch spezifische Formen der In- und Exklusion und geben bestimmten gesellschaftlichen Akteuren hierbei mehr, anderen weniger Einfluss.</p> <p>Im Seminar wird dies anhand neuer spannender Texte diskutiert, die sich um folgende Fragen drehen: Wie verändern sich diese Prozesse im „kapitalistischen Realismus“ (Fisher) und im Kontext neuer digitaler Öffentlichkeiten? Und wie verändern sich in diesem Kontext Feminismus und Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit?</p> <p>Bei Bedarf kann ein Teil der Lektüre zu Beginn des Semesters auch entlang der Interessen der Teilnehmende:innen ausgerichtet werden.</p>
Literaturhinweise	<p>Marchart, Oliver (2018): Cultural Studies. München.</p> <p>Fisher, Mark (2009): Capitalist Realism. Winchester/Washington.</p> <p>Stalder, Felix (2017): Kultur der Digitalität. Frankfurt</p> <p>McRobbie, Angela (2010): Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes. Hg. von Sabine Hark und Paula-Irene Villa. Wiesbaden.</p>
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.

Modulnummer	14.3
Veranstungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit dem Betreuer / der Betreuerin Ihrer Masterarbeit.

MASTER-SCHWERPUNKT „Individueller Schwerpunkt“

MODUL 15: Projektorientiertes Modul 3

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert / PD Dr. Werner Moskopp

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22

Sie haben die Möglichkeit, aus den Master-Lehrveranstaltungen des gesamten Fachbereichs 2 sowie des Faches Soziologie drei Veranstaltungen im Umfang von insgesamt 18 Leistungspunkten zu wählen. Vorab sollten Sie mit Prof. Liebert (liebert@uni-koblenz.de) Rücksprache halten.

Bitte achten Sie auch darauf, dass es sich dabei um eigenständige Master-Lehrveranstaltungen handeln muss. **Die Belegung von Bachelor-Lehrveranstaltungen ist nur im begründeten Ausnahmefall möglich und bedarf der Zustimmung durch den Prüfungsausschuss! Das entsprechend Antragsformular finden Sie auf der Homepage unter Downloads.**

Sollten von Ihnen gewählte Master-Lehrveranstaltungen mit weniger als 6 Leistungspunkten ausgezeichnet sein, müssen Sie vorab mit den betreffenden Dozenten weitere individuelle Studienleistungen in Höhe der zusätzlich benötigten Leistungspunkte vereinbaren.

Die folgenden Masterveranstaltungen **können im Rahmen des individuellen Master Schwerpunkts und als Wahlseminar in den drei vorstrukturierten Master Schwerpunkten** (Modul X.3 in ÄE, ITM, GuM) belegt werden. **Viele weitere Master Veranstaltungen finden Sie in KLIPS.**

Modulnummer	12.3 / 13.3 / 14.3 / 15.3
Veranstungstitel	Empathie, Alterität, Vermittlung
Veranstungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 12-14 Uhr, Raum C208, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angabe
Teilnehmendenzahl (MA KuWi)	keine Angabe
Inhalte	Empathie ist ein zentrales Thema der Gesellschaft geworden, insbesondere in Zeiten von Einsamkeit und dem Verlust von Gemeinschaft. Empathie hat sich fast so eine Art Heilsformel entwickelt, um gesellschaftlichen Zusammenhalt wiederherzustellen. In der Linguistik hat sich in der letzten Zeit eine pragmatisch orientierte Empathieforschung artikuliert. Dort wurde insbesondere der Zusammenhang von Empathie und Narration betont. Es fehlt aber ein generelles Konzept der Alterität. Deshalb ist ein folgerichtiger Schritt, das Narrationskonzept, insbesondere wie es von Breithaupt vorgestellt wurde, durch ein Konzept von Alterität zu ergänzen. Hierzu liefert die Kommunikantensemantik von Mundersbach (1984, 1989, 1994, 2001) eine gute Konzeption. In diesem Seminar werden wir uns deshalb zumindest ansatzweise in die Kommunikantensemantik von Mundersbach einarbeiten. In dieser pragmatisch orientierten Semantik ist es möglich, auch höhergradige Hypothesen (z.B. was du glaubst, was der Andere über dich glaubt) zu modellieren. Wir werden in diesem Seminar sehen,

	<p>wie uns Hypothesen über Andere blind und taub machen und auch unsere Empathie in weitem Maße steuern. Folgende Themen sollen behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Empathie als komplexe Fähigkeit und Praktik • Multimodalität von Empathie • Empathieblockade und selektive Empathie • Narrativität und Partnerhypothesen • Alterität • Dividuen • Gesetzesartige und kontingente Aussagen • Politik der Empathie • Empathie des Bösen • Empathie mit Fiktionalem und Abwesenden; Animismusdebatte • Empathie und Engagement
Literaturhinweise	<p>Einstiegstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Breyer, Thimeo (2020): Sprache und Empathie. In: Parameter und Reichweite der Empathie. Hg. v. Katharina Jacob/Klaus-Peter Konerding/Wolf-Andreas Liebert: De Gruyter, S. 13-34. • Liebert, Wolf-Andreas (2020): Hermeneutik und Empathie. In: Sprache und Empathie. Beiträge zur Grundlegung eines linguistischen Forschungsprogramms. Hg. v. Katharina; Konerding Jacob, Klaus-Peter; Liebert, Wolf-Andreas, Boston, New York: De Gruyter, S. 107-137. • Mundersbach, Klaus (2001): Wie der Mensch im Alltag folgert. (Ein Gegenvorschlag zur Formalen Logik). In: Lehr, Andrea; Kammerer, Matthias; Konerding, Klaus-Peter; Storrer, Angelika; Thimm, Caja; Wolski, Werner (Hrsg.): Sprache im Alltag. Berlin - New York: de Gruyter, 2001. 71-96. <p>Basistexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jacob, Katharina; Konerding, Klaus-Peter; Liebert, Wolf-Andreas (2020): Allgemeine Überlegungen zu einer Linguistik der Empathie. In: Sprache und Empathie. Beiträge zur Grundlegung eines linguistischen Forschungsprogramms. Hg. v. Katharina; Konerding Jacob, Klaus-Peter; Liebert, Wolf-Andreas, Berlin, Boston: De Gruyter, S. 1-10. • Jakob, Katharina/Konerding, Klaus-Peter/Liebert, Wolf-Andreas (2020): Sprache und Empathie. Boston, New York: De Gruyter. Aufl. • Breithaupt, Fritz (2009): Kulturen der Empathie. Frankfurt/Main: Suhrkamp. • Breithaupt, Fritz (2017): Die dunklen Seiten der Empathie. Berlin: Suhrkamp. • Mundersbach, Klaus (1984): Kommunikation über Glaubensinhalte. Grundlagen der epistemistischen Linguistik. Berlin-New York: de Gruyter. Insb. in Teil B: S. 42-165, S. 77. • Mundersbach, Klaus (1989): "The Theoretical Description of Speaker-Hearer-Hypotheses." In: Dietrich, Rainer & Graumann, Carl Friedrich (Eds.): Language Processing in Social Context. Elsevier Science Publishers B.V.North-Holland. 77-93. • Mundersbach, Klaus (1994): "Begriffe in der Sicht des Sprachbenutzers". In: Wille, Rudolf & Zickwolff, Monika (Eds.): Begriffliche Wissensverarbeitung. Grundlagen und Aufgaben. Mannheim: BI-Wissenschaftsverlag. 117-125. • Fuchs, Thomas: Der Schein des Anderen. Empathie und Virtualität. In: ders.: Verteidigung des Menschen. Grundfragen einer verkörperten Anthropologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2020, S. 146-119-145. <p>weiterführende Texte (Liste wird im Verlauf des Seminars ergänzt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Albers, Irene/Franke, Anselm (Hg.) (2016): Animismus. Revisionen der Moderne. Zürich: diaphanes.

- Arendt, Hannah (2017): Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht von der Banalität des Bösen. Mit einem einleitenden Essay und einem Nachwort zur aktuellen Ausgabe von Hans Mommsen. München: Piper. Aufl.
- Baumann, Carolin/Dabóczy, Viktória/Hartlmaier, Sarah (Hg.) (2018): Adjektive. Berlin, Boston: De Gruyter.
- Bauman, Zygmunt/Lyon, David (2013): Daten, Drohnen, Disziplin. Ein Gespräch über flüchtige Überwachung. Berlin: Suhrkamp. Aufl.
- Breyer, Thiemo (Hg.) (2013): Grenzen der Empathie. Philosophische, psychologische und anthropologische Perspektiven. München, Paderborn: Fink.
- Curtis, Robin/Koch, Gertrud (Hg.) (2008): Einfühlung. Zu Geschichte und Gegenwart eines ästhetischen Konzepts. München: Fink.
- Hermanns, Fritz (2007): Empathie. Zu einem Grundbegriff der Hermeneutik. In: Linguistische Hermeneutik. Theorie und Praxis des Verstehens und Interpretierens. Band 272. Hg. v. Fritz Hermanns/Werner Holly, Tübingen: Niemeyer, S. 127-172.
- Hermanns, Fritz (2009): Linguistische Hermeneutik. Überlegungen zur überfälligen Einrichtung eines in der Linguistik bislang fehlenden Teilfaches. In: Sprache. Band 53. Hg. v. Ekkehard Felder, Berlin, Heidelberg: Springer, S. 179-214.
- Hyvärinen, Matti (2006): Towards a Conceptual History of Narrative. In: The Travelling Concept of Narrative. Band 1. Hg. v. Matti Hyvärinen/Anu Korhonen/Juri Mykkänen, Helsinki: Helsinki Collegium for Advanced Studies, S. 20-41.
- Hörisch, Jochen (1988): Die Wut des Verstehens. Zur Kritik der Hermeneutik. Frankfurt/Main: Suhrkamp. Aufl.
- Jannidis, Fotis (2005): Zur Erzähltheorie der Figur. Alte Probleme und neue Lösungen. In: Der Deutschunterricht, 57(2), S. 19-29.
- Kupetz, Maxi (2014): ‚Mitfühlend sprechen‘: Zur Rolle der Prosodie in Empathiedarstellungen. In: Prosodie und Phonetik in der Interaktion. Hg. v. Dagmar Barth-Weingarten/Beatrice Szczepek Reed, Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, S. 87-114.
- Kupetz, Maxi (2015): Empathie im Gespräch. Eine interaktionslinguistische Perspektive. Tübingen: Stauffenburg. Aufl.
- Liebert, Wolf-Andreas (2019): Digitale Empathie. In: Diskurs der Daten. Qualitative Zugänge zu einem quantitativen Phänomen. Band 38. Hg. v. Pamela Steen/Frank Liedtke, Berlin, Boston: De Gruyter, S. 201-222.
- Lütke, Rudolf (2005): Homo narrans - der Mensch als erzählendes Wesen: Narrative Selbstartikulation als ein anthropologisches und als ein kulturhistorisches Phänomen. In: Anthropologie der Artikulation. Begriffliche Grundlagen und transdisziplinäre Perspektiven. Hg. v. Magnus Schlette/Matthias Jung, Würzburg: Königshausen & Neumann, S. 291-306.
- Mudersbach, Klaus (1987): "Kommunizieren als Übersetzungsproblem (Über Missverständnisse und deren Verhinderung)". In: Liedtke Frank & Keller Rudi (Eds.): Kommunikation und Kooperation. Tübingen: Niemeyer Verlag. 37-69.
- Mudersbach, Klaus (1988): Die Methode der Gesetzesanalyse als Beitrag der Individual-Linguistik zur Erfassung der Patienten-Wirklichkeit. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik, 69(1988), S. 84-110.
- Mudersbach, Klaus (2001): "Kultur braucht Übersetzung. Übersetzung braucht Kultur (Modell und Methoden)". In: Thome, Gisela & Giehl, Claudia & Gerzymisch-Arbogast, Heidrun (Eds.): Kultur und Übersetzung- Methodologische Probleme des Kulturtransfers. Tübingen: Gunter Narr Verlag (= Jahrbuch Übersetzen und Dolmetschen 2). 169-225.

	<ul style="list-style-type: none"> • Nagel, Thomas (2007): Wie ist es, eine Fledermaus zu sein? In: Analytische Philosophie des Geistes. Hg. v. Peter Bieri, Weinheim, Basel: Beltz, S. 261-275. • Pfänder, Stefan/Gülich, Elisabeth (2013): Zur interaktiven Konstitution von Empathie im Gesprächsverlauf. Ein Beitrag aus Sicht der linguistischen Gesprächsforschung. In: Grenzen der Empathie. Philosophische, psychologische und anthropologische Perspektiven. Band 63. Hg. v. Thiemo Breyer, München, Paderborn: Fink, S. 433-457. • Plessner, Helmuth (1975): Die Stufen des Organischen und der Mensch. Einleitung in die philosophische Anthropologie. Berlin, New York: de Gruyter. 3., unv. Aufl. • Rizzolatti, Giacomo/Sinigaglia, Corrado (2014): Empathie und Spiegelneurone. Die biologische Basis des Mitgefühls. Frankfurt/Main: Suhrkamp. 5. Aufl. • Rosa, Hartmut (2016): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp. Aufl. • Rosa, Hartmut/Endres, Wolfgang (2016): Resonanzpädagogik. Wenn es im Klassenzimmer knistert. Weinheim: Beltz. Aufl. • Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst ([1838, Nachlass] 1977): Hermeneutik und Kritik. Mit einem Anhang sprachphilosophischer Texte Schleiermachers. Herausgegeben und eingeleitet von Manfred Frank. Frankfurt/Main: Suhrkamp. Aufl. • Staemmler, Frank-M. (2009): Das Geheimnis des Anderen – Empathie in der Psychotherapie. Wie Therapeuten und Klienten einander verstehen. Stuttgart: Klett-Cotta. Aufl. • Stein, Edith (1980): Zum Problem der Einfühlung. München: Kaffke. Aufl. • Stengers, Isabelle (2016): Den Animismus zurückgewinnen. In: Animismus. Revisionen der Moderne. Hg. v. Irene Albers/Anselm Franke, Zürich: diaphanes, S. 111-123. • Stern, Paul (1897): Einfühlung und Association in der neueren Ästhetik, ein Beitrag zur psychologischen Analyse der ästhetischen Anschauung, Inaugural-Dissertation. Hamburg und Leipzig: L. Voss. Aufl. • Stern, Paul (1900): Einfühlung und Association in der neueren Aesthetik (B. Adlhoch). In: Philosophisches Jahrbuch, 13, S. 77-79. • Striano, Tricia/Rochat, Philippe (2000): Emergence of Selective Social Referencing in Infancy. In: Infancy, 1(2), S. 253-264. • Vaihinger, Hans (1986): Die Philosophie des Als Ob. System der theoretischen, praktischen und religiösen Fiktionen der Menschheit aufgrund eines idealistischen Positivismus. Aalen: Scientia. Neudruck der Leipziger Ausgabe von 1927 in der 9./10. Aufl. • Viveiros de Castro, Eduardo (2016): Perspektiventausch. In: Animismus. Revisionen der Moderne. Hg. v. Irene Albers/Anselm Franke, Zürich: diaphanes, S. 73-93.
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es handelt sich um ein Projektseminar für fortgeschrittene Masterstudierende und setzt einen hohen Grad an Selbstorganisation voraus

Modulnummer	12.3 / 13.3 / 14.3 / 15.3
Veranstaltungstitel	Gegenwartsliteratur und ihre Vermittlung
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Uta Schaffers (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 14-16 Uhr, Raum G310, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 23.10.2018

Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft
Inhalte	Im Rahmen der Vorlesung zur Gegenwartsliteratur und ihrer Vermittlung werden nach einer allgemeinen Einführung Tendenzen, Felder und Verfahren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur exemplarisch vorgestellt.
Literaturhinweise	Die im Folgenden angeführten Lektüren sind verpflichtend. Bitte schaffen Sie sich die Texte frühzeitig an. Beginnen Sie zeitnah und in der angegebenen Reihenfolge mit dem Lesen: <ul style="list-style-type: none"> • Verena Keßler: Die Gespenster von Demmin. Berlin: Hanser 2020 • Helene Hegemann: Axolotl Roadkill. Berlin: Ullstein 2010 • Yoko Tawada: Sendbo-ote. Tübingen: konkursbuch 2018 • Uwe Timm: Morenga. (1978). dtv 2007 • Lukas Bärfuss: Hundert Tage. Göttingen: Wallstein 2008 • Christian Kracht: Imperium. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2012 Folgende Themen werden in der angegebenen Abfolge besprochen: <ol style="list-style-type: none"> I. Was ist Gegenwartsliteratur? II. Gegenwartsliteratur studieren (Lektüre: Keßler: Die Gespenster von Demmin) III. Literarischer Betrieb: Grundlagen IV. Literarischer Betrieb: Debüts und Skandale (Lektüre: Hegemann: Axolotl Roadkill) V. Literarischer Betrieb: ‚Event Literaturpreis‘ (Lektüren: Kurze Texte; in Olat) VI. (Neue) Weltliteratur (Lektüre: Tawada: Sendbo-ote) VII. Postkoloniale Literatur / postkoloniales Schreiben (Lektüren: Timm: Morenga / Bärfuss: Hundert Tage / Kracht: Imperium)
Studienleistungen	Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Vorlesung wird in diesem Semester online stattfinden. Geplant ist eine vornehmlich asynchrone Form, begleitet von punktuellen Informations- und Fragestunden (Form und Zeit wird noch bekanntgegeben). Unser wichtigstes Arbeits- und Verständigungsmittel ist die E-Learning Plattform OLAT, synchrone Einheiten werden über BigBlueButton (BBB) oder Zoom organisiert. Genauere Informationen, Passwörter etc. werden rechtzeitig zum Vorlesungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben.

Modulnummer	12.3 / 13.3 / 14.3 / 15.3
Veranstaltungstitel	America on Film
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Meyer (Institut für Anglistik / Amerikanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 312, 2 SWS, Beginn: 26.10.21
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft mit guten Englischkenntnissen
Inhalte	American movies are a reflection of – and a reflection on – American culture. A few salient ideals, values, and attitudes of American culture are faith, individualism, freedom, optimism, happiness, and wealth, which form the American Dream - if you put it in a nutshell: it is the idea that individuals get and take the opportunity to realize their aims through work. However, the awareness has grown that for some, if not to say most of the people, chances are slim to achieve what they dream of because of the discrimination of race, class, and gender. Recently, dissatisfaction with systematic disadvantages has led to the rise of populist claims for opportunities to those left behind, i.e. blue-

	<p>collar and white-collar workers, and resistance to discrimination from #Black Lives Matter and the #MeToo-movement. The Hollywood industry is material in reproducing – and sometimes questioning – the American Dream as it offers striking images of both success and failure as a result of the interaction between individual performance and social conditions. In addition to looking at movies as reflections on and of American culture, we will consider reflexivity in movies as an element that raises awareness of the affordance of the audio-visual medium, i.e. the way this medium shapes content and meaning.</p> <p>We will explore some classic Hollywood movies about the American Dream, class, race, and gender, which taught contemporary directors the tricks of the trade and serve as models of understanding contemporary productions. It is essential to buy or borrow and watch Orson Welles' <i>Citizen Kane</i> at the beginning of the course, a movie about the American Dream, power, and corruption that international critics have rated one of the best films ever.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • know key concepts of film analysis and be able to apply these in sophisticated ways • be familiar with theories, concepts, and discourses concerning race, gender, and class in the U.S. • be able to see, analyze, and evaluate how gender, race, class, and genre can be linked and how this connection influences the depiction as well as perception of individual and collective identities • be able to link ideological implications and aesthetics, i.e., the film's formal and narrative features, arriving at balanced and critical judgments • be able to develop a thesis statement, for example, the way(s) in which a specific film depicts gender), and underline this thesis with a coherent argument based on evidence from the film • know about the specifics of writing a term paper on film; know how to properly research a topic
Literaturhinweise	<p>It is essential to buy these DVDs and watch the complete movies before they will be discussed (it has never been easier and cheaper to buy and sell DVDs):</p> <p>*<i>Citizen Kane</i>. Dir. Orson Welles. Perf. Orson Welles, Joseph Cotten, Agnes Moorehead, Harry Shannon, Ruth Warrick, and Dorothy Comingore. Warner Home Video – DVD, 1999, DVD. (original: RKO Radio Pictures, 1941).</p> <p>*<i>Modern Times</i>. Dir. Charlie Chaplin. Perf. Charlie Chaplin, Paulette Goddard, Henry Bergman, Tiny Sandford, and Chester Conklin. Charles Chaplin Productions, 1936. DVD. (Amazon prime, German only)</p> <p>*<i>Salt of the Earth</i>. Dir. Herbert J. Biberman. Independent Productions, 1954. (Neo-realist film based on the Mexican-American miner's strike against the Empire Zinc Co. in Grant County, New Mexico, in 1951; streamed on YouTube)</p> <p>*<i>Singing in the Rain</i>. Dir. Stanley Donen. Perf. Gene Kelly, Donald O'Connor, Debbie Reynolds, Jean Hagen and Millard Mitchell. Warner Home Video – DVD, 2012. DVD. (original Metro-Goldwyn-Mayer, 1952).</p> <p>*<i>In the Heat of the Night</i>. Dir. Norman Jewison. United Artists, 1967. Perf. Sidney Poitier, Rod Steiger. (Black investigator in racist South)</p> <p>Additional readings are available on OLAT and can be found on the reserve shelf "Film Analysis" (Maruo-Schröder/Meyer).</p>
Studienleistungen	Readings, posting of film stills and comments, final exam: research paper
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	12.3 / 13.3 / 14.3 / 15.3
Veranstaltungstitel	Consuming Culture: Food and Consumption in American Literature
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder (Institut für Anglistik / Amerikanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi. 10.00 – 12.00 Uhr, Raum [siehe KLIPS] Beginn 27.10.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Students with very good language competencies
Teilnahmevoraussetzungen	B.A./B.Ed.
Teilnehmendenzahl	5 Studierende des Masters Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Both food studies and material culture studies are relatively new fields within literary studies, which have gained more prominence over the last couple of years. Portrayals of what and how we eat or what kind of objects we own do not simply serve to make literature more 'realistic.' Both consumer and eating practices as well as the related objects have complex cultural meanings and are therefore an important part of our identities. Thus, scenes of eating and shopping, of room furniture, gift-giving, lost and found objects are always significant in ways that are relevant to who we are and how we relate to other people. Food practices, for instance, are closely related to questions of identity and community formation as well as the practices of in- and exclusion, something that can also become visible in literary food scenes. Similarly, we live in a material world, in close proximity, so to speak, to objects whose meaning can range from functional (a hammer) to symbolic aspects (a wedding ring); the significance of objects is therefore similarly interwoven with aspects of (individual and collective) identities, in real life and in literature.</p> <p>In this course, we will look at both foodways and consumer practices and their role and function in literary texts. Therefore, we will first of all familiarize ourselves with theories and concepts from these fields before turning to the analysis and interpretation of literary texts. Here, we will encounter a variety of different texts from self-help manuals, cookbooks, and travel writing to short stories and novels. For all of them, we will analyze and discuss the various ways in which food and/or the material environment can be significant as part of the setting and atmosphere, as characterization of the protagonists or as sign and symbol. Why (and how) is the kind of food that a character eats significant? Which memories are conjured up while eating food? How does food – or the lack of it – impact a character and her identity? What do dinner scenes and their ideological implications contribute to the readers' understanding of a text? How are religious or ethnic identities interrelated with food practices? Why and how does it matter whether characters eat with forks or fingers, whether they sit down at a richly furnished banquet or to a frugal dinner? What does the furniture contribute to a literary scene or the clothing to the characterization of a protagonist? These and other questions will be discussed in the course of the seminar. More generally, we will also think about how literature can make us approach food and foodways (including the related objects) in a different way, urging us, e.g., to reflect on who we are and what we eat.</p> <p>The small print: The course will take a hybrid format, with online, self-study sessions in addition to a number of face-to-face ones. Students are expected to prepare the reading assignments and participate actively in class.</p> <p>Please note: If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course. Departmental regulations regarding absence apply.</p>

Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • have attained a good, complex understanding of literary theories, concepts, and terminology (including literary history), being able to apply them to the reading of literary texts • be familiar with the central issues, theories, and approaches of (literary) food studies, material studies • be able to analyze and interpret literature and the role food and objects can play for aspects as diverse as identity, religion, setting etc. • see the importance of context for the reading of literature and apply corresponding knowledge accordingly to their analysis and understanding of a text • be able to conduct advanced research on a course-related topic (adequate use of library resources and databases, abilities to skim and scan to select appropriate and relevant secondary literature etc.) • be able to develop a topic of choice into a working thesis as a basis for their term paper project • have developed an adequate knowledge about and abilities in academic writing
Literaturhinweise	<p>Required readings will be made available on OLAT or on the reserve shelf in the library with the exception of novels, which students are expected to buy.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harriet Beecher Stowe, Uncle Tom's Cabin. Ed. Elizabeth Ammons. Norton Critical Edition, 2017. (also available as pdf on archive.org; yet I recommend the Norton Critical Edition) • Frank Webb, The Garies and Their Friends. (available on archive.org) • Louise May Alcott, Little Women. Ed. George Eiselein et al. Norton, 2003 (both parts available on archive.org, yet the Norton edition is recommended – no matter which edition you buy it should contain both parts) • Cormac McCarthy, The Road. Vintage International, 2007.
Studienleistungen	will be announced at the beginning
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Please note: If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course. Departmental regulations regarding absence apply.

MODUL 16: Texte und Daten analysieren und interpretieren, wissenschaftlich Schreiben Pflichtmodul

Modulverantwortlich: die jeweiligen BetreuerInnen der Masterarbeiten bzw. der Schwerpunkte

Modulprüfung: Schriftliches Portfolio am Ende des Sommersemesters 2022

Modulnummer	16.1
Veranstaltungstitel	Methodenreflexion: Auswertung der Daten und konzeptuellen Befunde
Veranstaltungstyp	Workshop (Pflichtveranstaltung)
Leitung	BetreuerInnen der Masterarbeiten
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird zu Semesterbeginn geklärt
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Masterjahrgangs 2020, aufgeteilt in Gruppen
Inhalte / Ziele	Die Studierenden erarbeiten gemeinsam mit den BetreuerInnen ihrer Masterarbeiten Methoden der Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenauswertung sowie der Herausarbeitung von forschungsleitenden Konzepten und Kategorien.
Ziele	Reflexion forschungspraktischer Fragestellungen vor dem Hintergrund des sich konkretisierenden individuellen Forschungsprojekts.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> individuell für die Studierenden durch die Betreuer
Studienleistungen	Übungen im Rahmen und in Vor- und Nachbereitung der Workshops
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	16.1 [zugleich Master 6.1]
Veranstaltung	Forschungs-Kolloquium Ethnologie
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18-20 Uhr (14-tägig), Raum F314, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit im Seminar Ethnologie betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Veranstaltung bietet den Rahmen für die Konzeption, Präsentation und Diskussion der einzelnen Masterprojekte. Dabei soll die Mischung von Studierenden, die sich in unterschiedlichen Phasen ihrer Forschung befinden (Konzeption, Durchführung, Verschriftlichung), zu Synergieeffekten hinsichtlich der inhaltlichen wie methodischen Auseinandersetzung sowie der gegenseitigen Unterstützung führen.
Ziele	Die Studierenden reflektieren exemplarisch den Zusammenhang bzw. das Zusammenspiel von Theorie und Empirie und setzen sich mit Auswertung und Präsentation der von ihnen erhobenen Daten auseinander.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, mündliche Präsentation des eigenen Projekts, Lektüre und Kommentierung der jeweils anderen Präsentationen
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	16.1 [zugleich Master 6.1]
Veranstaltungstitel	Kolloquium Politische Wissenschaft
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	(HYBRID) Di, 18 – 20 Uhr, Raum E312, 2 SWS, Beginn: 03.11.2020
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Politikwissenschaftlich bzw. -theoretisch interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen; Studierende, die im Bereich Politische Wissenschaft ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) schreiben
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit
Inhalte	Das Kolloquium tagt wöchentlich. Es dient in erster Linie der gemeinsamen Diskussion laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (BA, MA, Dissertationen, Habilitationsprojekte), die im Bereich Politische Wissenschaft des Instituts für Kulturwissenschaft entstehen. Ferner dient es der Diskussion wichtiger Neuerscheinungen und

	dem Austausch mit Gastreferent*innen, die zu öffentlichen Vorträgen ins Kolloquium geladen werden. Der Semesterplan wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt. Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	

Weitere Kolloquien, die bei entsprechender Passung zu Ihrem Forschungsthema im freien Master Schwerpunkt belegt werden können:

Modulnummer	16.1
Veranstaltungstitel	Kolloquium für MasterkandidatInnen, DoktorandInnen und HabilitandInnen
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum F330, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Politikwissenschaftlich bzw. -theoretisch interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen; Studierende, die im Bereich Politische Wissenschaft ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) schreiben
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit
Inhalte / Ziele	Das Kolloquium setzt die Arbeit am methodologischen Paradigma einer kulturwissenschaftlichen Hermeneutik fort. Es stellt die einzige regelmäßige Veranstaltung dar, in der alle Studierenden des Masters Kulturwissenschaft die methodischen Module im freien Schwerpunkt absolvieren können.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	

Modulnummer	16.1
Veranstaltungstitel	Kolloquium für Abschlussarbeiten
Veranstaltungstyp	Kolloquium
Leitung	Viola Dombrowski (Institut für Soziologie)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 14-16 Uhr, Raum E114, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021
Anmeldung	Vom 1. Bis 31. Oktober 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende in der Bearbeitungsphase der Abschlussarbeit
Teilnahmevoraussetzungen	Kompetenzen aus den Modulen 1 – 17 (BA)
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Inhaltliche, methodologische und forschungspraktische Vorbereitung der Abschlussarbeit. Die einzelnen Themen und Arbeitsstände werden in der Veranstaltung präsentiert und mit den Kommiliton*innen und der Dozentin diskutiert.
Ziele	Schulung in der prägnanten Präsentation komplexer und abstrakter Themen und der qualifizierten Diskussion darüber.
Literaturhinweise	keine
Studienleistungen	Aktive Teilnahme (inkl. Präsentation)
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte

Bemerkungen	Gemeinsames Kolloquium mit Studierenden der Studiengänge Kulturwissenschaft, Zwei-Fach-Bachelor (Soziologie), BA Pädagogik. Sollten die Durchführungsmodalitäten aufgrund einer Veränderung der Infektionslage kurzfristig geändert werden müssen, bemühe ich mich, Sie frühestmöglich zu informieren. Bei Fragen oder Unklarheiten vorab wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Dozentin.
-------------	---

MASTER – JAHRGANG 2021:**ALLGEMEINE KULTURWISSENSCHAFT****MODUL 1: PERSPEKTIVEN, KONZEPTE UND FORSCHUNGSFELDER DER KULTURWISSENSCHAFT****Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulteilprüfung: Schriftliche Ausarbeitung (zu 1.2) Ende des Sommersemesters 2022**

Modulnummer	1.1
Veranstaltungstitel	Kulturwissenschaftliche Schlüsselkonzepte
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	diverse Koblenzer Lehrende
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16-18 oder 18-20 Uhr, Raum s. KLIPS, 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Studierenden des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Lehrenden der Kulturwissenschaft erläutern in einer Ringvorlesung zentrale Konzepte und unterschiedliche fachliche Perspektiven der Kulturwissenschaft.
Ziele	Die Studierenden erhalten in der Ringvorlesung durch Wiederholung und vor allem Vertiefung ihrer Vorkenntnisse einen interdisziplinären Überblick über zentrale Begriffe, disziplinäre Perspektiven und Forschungsfelder der Kulturwissenschaft, die für alle zu wählenden Schwerpunkte relevant sind. Die Veranstaltung dient auch dazu, Studierende, die nicht das Bachelorstudium Kulturwissenschaft in Koblenz absolviert haben, mit der hiesigen Perspektive vertraut zu machen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> in der jeweiligen Vorlesung
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Der Terminplan wird rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn in KLIPS veröffentlicht.

Modulnummer	1.2
Veranstaltungstitel	Koblenzer Forschungsfelder
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	diverse Koblenzer Lehrende
Termin / Ort / SWS / Beginn	Blockveranstaltung am 26./27. November, Raum E428
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	alle Studierenden des Master Kulturwissenschaft im ersten Semester
Inhalte	In der Veranstaltung werden wesentliche aktuelle Forschungsfelder der Lehrenden der Koblenzer Kulturwissenschaft vorgestellt. Einen ersten Überblick möglicher Themen gibt es auf der Website des Instituts unter https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/ik/forschung . Darüber hinaus werden aber noch weitere Projekte vorgestellt, die an anderen Instituten angesiedelt sind.

Ziele	Durch die Veranstaltung lernen die Studierenden nicht nur zahlreiche Lehrenden bzw. Forschenden der Koblenzer Kulturwissenschaft früh im Studium kennen, sondern auch viele Facetten kulturwissenschaftlicher Forschung, das heißt unterschiedlichste Themen, Theorien und Methoden kennen, jeweils aus der Perspektive der beteiligten Disziplinen. Zugleich können sie sich vor der Festlegung ihres Masterarbeitsthemas über das Spektrum an möglichen Projekten orientieren, die von Koblenzer ForscherInnen betreut werden könnten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • geben die jeweiligen Vortragenden bekannt
Studienleistungen	keine
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Uhrzeiten und Forschungsfelder werden rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn in KLIPS veröffentlicht.</p> <p>Im Rahmen der schriftlichen Prüfung zu Modul 1 ist hier ein Forschungs-/ Literaturbericht zu erstellen, zu einem Forschungsthema nach Wahl.</p>

ER-SCHWERPUNKT „Ästhetische Ethnologie“

MODUL 2: Theorien und Methoden der Sozialen Ästhetik

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22

Veranstaltungsnummer	2.1
Veranstaltung	Soziale Ästhetik und Atmosphären
Veranstaltungstyp	(S) Wahlpflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14-16 Uhr, Raum A213, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl	ca. 10 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Der Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ problematisiert die als unproduktiv empfundene Trennung von ‚Körper‘ und ‚Geist‘, bzw. ‚Natur‘ und ‚Kultur‘, sowie die daraus resultierende Privilegierung konzeptueller Wissensformen (gegenüber perzeptivem Wissen), indem er sich mit den sinnlich erfahrbaren Aspekten von Praktiken, Erscheinungen, Artefakten und Räumen beschäftigt. Im Zentrum des ersten Moduls (M2) steht die Auseinandersetzung mit einer ‚Neuen Ästhetik‘ bzw. ‚Sozialen Ästhetik‘. Der Begriff bezieht sich dabei nicht auf eine Ästhetik im Sinne der schönen Künste, sondern auf das Konzept der <i>aisthesis</i> oder „Sinneserfahrung“. Soziale Ästhetik geht davon aus, dass sich Normen und Werte sichtbar im Raum manifestieren, d.h. das ästhetische Feld ist die physische Manifestation von Handlungen und Objekten einer internalisierten Ordnung. Der Begriff der „Atmosphäre“ bezieht sich dabei auf die gemeinsame Wirklichkeit des Wahrnehmenden und des Wahrgenommenen. Atmosphären aber werden nicht nur erlebt, sondern teilweise auch bewusst gestaltet, im Garten, auf der Bühne, in der Werbung, im Einkaufszentrum und im Wahlkampf. Insofern stellt die Erforschung von Atmosphären auch eine wichtige kritische Aufgabe dar.</p>

Ziele	Die Studierenden erarbeiten Theorien und Konzepte zum Wechselverhältnis von Kultur und Wahrnehmung bzw. Körperlichkeit und lernen, diese zu präsentieren und zu analysieren
Literaturhinweise	- Böhme, Gernot, 2013: Atmosphäre als Grundbegriff einer neuen Ästhetik. In: ders.: Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik. Berlin: Suhrkamp, 21-48. - Hauskeller, Michael, 2014: Begriff und Wahrnehmung von Atmosphären. In: Weidinger, Jürgen (Hg.): Atmosphären entwerfen. Berlin: Universitätsverlag der TU, 47-61. - MacDougall, David, 2006: Social aesthetics and the Doon School. In: The Corporeal Image: Film, Ethnography, and the Senses. Princeton: Princeton University Press, 94-119.
Studienleistungen	Umfangreiche Lektüre, schriftliche Ausarbeitung, mündliche Präsentation
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	2.2 (zugleich BA 6.3)
Veranstaltungstitel	Madras On The Rocks – Kolonialzeit und ästhetische Erfahrung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 14-16 Uhr, Raum B017, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im 1. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Geschichte der im weitesten Sinne kolonialen Eroberung ist auch eine Geschichte der beteiligten Personen und ihrer Körper. In diesem Seminar werden wir uns der ästhetischen Erfahrung in der Kolonialzeit widmen, die in der Erfahrung unbekannter Klimata oder der Aneignung von Nahrungsmitteln beschreibbar wird. Dazu werden wir die Repräsentation der historischen leiblich-sinnlichen Wahrnehmung in Museen heute betrachten. Beispiele u.a.: Berührungen in Lateinamerika, Seife in Simbabwe, Potlach der Kwakwaka'wakw/Kanada
Ziele	Die Studierenden lernen persönliche und leiblich orientierte Berichte aus der Kolonialzeit kennen, erarbeiten die Darstellungen ästhetischer Wahrnehmung und die Repräsentation im Museum.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Böhme, Gernot (2001), Ästhetik. Vorlesungen über Ästhetik als allgemeine Wahrnehmungslehre. München: Wilhelm Fink. • Hacke, Daniela; Musselwhite, Paul (Hg.) (2018), Empire of the Senses. Sensory Practices of Colonialism in Early America: Brill. • Edwards, Elizabeth; Gosden, Chris; Phillips, Ruth B. (Hg.) (2006), Sensible Objects: Colonialism, Museums and Material Culture. Oxford: Berg.
Studienleistungen	Referat, Textlektüre, Beteiligung an Diskussionen (gilt auch für evtl. digitale Lehre), Masterstudierende nach Absprache
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar ist forschungsorientiert. Eine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme ist daher unbedingte Voraussetzung. Eine Museumsexkursion wird am Ende des Seminars auf freiwilliger Basis angeboten. Die dann geltenden Hygienebestimmungen werden eingehalten.

Veranstaltungsnummer	2.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Ackermann

MASTER-SCHWERPUNKT „Internationalität und Transkulturalität der Medien“
MODUL 3: Theorien und Methoden der internationalen Medienforschung
Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm
Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22

Veranstaltungsnummer	3.1
Veranstaltungstitel	Theorien der qualitativen Medienforschung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10 - 12 Uhr, Raum C208, 2 SWS, Beginn: 25.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Master-Schwerpunkts ITM
Inhalte	Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Begriffe und Theorien einer kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft. Dabei werden gleichermaßen zentrale wie komplexe Begriffe wie u.a. ‚Medium‘/ ‚Medien‘, ‚Medialität‘, ‚Mediatisierung‘, ‚Mediensystem‘, ‚Medienkultur‘, ‚Diskurs‘, ‚Dispositiv‘, ‚Aneignung‘ oder ‚Inter-‘ und ‚Transkulturalität‘ geklärt, deren Präzisierung grundlegend für die Erforschung aktueller Fragestellungen einer international vergleichenden bzw. transkulturellen Medienkulturforschung ist.
Ziele	Die Studierenden gewinnen einen ersten Überblick über Begriffe, Theorien und Modelle zur kulturvergleichenden Erforschung heutiger (audiovisueller) Medien und Medienkulturen. Vor allem durch vertiefende Lektüre und Diskussion erhalten sie eine theoretische Basis für das weitere Studium im Schwerpunkt. Angewandt und vertieft werden diese Ansätze unmittelbar im Methodenseminar 3.2.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Diekmannshenke, Hajo / Michael Klemm / Hartmut Stöckl (Hg.) (2011): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt. • Esser, Frank / Thomas Hanitzsch (Hg.) (2012): The Handbook of Comparative Communication Research. London: Routledge • Hepp, Andreas (2010): Cultural Studies und Medienanalyse. Eine Einführung. ³Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. • Hepp, Andreas (2014): Transkulturelle Kommunikation. 2. Auflage. Konstanz: UVK (=UTB 2746). • Klemm, Michael (2016): Kulturvergleich. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 301-324. • Klemm, Michael / Sascha Michel (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Nora Benitt et al. (Hg.). Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier: WVT, 183-215.

	<ul style="list-style-type: none"> • Kübler, Hans-Dieter (2011): Interkulturelle Medienkommunikation: Eine Einführung. Wiesbaden: VS. • Ludes, Peter (2011): Elemente internationaler Medienwissenschaften. Eine Einführung in innovative Konzepte. Wiesbaden: VS. • Melischek, Gabriele / Josef Seethaler / Jürgen Wilke (Hg.) (2008): Medien- & Kommunikationsforschung im Vergleich: Grundlagen, Gegenstandsbereiche, Verfahrensweisen. Wiesbaden: VS. • Thussu, Daya Kishan (Hg.) (2009): Internationalizing Media Studies: Impediments and Imperatives. London: Routledge.
Studienleistungen	Grundlage für einen erfolgreichen Seminarbesuch ist die Bereitschaft zur intensiven Lektüre von Grundlagentexten zu nahezu allen Sitzungen. Die konkreten Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zu diesem Seminar kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden. Als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen den Sitzungen dient die Portfolio-Software Mahara (http://mahara.uni-koblenz.de), über die wir während der gesamten Masterzeit in einer eigenen Gruppe kommunizieren, Daten bereitstellen, über Texte + Theorien diskutieren.

Veranstaltungsnummer	3.2
Veranstaltungstitel	Methoden der qualitativen Medienforschung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14 - 16 Uhr (jeweils s.t.!), Raum C208, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 12. November 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	alle Studierenden des Master-Schwerpunkts
Inhalte	Das vorgestellte und eingeübte Methodenrepertoire umfasst diverse Verfahren der qualitativen Medienforschung (zum Beispiel Multimodale Text- und Diskursanalyse, Social Semiotics, Frame/Framinganalyse, qualitative Interviews, (virtuelle) Medienethnografie). Den theoretischen Hintergrund bilden Ansätze wie zum Beispiel die Medienkultur- und Transkulturalitätsforschung der Cultural Studies (Fiske, Krotz, Hepp), die Diskurs- (Keller) oder die Netzwerktheorie (Castells), die in 3.1 vorgestellt werden. Als Themen bearbeiten wir zum Beispiel: multimodales Erzählen, Argumentieren, Erinnern; der weltweite Vergleich von Fernsehformaten (die global verbreitet, aber lokal adaptiert werden); kontrastive Journalismus- und Senderkulturen; Medienaneignung, Social Media, transkulturelle Mediendiskurse – immer orientiert an konkreten und aktuellen Fallbeispielen, die gemeinsam in Gruppenprojekten erarbeitet werden.
Ziele	Die Studierenden gewinnen einen ersten Überblick über Methoden zur Erforschung heutiger (audiovisueller) Medien und Medienkulturen. Vor allem durch Projektarbeit und gemeinsame Datensitzungen erwerben sie ein vielfältiges Handwerkszeug zur systematischen Interpretation des dynamischen Verhältnisses von Sprache, Medien und Kultur, insbesondere im internationalen Bezug. Fundiert werden diese Ansätze durch das Theorienseminar 3.1, vertiefend umgesetzt in Modul 13.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ayaß, Ruth / Jörg Bergmann (Hg.) (2006): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

	<ul style="list-style-type: none"> • Diekmannshenke, Hajo / Michael Klemm / Hartmut Stöckl (Hg.) (2011): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt. • Esser, Frank / Thomas Hanitzsch (Hg.) (2012): The Handbook of Comparative Communication Research. London: Routledge • Klemm, Michael (2016): Kulturvergleich. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 301-324. • Kress, Gunther/Theo van Leeuwen: Multimodal Discourse. New York 2001. • Leeuwen, Theo van: Introduction to Social Semiotics. New York 2005. • Mikos, Lothar / Claudia Wegener (Hg.) (2018): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. 2., überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK
Studienleistungen	Grundlage für einen erfolgreichen Seminarbesuch ist die Bereitschaft zur engagierten und eigenständigen Bearbeitung diverser Aufgaben (z.B. Analysen, Recherchen, Projektarbeit in Kleingruppen) zwischen den Sitzungen. Die konkreten Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte beachten Sie, dass jede Sitzung zwei volle Zeitstunden umfasst, damit wir genug Zeit zur Datenanalyse und Diskussion haben. Als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen den Sitzungen dient die Portfolio-Software Mahara (http://mahara.uni-koblenz.de), über die wir während der gesamten Masterzeit in einer eigenen Gruppe kommunizieren, Daten bereitstellen und über Texte + Theorien diskutieren. Zu diesem Seminar kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Veranstaltungsnummer	3.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Klemm

MASTER-SCHWERPUNKT „Globalität und Macht“

MODUL 4: Theoretische Grundlagen von Globalität und Macht

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22

Modulnummer	4 und 14
Veranstaltungstitel	Emotion und Politik am Beispiel der Emotionsdebatte
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Christine Unrau
Termin / Ort / SWS / Beginn	Einführung Fr 5.11.2021, 14-16 Uhr 1. Block: Fr 10.12.2021, 12-18 Uhr, Sa 11.12.2021, 10-15 Uhr 2. Block: Fr 28.01.2022, 12-18 Uhr, Sa 29.01.2022, 10-15 Uhr Räume [siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Bachelor und Master Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft, theoretische Texte auf deutsch und englisch zu lesen sowie sich mit weiteren Medienarten (Kunst, Dokumentarfilm) zu beschäftigen

Teilnehmendenzahl (BA / MA Kulturwissenschaft)	20
Inhalte	<p>Gefühle sind aus der Politik fernzuhalten, denn sie verleiten zu Irrationalität, Impulsivität und Parteilichkeit. Diese extreme Position, die das politische Denken der Nachkriegszeit prägte, ist inzwischen kaum noch anzutreffen. Stattdessen werden Emotionen zunehmend nicht nur als wichtiger Analysegegenstand der Politikwissenschaft sondern auch ein begrüßenswertes Element des politischen Lebens aufgefasst. Dennoch ist der Status der Emotion in der Politik nach wie vor umstritten, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des erstarkenden Populismus. Das Seminar nähert sich diesem Themenkomplex am Beispiel der Debatte um Migration und Flucht: Gibt es eine Möglichkeit, zwischen „guten“ und „schlechten“ oder „angemessenen“ und „unangemessenen“ Emotionen zu unterscheiden? Ist es legitim, auf den Appell an Gefühle wie Wut und Angst mit einer ebenfalls emotionalen Gegenkampagne zu antworten, die auf Mitleid oder Solidarität abzielt?</p> <p>Diesen und anderen Fragen widmet sich das Seminar aus der Perspektive der Politischen Theorie und Ideengeschichte. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagentexte aus verschiedenen Epochen besprochen werden. Der zweite Teil widmet sich Beispielen für die Relevanz des Themas aus der aktuellen Debatte, z.B. dem Kunstwerk „Monument“ von Manaf Halbouni, den Dokumentarfilmen „Fuocammare“ (Gianfranco Rosi) und „Exodus“ (BBC) und der rechtspopulistischen Serie „Die Hubers“, die von der FPÖ verbreitet wurde.</p>
Ziele	Die Studierenden erhalten Einblicke in die historische und aktuelle Diskussion zum Zusammenhang von Emotion und Politik und können diese auf die Debatte um Migration und Flucht anwenden. Sie reflektieren die Rolle der Politischen Theorie und Ideengeschichte in der interdisziplinären Emotionsforschung und entwickeln einen kritischen Standpunkt zur Rolle von Emotionen in politischen Auseinandersetzungen.
Literaturhinweise	<p>Bennett, Bruce (2018): Becoming refugees: Exodus and contemporary mediations of the refugee crisis. <i>Transnational Cinemas</i>, 9 (1), 13–30.</p> <p>Head, Naomi (2020): Sentimental politics or structural injustice? The ambivalence of emotions for political responsibility. In: <i>International Theory</i>. 12 (3), 337–357.</p> <p>Rorty, Richard (1993): Human Rights, Rationality and Sentimentality. In: Steven Shute & Susan Hurley (Eds.), <i>On Human Rights. The Oxford Amnesty Lectures 1993</i>, New York (NY): Basic Books, 111–134.</p>
Studienleistungen	Kurzreferat (5-10 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung, wahlweise zu einem Grundlagentext oder einem Anwendungsbeispiel, z.B. einem Kunstprojekt oder Dokumentarfilm.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modul	4 und 14
Veranstaltungstitel	Cultural Studies. Neuere Texte zu Neoliberalismus, Digitalität und Geschlecht
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14–16 Uhr, HYBRID , Beginn: 27. Oktober 2021, Präsenzanteil in Raum B017
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Reflexion und Diskussion anspruchsvoller Texte;
Inhalte	<p>Weniger die sogenannte Hochkultur, als vielmehr (Massen-)Medien, Alltags- und Populärkultur stehen im Fokus der Cultural Studies. Kultur wird hier verstanden als Feld und Medium, in und mit dem ausgehandelt wird, wie wir uns selbst verstehen und uns zu Anderen, sowie der Welt als solcher in Beziehung setzen. Die Cultural Studies nehmen somit Identitätskonstruktionen in den Blick. Diese werden zugleich als machtdurchzogene Prozesse verstanden, d.h. sie implizieren immer auch spezifische Formen der In- und Exklusion und geben bestimmten gesellschaftlichen Akteuren hierbei mehr, anderen weniger Einfluss.</p> <p>Im Seminar wird dies anhand neuer spannender Texte diskutiert, die sich um folgende Fragen drehen: Wie verändern sich diese Prozesse im „kapitalistischen Realismus“ (Fisher) und im Kontext neuer digitaler Öffentlichkeiten? Und wie verändern sich in diesem Kontext Feminismus und Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit?</p> <p>Bei Bedarf kann ein Teil der Lektüre zu Beginn des Semesters auch entlang der Interessen der Teilnehmenden ausgerichtet werden.</p>
Literaturhinweise	<p>Marchart, Oliver (2018): Cultural Studies. München.</p> <p>Fisher, Mark (2009): Capitalist Realism. Winchester/Washington.</p> <p>Stalder, Felix (2017): Kultur der Digitalität. Frankfurt</p> <p>McRobbie, Angela (2010): Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes. Hg. von Sabine Hark und Paula-Irene Villa. Wiesbaden.</p>
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.

Modulnummer	4.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Kerner

MASTER-SCHWERPUNKT „Individueller/projektorientierter Schwerpunkt“**MODUL 5: Projektorientiertes Modul 1****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert / PD Dr. Werner Moskopp****Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22**

Sie haben die Möglichkeit, aus den Master-Lehrveranstaltungen des gesamten Fachbereichs 2 sowie des Faches Soziologie drei Veranstaltungen im Umfang von insgesamt 18 Leistungspunkten zu wählen. Vorab sollten Sie mit Prof. Liebert (liebert@uni-koblenz.de) Rücksprache halten.

Bitte achten Sie auch darauf, dass es sich dabei um eigenständige Master-Lehrveranstaltungen handeln muss. **Die Belegung von Bachelor-Lehrveranstaltungen ist nur im begründeten Ausnahmefall möglich und bedarf der Zustimmung durch den Prüfungsausschuss! Das entsprechend Antragsformular finden Sie auf der Homepage unter Downloads.**

Sollten von Ihnen gewählte Master-Lehrveranstaltungen mit weniger als 6 Leistungspunkten ausgezeichnet sein, müssen Sie vorab mit den betreffenden Dozenten weitere individuelle Studienleistungen in Höhe der zusätzlich benötigten Leistungspunkte vereinbaren.

Die folgenden Masterveranstaltungen können im Rahmen des individuellen Master Schwerpunkts und als Wahlseminar in den drei vorstrukturierten Master Schwerpunkten (Modul X.3 in ÄE, ITM, GuM) belegt werden. **Viele weitere Master Veranstaltungen finden Sie in KLIPS.**

Modulnummer	2.3 / 3.3 / 4.3 / 5.3
Veranstaltungstitel	Empathie, Alterität, Vermittlung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 12-14 Uhr, Raum C208, 2 SWS, Beginn: 28.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angabe
Anzahl Teilnehmende (MA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte	<p>Empathie ist ein zentrales Thema der Gesellschaft geworden, insbesondere in Zeiten von Einsamkeit und dem Verlust von Gemeinschaft. Empathie hat sich fast so eine Art Heilsformel entwickelt, um gesellschaftlichen Zusammenhalt wiederherzustellen. In der Linguistik hat sich in der letzten Zeit eine pragmatisch orientierte Empathieforschung artikuliert. Dort wurde insbesondere der Zusammenhang von Empathie und Narration betont. Es fehlt aber ein generelles Konzept der Alterität. Deshalb ist ein folgerichtiger Schritt, das Narrationskonzept, insbesondere wie es von Breithaupt vorgestellt wurde, durch ein Konzept von Alterität zu ergänzen. Hierzu liefert die Kommunikantensemantik von Mundersbach (1984, 1989, 1994, 2001) eine gute Konzeption. In diesem Seminar werden wir uns deshalb zumindest ansatzweise in die Kommunikantensemantik von Mundersbach einarbeiten. In dieser pragmatisch orientierten Semantik ist es möglich, auch höhergradige Hypothesen (z.B. was du glaubst, was der Andere über dich glaubt) zu modellieren. Wir werden in diesem Seminar sehen, wie uns Hypothesen über Andere blind und taub machen und auch unsere Empathie in weitem Maße steuern. Folgende Themen sollen behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Empathie als komplexe Fähigkeit und Praktik • Multimodalität von Empathie • Empathieblockade und selektive Empathie • Narrativität und Partnerhypothesen

	<ul style="list-style-type: none"> • Alterität • Dividuen • Gesetzesartige und kontingente Aussagen • Politik der Empathie • Empathie des Bösen • Empathie mit Fiktionalem und Abwesenden; Animismusdebatte • Empathie und Engagement
Literaturhinweise	<p>Einstiegstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Breyer, Thimeo (2020): Sprache und Empathie. In: Parameter und Reichweite der Empathie. Hg. v. Katharina Jacob/Klaus-Peter Konerding/Wolf-Andreas Liebert: De Gruyter, S. 13-34. • Liebert, Wolf-Andreas (2020): Hermeneutik und Empathie. In: Sprache und Empathie. Beiträge zur Grundlegung eines linguistischen Forschungsprogramms. Hg. v. Katharina; Konerding Jacob, Klaus-Peter; Liebert, Wolf-Andreas, Boston, New York: De Gruyter, S. 107-137. • Mudersbach, Klaus (2001): Wie der Mensch im Alltag folgert. (Ein Gegenvorschlag zur Formalen Logik). In: Lehr, Andrea; Kammerer, Matthias; Konerding, Klaus-Peter; Storrer, Angelika; Thimm, Caja; Wolski, Werner (Hrsg.): Sprache im Alltag. Berlin - New York: de Gruyter, 2001. 71-96. • Basistexte • Jacob, Katharina; Konerding, Klaus-Peter; Liebert, Wolf-Andreas (2020): Allgemeine Überlegungen zu einer Linguistik der Empathie. In: Sprache und Empathie. Beiträge zur Grundlegung eines linguistischen Forschungsprogramms. Hg. v. Katharina; Konerding Jacob, Klaus-Peter; Liebert, Wolf-Andreas, Berlin, Boston: De Gruyter, S. 1-10. • Jakob, Katharina/Konerding, Klaus-Peter/Liebert, Wolf-Andreas (2020): Sprache und Empathie. Boston, New York: De Gruyter. Aufl. • Breithaupt, Fritz (2009): Kulturen der Empathie. Frankfurt/Main: Suhrkamp. • Breithaupt, Fritz (2017): Die dunklen Seiten der Empathie. Berlin: Suhrkamp. • Mudersbach, Klaus (1984): Kommunikation über Glaubensinhalte. Grundlagen der epistemischen Linguistik. Berlin-New York: de Gruyter. Insb. in Teil B: S. 42-165, S. 77. • Mudersbach, Klaus (1989): "The Theoretical Description of Speaker-Hearer-Hypotheses." In: Dietrich, Rainer & Graumann, Carl Friedrich (Eds.): Language Processing in Social Context. Elsevier Science Publishers B.V. North-Holland. 77-93. • Mudersbach, Klaus (1994): "Begriffe in der Sicht des Sprachbenutzers". In: Wille, Rudolf & Zickwolff, Monika (Eds.): Begriffliche Wissensverarbeitung. Grundlagen und Aufgaben. Mannheim: BI-Wissenschaftsverlag. 117-125. • Fuchs, Thomas: Der Schein des Anderen. Empathie und Virtualität. In: ders.: Verteidigung des Menschen. Grundfragen einer verkörperten Anthropologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2020, S. 146-119-145. <p>weiterführende Texte (Liste wird im Verlauf des Seminars ergänzt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Albers, Irene/Franke, Anselm (Hg.) (2016): Animismus. Revisionen der Moderne. Zürich: diaphanes. • Arendt, Hannah (2017): Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht von der Banalität des Bösen. Mit einem einleitenden Essay und einem Nachwort zur aktuellen Ausgabe von Hans Mommsen. München: Piper. Aufl.

- Baumann, Carolin/Dabóczy, Viktória/Hartlmaier, Sarah (Hg.) (2018): Adjektive. Berlin, Boston: De Gruyter.
- Bauman, Zygmunt/Lyon, David (2013): Daten, Drohnen, Disziplin. Ein Gespräch über flüchtige Überwachung. Berlin: Suhrkamp. Aufl.
- Breyer, Thiemo (Hg.) (2013): Grenzen der Empathie. Philosophische, psychologische und anthropologische Perspektiven. München, Paderborn: Fink.
- Curtis, Robin/Koch, Gertrud (Hg.) (2008): Einfühlung. Zu Geschichte und Gegenwart eines ästhetischen Konzepts. München: Fink.
- Hermanns, Fritz (2007): Empathie. Zu einem Grundbegriff der Hermeneutik. In: Linguistische Hermeneutik. Theorie und Praxis des Verstehens und Interpretierens. Band 272. Hg. v. Fritz Hermanns/Werner Holly, Tübingen: Niemeyer, S. 127-172.
- Hermanns, Fritz (2009): Linguistische Hermeneutik. Überlegungen zur überfälligen Einrichtung eines in der Linguistik bislang fehlenden Teilfaches. In: Sprache. Band 53. Hg. v. Ekkehard Felder, Berlin, Heidelberg: Springer, S. 179-214.
- Hyvärinen, Matti (2006): Towards a Conceptual History of Narrative. In: The Travelling Concept of Narrative. Band 1. Hg. v. Matti Hyvärinen/Anu Korhonen/Juri Mykkänen, Helsinki: Helsinki Collegium for Advanced Studies, S. 20-41.
- Hörisch, Jochen (1988): Die Wut des Verstehens. Zur Kritik der Hermeneutik. Frankfurt/Main: Suhrkamp. Aufl.
- Jannidis, Fotis (2005): Zur Erzähltheorie der Figur. Alte Probleme und neue Lösungen. In: Der Deutschunterricht, 57(2), S. 19-29.
- Kupetz, Maxi (2014): ‚Mitfühlend sprechen‘: Zur Rolle der Prosodie in Empathiedarstellungen. In: Prosodie und Phonetik in der Interaktion. Hg. v. Dagmar Barth-Weingarten/Beatrice Szczepek Reed, Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, S. 87-114.
- Kupetz, Maxi (2015): Empathie im Gespräch. Eine interaktionslinguistische Perspektive. Tübingen: Stauffenburg. Aufl.
- Liebert, Wolf-Andreas (2019): Digitale Empathie. In: Diskurs der Daten. Qualitative Zugänge zu einem quantitativen Phänomen. Band 38. Hg. v. Pamela Steen/Frank Liedtke, Berlin, Boston: De Gruyter, S. 201-222.
- Lütke, Rudolf (2005): Homo narrans - der Mensch als erzählendes Wesen: Narrative Selbstartikulation als ein anthropologisches und als ein kulturhistorisches Phänomen. In: Anthropologie der Artikulation. Begriffliche Grundlagen und transdisziplinäre Perspektiven. Hg. v. Magnus Schlette/Matthias Jung, Würzburg: Königshausen & Neumann, S. 291-306.
- Mudersbach, Klaus (1987): "Kommunizieren als Übersetzungsproblem (Über Missverständnisse und deren Verhinderung)". In: Liedtke Frank & Keller Rudi (Eds.): Kommunikation und Kooperation. Tübingen: Niemeyer Verlag. 37-69.
- Mudersbach, Klaus (1988): Die Methode der Gesetzesanalyse als Beitrag der Individual-Linguistik zur Erfassung der Patienten-Wirklichkeit. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik, 69(1988), S. 84-110.
- Mudersbach, Klaus (2001): "Kultur braucht Übersetzung. Übersetzung braucht Kultur (Modell und Methoden)". In: Thome, Gisela & Giehl, Claudia & Gerzymisch-Arbogast, Heidrun (Eds.): Kultur und Übersetzung- Methodologische Probleme des Kulturtransfers. Tübingen: Gunter Narr Verlag (= Jahrbuch Übersetzen und Dolmetschen 2). 169-225.
- Nagel, Thomas (2007): Wie ist es, eine Fledermaus zu sein? In: Analytische Philosophie des Geistes. Hg. v. Peter Bieri, Weinheim, Basel: Beltz, S. 261-275.

	<ul style="list-style-type: none"> • Pfänder, Stefan/Gülich, Elisabeth (2013): Zur interaktiven Konstitution von Empathie im Gesprächsverlauf. Ein Beitrag aus Sicht der linguistischen Gesprächsforschung. In: Grenzen der Empathie. Philosophische, psychologische und anthropologische Perspektiven. Band 63. Hg. v. Thiemo Breyer, München, Paderborn: Fink, S. 433-457. • Plessner, Helmuth (1975): Die Stufen des Organischen und der Mensch. Einleitung in die philosophische Anthropologie. Berlin, New York: de Gruyter. 3., unv. Aufl. • Rizzolatti, Giacomo/Sinigaglia, Corrado (2014): Empathie und Spiegelneurone. Die biologische Basis des Mitgefühls. Frankfurt/Main: Suhrkamp. 5. Aufl. • Rosa, Hartmut (2016): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp. Aufl. • Rosa, Hartmut/Endres, Wolfgang (2016): Resonanzpädagogik. Wenn es im Klassenzimmer knistert. Weinheim: Beltz. Aufl. • Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst ([1838, Nachlass] 1977): Hermeneutik und Kritik. Mit einem Anhang sprachphilosophischer Texte Schleiermachers. Herausgegeben und eingeleitet von Manfred Frank. Frankfurt/Main: Suhrkamp. Aufl. • Staemmler, Frank-M. (2009): Das Geheimnis des Anderen – Empathie in der Psychotherapie. Wie Therapeuten und Klienten einander verstehen. Stuttgart: Klett-Cotta. Aufl. • Stein, Edith (1980): Zum Problem der Einfühlung. München: Kaffke. Aufl. • Stengers, Isabelle (2016): Den Animismus zurückgewinnen. In: Animismus. Revisionen der Moderne. Hg. v. Irene Albers/Anselm Franke, Zürich: diaphanes, S. 111-123. • Stern, Paul (1897): Einfühlung und Association in der neueren Ästhetik, ein Beitrag zur psychologischen Analyse der ästhetischen Anschauung, Inaugural-Dissertation. Hamburg und Leipzig: L. Voss. Aufl. • Stern, Paul (1900): Einfühlung und Association in der neueren Aesthetik (B. Adlhoch). In: Philosophisches Jahrbuch, 13, S. 77-79. • Striano, Tricia/Rochat, Philippe (2000): Emergence of Selective Social Referencing in Infancy. In: Infancy, 1(2), S. 253-264. • Vaihinger, Hans (1986): Die Philosophie des Als Ob. System der theoretischen, praktischen und religiösen Fiktionen der Menschheit aufgrund eines idealistischen Positivismus. Aalen: Scientia. Neudruck der Leipziger Ausgabe von 1927 in der 9./10. Aufl. • Viveiros de Castro, Eduardo (2016): Perspektiventausch. In: Animismus. Revisionen der Moderne. Hg. v. Irene Albers/Anselm Franke, Zürich: diaphanes, S. 73-93.
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es handelt sich um ein Projektseminar für fortgeschrittene Masterstudierende und setzt einen hohen Grad an Selbstorganisation voraus

Modulnummer	2.3 / 3.3 / 4.3 / 5.3
Veranstaltungstitel	Gegenwartsliteratur und ihre Vermittlung
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Uta Schaffers (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 14-16 Uhr, Raum G310, 2 SWS, Beginn: 27.10.2021z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 23.10.2018
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft

Inhalte	Im Rahmen der Vorlesung zur Gegenwartsliteratur und ihrer Vermittlung werden nach einer allgemeinen Einführung Tendenzen, Felder und Verfahren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur exemplarisch vorgestellt.
Literaturhinweise	Die im Folgenden angeführten Lektüren sind verpflichtend. Bitte schaffen Sie sich die Texte frühzeitig an. Beginnen Sie zeitnah und in der angegebenen Reihenfolge mit dem Lesen: <ul style="list-style-type: none"> • Verena Keßler: Die Gespenster von Demmin. Berlin: Hanser 2020 • Helene Hegemann: Axolotl Roadkill. Berlin: Ullstein 2010 • Yoko Tawada: Sendbo-ote. Tübingen: konkursbuch 2018 • Uwe Timm: Morenga. (1978). dtv 2007 • Lukas Bärfuss: Hundert Tage. Göttingen: Wallstein 2008 • Christian Kracht: Imperium. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2012 Folgende Themen werden in der angegebenen Abfolge besprochen: <ol style="list-style-type: none"> I. Was ist Gegenwartsliteratur? II. Gegenwartsliteratur studieren (Lektüre: Keßler: Die Gespenster von Demmin) III. Literarischer Betrieb: Grundlagen IV. Literarischer Betrieb: Debüts und Skandale (Lektüre: Hegemann: Axolotl Roadkill) V. Literarischer Betrieb: ‚Event Literaturpreis‘ (Lektüren: Kurze Texte; in Olat) VI. (Neue) Weltliteratur (Lektüre: Tawada: Sendbo-ote) VII. Postkoloniale Literatur / postkoloniales Schreiben (Lektüren: Timm: Morenga / Bärfuss: Hundert Tage / Kracht: Imperium)
Studienleistungen	Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Vorlesung wird in diesem Semester online stattfinden. Geplant ist eine vornehmlich asynchrone Form, begleitet von punktuellen Informations- und Fragestunden (Form und Zeit wird noch bekanntgegeben). Unser wichtigstes Arbeits- und Verständigungsmittel ist die E-Learning Plattform OLAT, synchrone Einheiten werden über BigBlueButton (BBB) oder Zoom organisiert. Genauere Informationen, Passwörter etc. werden rechtzeitig zum Vorlesungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben.

Modulnummer	2.3 / 3.3 / 4.3 / 5.3
Veranstaltungstitel	America on Film
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Meyer (Institut für Anglistik / Amerikanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 312, 2 SWS, Beginn: 26.10.21
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft mit guten Englischkenntnissen
Inhalte	American movies are a reflection of – and a reflection on – American culture. A few salient ideals, values, and attitudes of American culture are faith, individualism, freedom, optimism, happiness, and wealth, which form the American Dream - if you put it in a nutshell: it is the idea that individuals get and take the opportunity to realize their aims through work. However, the awareness has grown that for some, if not to say most of the people, chances are slim to achieve what they dream of because of the discrimination of race, class, and gender. Recently, dissatisfaction with systematic disadvantages has led to the rise of populist claims for opportunities to those left behind, i.e. blue-collar and white-collar workers, and resistance to discrimination from

	<p>#Black Lives Matter and the #MeToo-movement. The Hollywood industry is material in reproducing – and sometimes questioning – the American Dream as it offers striking images of both success and failure as a result of the interaction between individual performance and social conditions. In addition to looking at movies as reflections on and of American culture, we will consider reflexivity in movies as an element that raises awareness of the affordance of the audio-visual medium, i.e. the way this medium shapes content and meaning.</p> <p>We will explore some classic Hollywood movies about the American Dream, class, race, and gender, which taught contemporary directors the tricks of the trade and serve as models of understanding contemporary productions. It is essential to buy or borrow and watch Orson Welles' <i>Citizen Kane</i> at the beginning of the course, a movie about the American Dream, power, and corruption that international critics have rated one of the best films ever.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • know key concepts of film analysis and be able to apply these in sophisticated ways • be familiar with theories, concepts, and discourses concerning race, gender, and class in the U.S. • be able to see, analyze, and evaluate how gender, race, class, and genre can be linked and how this connection influences the depiction as well as perception of individual and collective identities • be able to link ideological implications and aesthetics, i.e., the film's formal and narrative features, arriving at balanced and critical judgments • be able to develop a thesis statement, for example, the way(s) in which a specific film depicts gender), and underline this thesis with a coherent argument based on evidence from the film • know about the specifics of writing a term paper on film; know how to properly research a topic
Literaturhinweise	<p>It is essential to buy these DVDs and watch the complete movies before they will be discussed (it has never been easier and cheaper to buy and sell DVDs):</p> <p>*<i>Citizen Kane</i>. Dir. Orson Welles. Perf. Orson Welles, Joseph Cotten, Agnes Moorehead, Harry Shannon, Ruth Warrick, and Dorothy Comingore. Warner Home Video – DVD, 1999, DVD. (original: RKO Radio Pictures, 1941).</p> <p>*<i>Modern Times</i>. Dir. Charlie Chaplin. Perf. Charlie Chaplin, Paulette Goddard, Henry Bergman, Tiny Sandford, and Chester Conklin. Charles Chaplin Productions, 1936. DVD. (Amazon prime, German only)</p> <p>*<i>Salt of the Earth</i>. Dir. Herbert J. Biberman. Independent Productions, 1954. (Neo-realist film based on the Mexican-American miner's strike against the Empire Zinc Co. in Grant County, New Mexico, in 1951; streamed on YouTube)</p> <p>*<i>Singing in the Rain</i>. Dir. Stanley Donen. Perf. Gene Kelly, Donald O'Connor, Debbie Reynolds, Jean Hagen and Millard Mitchell. Warner Home Video – DVD, 2012. DVD. (original Metro-Goldwyn-Mayer, 1952).</p> <p>*<i>In the Heat of the Night</i>. Dir. Norman Jewison. United Artists, 1967. Perf. Sidney Poitier, Rod Steiger. (Black investigator in racist South)</p> <p>Additional readings are available on OLAT and can be found on the reserve shelf "Film Analysis" (Maruo-Schröder/Meyer).</p>
Studienleistungen	Readings, posting of film stills and comments, final exam: research paper
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	2.3 / 3.3 / 4.3 / 5.3
Veranstaltungstitel	Consuming Culture: Food and Consumption in American Literature
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder (Institut für Anglistik / Amerikanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi. 10.00 – 12.00 Uhr, Raum [siehe KLIPS] Beginn 27.10.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Students with very good language competencies
Teilnahmevoraussetzungen	B.A./B.Ed.
Teilnehmendenzahl	5 Studierende des Masters Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Both food studies and material culture studies are relatively new fields within literary studies, which have gained more prominence over the last couple of years. Portrayals of what and how we eat or what kind of objects we own do not simply serve to make literature more 'realistic.' Both consumer and eating practices as well as the related objects have complex cultural meanings and are therefore an important part of our identities. Thus, scenes of eating and shopping, of room furniture, gift-giving, lost and found objects are always significant in ways that are relevant to who we are and how we relate to other people. Food practices, for instance, are closely related to questions of identity and community formation as well as the practices of in- and exclusion, something that can also become visible in literary food scenes. Similarly, we live in a material world, in close proximity, so to speak, to objects whose meaning can range from functional (a hammer) to symbolic aspects (a wedding ring); the significance of objects is therefore similarly interwoven with aspects of (individual and collective) identities, in real life and in literature.</p> <p>In this course, we will look at both foodways and consumer practices and their role and function in literary texts. Therefore, we will first of all familiarize ourselves with theories and concepts from these fields before turning to the analysis and interpretation of literary texts. Here, we will encounter a variety of different texts from self-help manuals, cookbooks, and travel writing to short stories and novels. For all of them, we will analyze and discuss the various ways in which food and/or the material environment can be significant as part of the setting and atmosphere, as characterization of the protagonists or as sign and symbol. Why (and how) is the kind of food that a character eats significant? Which memories are conjured up while eating food? How does food – or the lack of it – impact a character and her identity? What do dinner scenes and their ideological implications contribute to the readers' understanding of a text? How are religious or ethnic identities interrelated with food practices? Why and how does it matter whether characters eat with forks or fingers, whether they sit down at a richly furnished banquet or to a frugal dinner? What does the furniture contribute to a literary scene or the clothing to the characterization of a protagonist? These and other questions will be discussed in the course of the seminar. More generally, we will also think about how literature can make us approach food and foodways (including the related objects) in a different way, urging us, e.g., to reflect on who we are and what we eat.</p> <p>The small print: The course will take a hybrid format, with online, self-study sessions in addition to a number of face-to-face ones. Students are expected to prepare the reading assignments and participate actively in class.</p>

	Please note: If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course. Departmental regulations regarding absence apply.
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • have attained a good, complex understanding of literary theories, concepts, and terminology (including literary history), being able to apply them to the reading of literary texts • be familiar with the central issues, theories, and approaches of (literary) food studies, material studies • be able to analyze and interpret literature and the role food and objects can play for aspects as diverse as identity, religion, setting etc. • see the importance of context for the reading of literature and apply corresponding knowledge accordingly to their analysis and understanding of a text • be able to conduct advanced research on a course-related topic (adequate use of library resources and databases, abilities to skim and scan to select appropriate and relevant secondary literature etc.) • be able to develop a topic of choice into a working thesis as a basis for their term paper project • have developed an adequate knowledge about and abilities in academic writing
Literaturhinweise	<p>Required readings will be made available on OLAT or on the reserve shelf in the library with the exception of novels, which students are expected to buy.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harriet Beecher Stowe, <i>Uncle Tom's Cabin</i>. Ed. Elizabeth Ammons. Norton Critical Edition, 2017. (also available as pdf on archive.org; yet I recommend the Norton Critical Edition) • Frank Webb, <i>The Garies and Their Friends</i>. (available on archive.org) • Louise May Alcott, <i>Little Women</i>. Ed. George Eiselein et al. Norton, 2003 (<i>both</i> parts available on archive.org, yet the Norton edition is recommended – no matter which edition you buy it should contain <i>both</i> parts) • Cormac McCarthy, <i>The Road</i>. Vintage International, 2007.
Studienleistungen	will be announced at the beginning
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Please note: If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course. Departmental regulations regarding absence apply.

MODUL 6: Forschung planen, Felder erschließen, Daten aufbereiten

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: die jeweiligen BetreuerInnen der Masterarbeiten

Modulprüfung: Masterarbeits-Exposé am Ende des Sommersemesters 2022

Veranstaltungsnummer	6.1
Veranstaltungstitel	Methodenreflexion: Forschungsfeld und Forschungsfragen
Veranstaltungstyp	Workshop (Pflichtveranstaltung)
Leitung	diverse Lehrende / potenzielle Betreuer von Masterarbeiten
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird zu Semesterbeginn geklärt
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Masterjahrgangs 2021, aufgeteilt in Gruppen
Inhalte / Ziele	Die Studierenden reflektieren gemeinsam mit den (potenziellen) BetreuerInnen ihrer Masterarbeiten die wesentlichen Fragen und Probleme des Feldzugangs und der Herausarbeitung leitender Forschungsfragen.
Ziele	Reflexion forschungspraktischer Fragestellungen vor dem Hintergrund des sich konkretisierenden individuellen Forschungsprojekts.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> individuell für die Studierenden durch die Betreuer
Studienleistungen	Übungen im Rahmen und in Vor- und Nachbereitung der Workshops
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	6.1 [zugleich Master 16.1]
Veranstaltung	Forschungs-Kolloquium Ethnologie
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18-20 Uhr (14-tägig), Raum F314, 2 SWS, Beginn: 26.10.2021
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit im Seminar Ethnologie betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Veranstaltung bietet den Rahmen für die Konzeption, Präsentation und Diskussion der einzelnen Masterprojekte. Dabei soll die Mischung von Studierenden, die sich in unterschiedlichen Phasen ihrer Forschung befinden (Konzeption, Durchführung, Verschriftlichung), zu Synergieeffekten hinsichtlich der inhaltlichen wie methodischen Auseinandersetzung sowie der gegenseitigen Unterstützung führen.
Ziele	Die Studierenden reflektieren exemplarisch den Zusammenhang bzw. das Zusammenspiel von Theorie und Empirie und setzen sich mit Auswertung und Präsentation der von ihnen erhobenen Daten auseinander.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, mündliche Präsentation des eigenen Projekts, Lektüre und Kommentierung der jeweils anderen Präsentationen
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	6.1 [zugleich Master 16.1]
Veranstaltungstitel	Kolloquium Politische Wissenschaft
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Dr. Katharina Hajek
Termin / Ort / SWS / Beginn	(HYBRID) Di, 18 – 20 Uhr, Raum E312, 2 SWS, Beginn: 03.11.2020
Anmeldung	vom 27. September bis 10. Oktober 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Politikwissenschaftlich bzw. -theoretisch interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen; Studierende, die im Bereich Politische Wissenschaft ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) schreiben
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit
Inhalte	Das Kolloquium tagt wöchentlich. Es dient in erster Linie der gemeinsamen Diskussion laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (BA, MA, Dissertationen, Habilitationsprojekte), die im Bereich

	Politische Wissenschaft des Instituts für Kulturwissenschaft entstehen. Ferner dient es der Diskussion wichtiger Neuerscheinungen und dem Austausch mit Gastreferent*innen, die zu öffentlichen Vorträgen ins Kolloquium geladen werden. Der Semesterplan wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt. Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	

14. Persönlicher Zeitplaner

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
08.00 - 10.00					
10.00 - 12.00					
12.00 - 14.00					
14.00 - 16.00					
16.00 - 18.00					
18.00 - 20.00					
20.00 - 22.00					

Raum für Notizen